V. Jahrgang. | Dienstag, 25. October 1898. | 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 6 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 250. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolz, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Das gelobte Land.

Die Ouvertüre zu dem weihevollen Festspiele ist vorüber — das Kaiserpaar hat Konstantinopel, wo es mit lauten und glänzenden Festlichkeiten empfangen wurde, verlassen, um sich nunmehr der ernsten Pflichterfüllung im heiligen Lande, dem eigentlichen Reiseziele, zu widmen. An dem Tage, an welchem unser Kaiserpaar zum ersten Male den geweihten Boden betritt, der von jeher auf Pilger und Reisende aller Art eine so ungeheure Anziehungskraft ausgeübt hat, dürfte es angebracht sein, eine kurze Uebersicht über die Geschichte und Entwickelung des heiligen Landes unseren Lesern vor Augen zu führen. Seit fast 15 Jahrhunderten ist das sagenumwobene Palästina, in welchem sich die jüdischen, mohammedanischen und christlichen Legenden kreuzen, das Wanderziel aller Arten von Wallfahrern wie von Vergnügungsreisenden gewesen. Die zahlreichen Berichte über das seltsame und geheimnißvolle Land haben uns veranschaulicht, wie durchsichtig dort im Osten die Luft ist, von welch unvergleichlicher Leuchtkraft und Tiefe das mit Farben übergossene Licht der Gestirne, und wie die eigenartige Landschaft die einzelnen Vorgänge und Gleichnisse der Evangelien erst wahrhaft lebendig macht. Niemand hat es besser verstanden, als Erneste Renan in seinem „Leben Jesu", den Reiz dieser seltsamen Gegend zu schildern, welche theils voller Heiterkeit, theils voller Herbheit mehr als jede andere dazu angethan ist, einen psychologischen Zusammenhang zwischen dem Wesen dieser Natur und dem Charakter und den Anschauungen Jesu herzustellen, und in dem Glanze seiner Reinheit, Menschenliebe und Güte einen Abglanz der Schönheit der Natur finden zu lassen. Im Anblick von Judäa und und Galiläa werden die Geschichten der drei ersten Evangelien zur Wirklichkeit; man fühlt, daß dieses ganze Milieu auf das Gemüth und die Phantasie des Heilandes eine tiefe, unzerstörbare Wirkung ausgeübt haben müsse. In Palästina, dessen Geschichte eine der ältesten ist, stoßen wir überall auf Traditionen, welche die erhabensten Erinnerungen in uns erwecken. Es schwebt ein eigener, düsterer Ernst über diesem, einestheils von felsigen Gebirgen, anderentheils von Wüstenstrecken durchgezogenem Lande, in welchem die Natur einen ehrfurchterweckenden feierlichen Charakter hat. Hier, wo das „offene Grab", das Todte Meer, den Blick in die Tiefe zieht, und an den Ufern des Jordan lebten und wirkten jene Männer, deren Geschichte uns heute noch so vertraut ist; die harten und starren Pharisäer, die Sadducäer und Essäer, von hier kamen die Propheten und Apostel mit ihrem weiten Blicke und ihrem idealistischen Träumen, der strenge Täufer, und auch Jesu plastische Sprache und leuchtende Bilder sind in dieser scharfen, durchsichtigen Luft geboren. Hier giebt jeder Stein Zeugniß von dem, welcher die Menschen aus irdischen Banden löste und unter der Verkündigung der Religion der Liebe zu einer höheren Geistesgemeinschaft vereinte, indem er nach dem unvergleichlichen Inhalt des Galater-Briefes die Gleichheit vor Gott ausspricht: „Hier ist kein Jude noch Grieche, hier ist kein Knecht noch Freier, hier ist kein Mann noch Weib, denn wir sind allzumal Brüder in Christo Jesu."

Nachdem anfänglich die Rolle, welche das jüdische Reich in den Kämpfen zwischen den Egyptern und Assyrern gespielt, eine ziemlich bescheidene gewesen, war es unter König Salomo zu größerer Macht und Bedeutung gewachsen, ohne daß es jedoch irgendwie jemals an die Weltstellung der phönizischen Städte Sydon und Tyrus heranreichen konnte. Lange erhielt sich das Reich in geschlossener Einheit, bis es durch innere Zwistigkeiten zerstückelt und, durch fortgesetzte Streitigkeiten zwischen Priesterschaft und dem Königthum geschwächt, schließlich mit der hellenischen Cultur und Götterverehrung in der Zeit Alexanders zusammenstieß, um dann in einen Kampf auf Leben und Tod mit dem weltumfassenden Römerthum und seinem Götterhimmel einzutreten. Es scheint, als ob Glaubenshaß und Neid von jeher auf diesem Boden eine berechtigte Eigenthümlichkeit gewesen ist und auch immer bleiben wird. Denn darin hat sich auch heute noch nicht viel geändert. Nachdem das Christenthum aus Palästina, nach der Zerstörung Jerusalems, fast verschwunden war, kehrte es erst, einer Legende zu Folge, mit der Wallfahrt der Mutter des Kaisers Konstantin und mit der Auffindung des Kreuzes, an welchem Christus gelitten, wieder an seine frühere Stätte zurück. Dieser Legende ist die reale Grundlage durch die von dem ersten christlichen Kaiser aufgeführte Grabeskirche gegeben worden, welche die Stätte für immer zur heiligsten und ehrwürdigsten der neuen Weltreligion weihen sollte. Dreihundert Jahre lang, bis zur Eroberung der Stadt durch die Araber, blieb Jerusalem denn auch im ausschließlichen Besitz der griechischen Kirche: das Evangelium und die Epistel wurden griechisch gelesen, griechisch wurde gepredigt, Kirchen und Klöster, Geistliche und Mönche gehörten in die ausschließliche Machtspäre Konstantinopels. Der Einfluß der lateinischen Christenheit, der römischen Kirchenväter und Bischöfe ging immer mehr zurück. Erst als die Araber die politischen Herren des Landes geworden, fingen die Wallfahrten der Westeuropäer nach dem heiligen Lande an und mit ihnen die Bemühung der römischen Kirche, auch ihrerseits an den Heiligthümern Antheil zu haben.

Die Zwietracht und die Concurrenz der griechischen und römischen Kirche hatten wegen ihrer inneren Verschiedenheit in der Auffassung einer Reihe von Dogmen sich inzwischen verschärft und offene Feindschaft hervorgerufen. Da kamen die Kreuzzüge, welche eine Weile das Verhältniß beider Kirchen in Palästina völlig zu Gunsten Roms umzuändern schienen. Die Weltpolitik der Päpste bewaffnete das gesammte Abendland einträchtig, trotz aller nationalen Besonderheiten und Gegensätzen, zum Angriff auf das Morgenland, zur Niederkämpfung des Islams wie zur Unterwerfung der griechischen Kirche. Die ungeheure Anstrengung mißlang indessen: nach 200jährigem Kampf mußte das Christenthum endgiltig vor dem Islam aus Palästina und von der syrischen Küste weichen. Nur geduldet und vielfach bedrückt, blieben kleine Christengemeinden in Jerusalem, Joppe und Bethlehem bestehen. Indessen hat die römische Kirche, trotz ihrer Niederlage, festen Fuß im heiligen Lande gefaßt und die Gleichberechtigung mit der griechischen erreicht, woran hauptsächlich der politische Einfluß Frankreichs bei der Pforte seinen Antheil hatte. Trotzdem scheint die Zukunft in dem Wettkampf der Religion doch der griechischen Kirche zu gehören, nachdem sich jetzt die russische Regierung aus politischen Interessen der Angelegenheit energisch anzunehmen beginnt. Durch allerlei großartige Spenden, Stiftungen und Schenkungen hat der russische Clerus es verstanden, seine Popularität in Palästina ungemein zu erhöhen und sich eine ausschlaggebende Position bei der Besetzung aller höheren geistlichen Stellen in Palästina zu erobern — auch dort treibt Rußland, wenn auch auf anderen Wegen, die Politik, welche es militärisch und diplomatisch all überall verfolgt: die Politik der Welteroberung. Solchem Treiben steht Deutschland und sein Kaiser fern gegenüber. Der kaiserliche Zug in das gelobte Land hat nichts mit alledem zu thun. Er soll nur voll bestätigen, daß heute auch die protestantische Religion in der Stadt, welche das Grab des Erlösers birgt, voll und gleichberechtigt ihr Haupt erheben darf, und die am letzten Tage dieses Monats stattfindende Einweihungsfeier der evangelischen Erlöserkirche soll in der ganzen Welt die Ebenbürtigkeit der protestantischen Richtung innerhalb der großen christlichen Kirche documentiren.

Briefe zur Kaiserfahrt.

Vom Orientmaler Max Rabes.

(Nachdruck verboten.)

III.

Von Konstantinopel nach Jerusalem.

An Bord der „Bohemia",

Montag, 17. October 1898, 1/2 9 Uhr Abends.

So — nun werden wir doch der Einfahrt des Kaisers beiwohnen! Das „Stangenschiff", das officiell heute Abend die Anker lichten sollte, bleibt, um morgen dem Geschwader sich anzuschließen. Die Freude, die uns bereitet wird, belastet Herrn Stangen's Etat nicht unempfindlich; das „Liegenbleiben" des Schiffes für diese Nacht kostet ihn 2000 Mk., da wir morgen die Zeitversäumniß durch höhere Fahrgeschwindigkeit einholen müssen.

Als ich an Bord kam, waren schon die Debatten in vollem Gange. Bleiben wir, fällt Rhodos — gehen wir, wird die Illusion des „Kolosses" erneuert! Bei der Tafel begann der Kampf, der schließlich durch patriotische Argumente siegreich entschieden wurde. Es ist ja eine alte, höchst scherzhafte Thatsache, daß, sobald drei Deutsche beisammen sind, zwei Vereine gegründet werden und drei verschiedene Meinungen auftauchen. So auch hier. Ueber die Menge der Ansichten, Urtheile und Zugeständnisse will ich nicht sprechen — genug, die Einigung wurde erzielt, und Deutschland war gerettet. Traurig ist es nur, daß überhaupt bei solchem Ereigniß Debatten entstanden.

Südwind! — Eine weiche, warme Luft — ohne Bewegung, ohne Regung lagert in der Natur. Millionen Lichter schimmern durch das nächtliche Dunkel, hie und da zieht ein Boot durch die spiegelglatten Fluthen. —

Stambul-Galata hebt sich kaum merklich in feinen, gegliederten Conturen vom sternerfüllten Aether ab. . . Ein herrlicher Sonnenuntergang machte das Scheiden des Tagesschwer, sehr schwer. In die goldige Abendluft streben schlanke Minarets empor — zart, graublau malt sich die Silhouette der gewaltigen Stadt . . . schwarze Schiffsrümpfe, in ein geheimnißvolles Dunkel gehüllt, unterbrechen den Horizont — leichte Kaiks, schwerere Boote plätschern müde im Wasser . . . zarter Rauch löst sich auf, webt und verweht sanft wie das Gemurmel des Wassers, das leichte Anschlagen der Wogen am Schiffsrand. — —

Das ist die weiche und warme Stimmung des Südwinds!

* * *

Auf dem Marmara-Meer, an Bord der „Bohemia".

Dienstag, 18. October, Vormittags 1/2 11 Uhr.

In grauem Duft, überstrahlt von blendender Sonne, verschwinden die Prinzen-Inseln zur Linken und das Festland rechts mit seinen grauröthlichen Linien des niedrigen Ufers.

War das ein Hafenleben vor kaum einer Stunde — ein Gewoge, ein Getriebe! Und als die „Hohenzollern", gefolgt von den Begleitschiffen, in Sicht kam, als die entgegenfahrenden Schiffe, bunt bewimpelt und geflaggt, die Matrosen in den Raaen, ihr zueilten, da schollen über das azurne Wasser Jubelrufe und Fanfarenklänge! Die „Bohemia" folgte dem Geschwader in den Bosporus, Salutschüsse dröhnten herüber, und in blendendem Weiß kräuselten sich die Rauchwolken und verschwanden in der blauen Luft. Boote, türkische Dampfer, leichte gefällige Kaiks wimmelten durcheinander. Da gab es gegenseitige „Anspielungen" — die deutsche und türkische Nationalhymne vereinten sich zu einem „lieblichen" Ohrenschmaus. Türkische Raddampfer, mit Neugierigen angefüllt, fuhren vorüber als unsere Bohemia-Kapelle den Hamidie-Marsch intonirte; die Damen schwenkten ihre Tücher, und einige Officiere konnten durch Anlegen ihrer Uniform aus der farblosen Menge der „Civilisten" hervorstechen.

Laue Luft, zartröthliches, verschwindendes Ufer und tiefblaues Meer — noch immer die wundersame Stimmung des Südwindes.

Heute Abend landen wir in den Dardanellen, wo diese Zeilen an Land gehen.

Den folgenden Brief erhalten Sie aus Haifa — vom Boden des heiligen Landes!

Das officielle Programm der Kaiserfahrt durch Palästina und Syrien.

Am Dienstag Mittag wird das Kaiserpaar voraussichtlich in Haifa landen und dort den Boden Palästinas betreten. Es wird daher unsern Lesern

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

80) (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Wie ein Träumer blickte der Propst auf die Stelle, die Irina's Mund berührt, wie ein Träumer auf den Fleck, auf welchem sie gestanden, dann irrte sein Blick zum Fenster hinaus. Da ging sie, leicht bewegt, die zierliche Gestalt, und ein eigenes Gefühl der Trauer überkam ihn. War das doch vielleicht das Beste seines Lebens gewesen, was eben von ihm geschieden war? Aber hoch hob er den gesenkten Kopf, in festem, unbeugsamem Willen flammte sein Auge.

„Die Pflicht über alles!" sagte er mit lauter, volltönender Stimme und schlug, wie zur Bekräftigung dieser Worte, langsam das Zeichen des Kreuzes über Stirn und Brust.

* * *

Die Wartesäle auf dem Rostower Bahnhofsgebäude waren gedrängt besetzt. Es war hier ein Hauptkreuzungspunkt aller von den verschiedensten Enden des Reiches kommenden Züge, und die Reisenden mußten oft stundenlag auf einen passenden Anschluß zur Weiterreise warten. Eben war der aus den östlichen Theilen Rußlands kommende Courierzug eingelaufen, auf dem Perron herrschte minutenlang ein buntes, von verworrenen Rufen nach Gepäckträgern übertöntes Gedränge, dann öffneten sich geräuschvoll die Thüren zu dem großen Buffetsaal erster Classe, und die Menge der den Coupés entstiegenen Reisenden strömte in das Innere. Unter ihnen befand sich auch eine noch junge Frau, der ein Träger, mit verschiedenen Gepäckstücken belastet, auf dem Fuß folgte. Sie schien eine weite Reise zurückgelegt zu haben, denn ihr feines Gesicht trug einen abgespannten Ausdruck, und die blauen, dunkelumrandeten Augen hatten jenen müden, glanzlosen Blick, der Denen eigen zu sein pflegt, denen der Schlaf ein paar Nächte hindurch gefehlt hat. Die meisten der Plätze waren schon besetzt, nur an einem der seitwärts stehenden Tische war noch einer übrig. Ruhig ließ sie sich hier nieder, deutete dem Gepäckträger durch einen Wink an, ihre Sachen zu ihr auf den Boden zu stellen, lehnte sich dann ermüdet in ihren Sessel zurück und ließ den Blick gleichgültig über ihre Umgebung schweifen.

Auf dem Bahnhofe waren ein paar Herren, augenscheinlich Kaufleute, die mit gedämpfter Stimme bei einem Glas Bier das Steigen und Fallen des Courses erörterten, eine ältere Dame, welche phlegmatisch ein Glas Thee schlürfte, zwei andere, elegante, die sich eifrig über ihre Portion Beefsteak hergemacht hatten und sich von Zeit zu Zeit irgendwelche Bemerkung in Betreff der mangelhaften Bedienung, der schlechten Küche, der Beschwerden der Reise im Allgemeinen zuwarfen und dann weiter aßen. Den kleinen Herrn in der äußersten, dunkelsten Ecke bemerkte sie nicht, und auch er nahm anfangs keine Notiz von ihr. Er saß, den großen Kopf auf den Knauf seines Stockes gestützt und blickte mit einem in sich gekehrten, sorgenvollen Blick vor sich nieder. Erst als sie dem auf ihren Wink herbeieilenden Diener mit halblauter Stimme einen Auftrag gab und sich dann erkundigte, wann der nächste Zug nach Wladikawkas abgehe, hob er das vorgeneigte Antlitz, blickte aufmerksam nach der Seite hin, von welcher die ihm bekannt scheinende Stimme drang und erhob sich dann hastig. Mit einer Gewandtheit, die man seinem ungeschickten Körper garnicht zugetraut hätte, schob er sich durch den Knäuel der essenden Damen und Herren, stolperte über die am Boden stehenden Gepäckstücke, murmelte ein paar Entschuldigungen, empfing einen wüthenden Blick der beefsteakessenden Damen und stand endlich, mit vor Anstrengung und Aufregung hochrothem Gesicht, vor der jungen Frau, die sich gerade zu einer ihrer Handtaschen niedergebeugt hatte.

„Irina Michailowna!" stammelte er mit vor Erregung heiserer Stimme.

Sie richtete sich bei dem Laut ihres Namens schnell in die Höhe, ein Zug freudigen Erkennens ging über ihr liebes Gesicht, und in aufrichtiger Herzlichkeit streckte sie ihm freundschaftlichst beide Hände entgegen.

„Ilja Iljarionowitsch, lieber, guter Iljarionowitsch! Wo kommen Sie her und wo reisen Sie hin, welche Freude, daß ich Sie treffe!"

Das gutmüthige Gesicht des kleinen Musiklehrers wurde sehr ernst, mit einem traurigen Blick sah er auf die junge Freundin nieder, dann strich er sich die gewaltige Künstlermähne zurecht, die ihm bei seinem stürmischen Vorwärtsdrängen in die Stirn gefallen war.

„Ich komme direct aus Wladikawkas, Irina Michailowna," sagte er langsam, fast zögernd, als fürchte er, ihr durch seine Worte wehe zu thun, „und wollte — nach — Wonchozk!"

„Nach Wonchozk — zu mir?" fragte sie, bis auf die Lippen erblassend. „Was ist vorgefallen, Ilja Iljarionowitsch? Ist Alexei Nicolajewitsch krank? Ist er am Ende — todt!"

„Nein, nein, beruhigen Sie sich um Gottes Willen!" wie im Schreck faßte er ihre Hand und drückte sie immer von Neuem, „beruhigen Sie sich, Irina Michailowna! Alexei ist nicht todt, Gott verhüte das Schreckliche, es fehlt ihm nichts, er ist ganz gesund, glauben Sie mir, ich wollte nur, — ich dachte —"

Mit weit geöffneten, unruhig forschenden Augen betrachtete sie sein gutmüthiges, verlegenes Gesicht. Sie wußte, daß etwas Ernstes geschehen war, und zürnte dem alten Freunde fast, daß er sie darüber hinwegzutäuschen sucht.

„Lügen Sie nicht, Ilja Iljarionowitsch," unterbrach sie ihn mit leiser Ungeduld, „Sie verstehen das erstens ganz und garnicht, und zweitens bin ich auch nicht eine von Denen, die sich leicht hinter das Licht führen lassen. In diesem Falle ist das ja überhaupt nicht möglich. Sie werden mir doch nicht einreden wollen, daß Sie nur, um mich zu sehen, die Reise nach Wonchozk zu machen beabsichtigten!!"

Die guten Augen Iljas glitten unsicher über das blasse Gesicht der jungen Frau, in deren feinen Zügen eine angstvolle Spannung ausgedrückt lag, und verlegen maltraitirte er die Ränder seines weichen Filzhutes, den er noch immer in den Händen hielt. Dann stülpte er ihn energisch auf den mächtigen Kopf und schnäuzte sich ein paar Mal sehr geräuschvoll in ein buntseidenes Taschentuch.

„Es ist nichts, beruhigen Sie sich, Irina Michailowna," sagte er entschlossen, „ich habe Sie wieder einmal mit einer tölpelhaften Manier erschreckt. Alexei ist freilich nicht ganz gesund, und da dachte ich, daß es für alle Fälle doch besser ist, wenn Sie nach Hause kämen, so entschloß ich mich, Sie zu holen, denn auf den Erfolg eines Briefes hatte ich zu hoffen aufgehört. — Aber gehen wir auf einen Augenblick ins Freie, hier ist der Andrang so groß, daß es schwer fällt, ein ruhiges Wort zu sprechen. Wir haben noch immerhin eine gute Stunde bis zum Abgange des Zuges — Sie reisen doch nach Wladikawkas?"

„Ich war auf dem Wege dorthin, und Sie?"

„Kehre natürlich mit Ihnen um, in Wonchozk habe ich jetzt nichts weiter zu suchen! Aber kommen Sie, ich erzähle Ihnen in Kürze alles!"

Und während sie nebeneinander langsam auf dem fast menschenleeren Perron auf- und abwanderten, erzählte Ilja Irina die Ereignisse der letzten Wochen und Monate.

„Es war nicht gut, daß Sie damals Wladikawkas verließen, Irina Michailowna," begann er mit einem unsicheren Blick auf die schweigsame Gestalt seiner Begleiterin, „ich fühlte das und bat Sie deshalb, zu bleiben. Alexei hat Sie in seiner Art geliebt, ich wußte es, konnte Sie aber trotzdem nicht davon überzeugen, und so ist alles gekommen. Sehen Sie, verehrte Freundin, die Charaktere der Menschen sind verschieden, man kann nicht von Allen das gleiche Maß Gefühlswärme verlangen, bei dem Einen äußert sie sich so, bei dem Zweiten anders; und Alexei war ja nun einmal ein verwöhnter, leichtlebiger Mensch, der Leben und Lieben anders auffaßte als Sie.

erwünscht sein, das genaue Tages-Programm für den Aufenthalt der kaiserlichen Herrschaften in Palästina und Syrien kennen zu lernen.

Die Reise ist folgendermaßen geordnet:

Mittwoch, den 26. d. Mts.: Morgens 8 Uhr Abfahrt von Haifa nach Cäsarea (Zeltlager). 9 Stunden Wagenfahrt.

Donnerstag, den 27. d. Mts.: Von Cäsarea nach Jaffa. 10 Stunden Wagenfahrt. Quartier im Hotel du Park.

Freitag, den 28. d. Mts.: Von Jaffa nach Batrun. 8 Stunden zu Pferde. Zeltlager.

Sonnabend, den 29. d. Mts.: Morgens 7 Uhr von Batrun nach Jerusalem. 6 Stunden zu Pferde. Mittags 1 Uhr am Zeltlager vor der heiligen Stadt. Frühstück im Zelt. Nachmittags 3½ Uhr Aufbruch vom Lager zu Pferde.

Einzug in Jerusalem.

Vom Jaffathor zu Fuß zur Grabeskirche. Sodann Empfang der türkischen Behörden, des Consular-Corps und der Archimandriten auf dem Kaiserlichen Consulate.

Sonntag, den 30. d. M. Vormittags Gottesdienst in Bethlehem, Besuch der Geburtskirche, darauf im Saale des neuen Waisenhauses auf dem Weinberge (20 Minuten von Bethlehem) Empfang der Deputationen des Jerusalem-Vereins, der Johanniter, der deutschen Kirchenbehörden ec. Zurück durch die deutsche Colonie zum Zeltlager. Nachmittags gottesdienstliche Feier auf dem Oelberge, eventuell vorher Besuch von Gethsemane und Umgebung.

Montag, den 31. d. M., Vormittags 9½ Uhr Einweihung der Erlöserkirche. Nachmittags 1½ Uhr zu Wagen nach Jericho. Zeltlager am Fuße des Djebel Karantel.

Dienstag, den 1. November. Früh Morgens zum Todten Meere (etwa 2 Stunden). Vom Todten Meere nach dem Jordan zu Pferde oder zu Wagen (etwa 1½ Stunden). Eventuell zur Jordanfurt zu Pferde. Kurze Rast am Ufer des Jordan. Frühstück entweder an der Taufstelle oder an der Brücke. Zurück nach Jericho (Zeltlager). Eventuell Besuch der Kapelle der Versuchung in einer von russischen Mönchen bewohnten Felshöhle des Berges Karantel.

Mittwoch, den 2. November. Auf der Fahrstraße zurück nach Jerusalem. Frühstück bei Bethanien bezw. Gethsemane. Nachmittags Besichtigungen in Jerusalem.

Donnerstag, den 3. November. Besichtigungen in Jerusalem. Nachmittags eventuell Besuch der deutschen Anstalten oder Wagenfahrt nach Ain Karim (St. Johann). Zwei Stunden Wagenfahrt hin und zurück. Besichtigung des deutschen Waisenhauses.

Freitag, den 4. November. Ritt nach dem von griechischen Mönchen bewohnten Kloster Mar Saba hin und zurück je 3 Stunden. Nachmittags eventuell [illegible] Jerusalem. Eventuell Klagemauer der Juden. Die Kaiserin, welche dem Ausfluge nach Mar Saba fernbleibt, unternimmt eine Wagenfahrt nach den Salomonischen Teichen, eventuell auch nach Bet Dschala; hin und zurück etwa 4½ Stunden.

Sonnabend, den 5. November, Morgens 9 Uhr, Abfahrt von Jerusalem nach Jaffa [illegible] Einschiffung [illegible] Jaffa [illegible] Quartier in Jaffa, Hotel du Park.

Sonntag, den 6. November. An Bord (Fahrt nach Haifa).

Montag, den 7. November, Morgens 8½ Uhr, Haifa zu Wagen. 12½ Uhr Ankunft in Nazareth. Frühstück [illegible]. 2 Uhr ab Nazareth zu Pferde. 5 Uhr Ankunft auf Berg Tabor (Zeltlager).

Dienstag, den 8. November, Morgens 8 Uhr ab Berg Tabor zu Pferde. 12 Uhr Ankunft bei Tiberias, Frühstück im Zeltlager. Nachmittags Besuch der wichtigsten Plätze am Galiläischen Meere. Uebernachtung im Zeltlager.

Mittwoch, den 9. November, Morgens 9 Uhr ab Tiberias zu Wagen. 12½ Uhr Ankunft bei Nazareth, Frühstück im Zelt. 2 Uhr ab Nazareth zu Wagen.

Donnerstag, den 10. November, 6 Uhr Einschiffung in Haifa. An Bord. Sollte die Einschiffung in Jaffa am 5. und auch am 6. früh unmöglich sein, dann wird die Reise über Land ausgeführt, am 6. bis Cäsarea, am 7. bis Haifa. In diesem Falle findet die Partie nach Nazareth, Tiberias, Berg Tabor um einen Tag später, also am 8., 9. und 10. November statt.

Freitag, den 11. November. Von Haifa nach **Beirut**.

Sonnabend, den 12. November. Von **Beirut** nach **Damaskus** (Sonderzug). Quartier im Hotel Besrawi.

Sonntag, den 13. November. Besichtigungen in **Damaskus**.

Montag, den 14. November. Morgens 8½ Uhr ab Damaskus (Sonderzug). Ankunft in **Muallaka** (Frühstück im Zelt). 2 Uhr ab Muallaka zu Wagen. 5 Uhr in **Baalbeck** (Zeltlager).

Dienstag, den 15. November. Früh Besichtigungen im Baalbeck. 10 Uhr ab Baalbeck zu Wagen nach Muallaka. 1 Uhr in Muallaka (Frühstück im Zelt). 2½ Uhr ab Muallaka (Sonderzug). 7 Uhr Abends in Beirut. Einschiffung.

Mittwoch, den 16. November. Abfahrt von Beirut zur Heimkehr nach Deutschland.

* * *

Die „**Hohenzollern**“ ist am Sonntag Nachmittag 2½ Uhr vor Mytilene eingetroffen. Das Kaiserpaar ging an Land und verweilte dort. Die Herrschaften wurden vom Gouverneur begrüßt. Eine Ehrenwache hatte Aufstellung genommen. Heute, Dienstag, Vormittag, sollte die Landung in Haifa erfolgen.

Unter den

Geschenken des Sultans

an Kaiser Wilhelm befinden sich auch zwei Gemälde, welche die Schlacht bei Domokos und die Kämpfe am Meluna-Passe darstellen, sowie verschiedene türkische Erzeugnisse. Nach dem Selamlik überreichte der Sultan dem Kaiser eine kostbare Tabatière mit der Inschrift in türkischen Zeichen: „Zur Erinnerung an die Truppenrevue während des zweiten Besuches Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm“; auf der anderen Seite trägt die Tabatière den Namenszug des Sultans.

Der Kaiser und die Kaiserin haben für die Armen und für wohlthätige Zwecke 16 000 und 40 000 Francs gespendet. Der von dem Kaiser der Bevölkerung von Konstantinopel zum Geschenk gemachte Brunnen, der nach einer eigenhändigen Skizze des Kaisers ausgeführt wird, soll auf einem geeigneten Platze der Stadt aufgestellt werden.

Der Pestschrecken in Wien.

Von unserem Wiener Mitarbeiter.

Wien, 23. October.

Als ein Riesendenkmal von Fischer von Erlach's herrlicher Baukunst erhebt sich der Dom von St. Carl. Ueber dem Eingang, der an des griechischen Tempels gemahnt, stehen die Worte: „Vota mea reddam in conspectu timentium Deum“ (Meine Worte will ich halten im Angesichte des Herrn). Kaiser Carl VI. ließ seinen Namenspatron diese Votivkirche erstehen, als im Jahre 1713 in Wien — [illegible] — wieder einmal das „große Sterben“ einriß und binnen Jahresfrist fast 9000 Menschenopfer verschlang. Das war die letzte Pest in Wien. Und nun, am Ausgang des neunzehnten Jahrhunderts, dringt alarmirende Kunde in alle Welt, daß in der Stadt von eineinhalb Millionen Einwohnern der furchtbare asiatische Gast plötzlich wieder aufgetaucht sei und zwar im Gefolge der Wissenschaft.

Es muthet wie ein grausamer Schicksalsscherz auf alles Menschenwerk an, daß jener Mann, der Assistent des Prof. Nothnagel, Dr. Müller, der im Vorjahre ausgesandt worden war, die Pest zu bekriegen und durch Erforschung ihres geheimsten Wesens die Möglichkeit ihrer Vernichtung anzubahnen, selber ihre Beute wurde. Man muß sich nur wundern, daß nicht schon lange vorher Unheil geschah, wenn man hört, daß der Diener im Spital auch seine Mahlzeiten einzunehmen pflegte.

Die Redensart vom „alten Schlendrian“, der in Oesterreich schon so viel Arges gestiftet, drängt sich da unwillkürlich hervor. Der oberste Sanitätsrath und die einzelnen Autoritäten constatiren jetzt ja selber, wenn auch mit Umschreibungen, daß unverantwortliche „Schlampereien“ die Stadt in Furcht versetzt und vor schwere wirthschaftliche Schädigung gestellt haben. Aber der „alte Schlendrian“ war diesmal nur die Veranlassung, nicht die Ursache. Die Ursache ist die unerhörte „Sparsamkeit“ des Staates, der die Aufbringung der Mittel für die vorjährige Pestexpedition nach Bombay der Munifizenz eines hochsinnigen Privatmannes überließ, der die Männer der Wissenschaft zwingt, die subtilsten und gefährlichsten Studien in Räumen vorzunehmen, die kaum die Eignung für Pferdeställe besitzen. Das Allgemeine Krankenhaus in der Alserstraße ist ein riesiges Denkmal dieser Knauserei. Man muß nur einmal die inneren Räume dieser unter Kaiser Josef II. vor mehr als einem Jahrhundert erbauten Heilanstalt besehen: klein, dunkel, luftlos, wahre Schlupfwinkel und Erholungsstätten für Infectionskeime aller Art; in einer der frequentesten Verkehrsadern gelegen! Man begreift, daß seit Jahren auswärtige Professoren, welche in einer durch solche Verhältnisse bedingten hohen Mortalitätsziffer mit Recht eine Beleidigung ihrer Wissenschaft und eine Schädigung ihres Renommees erblicken, den Ruf an die einst so hoch berühmte Wiener medicinische Schule hartnäckig ablehnen. Und in das „Isolirzimmer“ der Nothnagel'schen Klinik, in eine Kammer, die von überfüllten Krankensälen umgeben ist, wurde der unter den Symptomen einer Lungenentzündung erkrankte — durch seine Beschäftigung von vornherein pestverdächtige Diener des bacteriologischen Instituts gebracht, nachdem er ein paar Tage vorher in seiner Wohnung, in dem einzigen Bette des Ehepaares, bereits erkrankt zugebracht hatte.

So erkrankte die Wärterin, welche nun das erste Pestopfer war, so auch der beklagenswerthe junge Dr. Müller, der sich der Behandlung der beiden „verdächtigen“ Wärterinnen gewidmet und dieselben in das auf der Höhe des Wienerberges, weit außerhalb der Stadt gelegene Epidemiespital geleitet hatte. Natürlich wurden nachträglich alle erdenklichen Isolirungsmaßregeln getroffen, alle „verdächtigen“ Personen unter scharfe, ärztliche Controlle gestellt. Alle? Da liegt eben der Hund begraben. Man weiß ja gar nicht, mit wem die Aerzte und Spitalsdiener, die möglicherweise seit Wochenfrist, seit dem ersten Erkrankungsfall, die Pestkeime mit sich herumtrugen, in Berührung gekommen sind, so z. B. auch mit Zeitungsberichterstattern, die sie sprachen. So ziehen sich von jedem Einzelnen weite Kreise.

Solche Erwägungen machen den Pestschrecken, die förmliche Panik, die in die Bevölkerung gefahren sind, erklärlich. Daß bei solcher allgemeinen Stimmung die Fremden sich beeilen, die ungemüthlich gewordene Stadt der Gemüthlichkeit zu verlassen, wird nicht Wunder nehmen. Gestern sind in einem der elegantesten Hotels der inneren Stadt fünfzig Zimmer leer geworden. Doch auch Wiener, die sich den Luxus gestatten können, begeben sich in hellen Schaaren auf die Reise, unbekümmert um den berechtigten Spott, der ihre Feigheit trifft. Die Theater, wie alle übrigen öffentlichen Vergnügungslocale verzeichnen bereits eine starke Abnahme des Besuches. Auswärts, wo in Folge sensationell zugestutzter Meldungen ganz fabelhafte Vorstellungen von der Wiener Pestepidemie zu herrschen scheinen, insbesondere in dem freundnachbarlichen Ungarn, erwägt man schon die Eventualität von Contumazmaßregeln.

Ein versöhnendes Moment tritt in diesen Tagen der Trauer doch mild und freundlich in die Erscheinung: der opferbereite Altruismus, die heldenhafteste Pflichterfüllung und Menschenliebe. Dem Dr. Pöch, welcher die Behandlung des unglücklichen Collegen übernahm, hat sich sofort ein Arzt als Assistent angeboten. Und auch den zwei Nonnen, welche nach dem Dienstturnus an der Reihe waren und den aufreibenden Dienst als Wärterinnen versehen, hat sich Hilfe angeboten. Eine dritte Nonne meldete sich freiwillig und bat, an die Betten der Pestkranken gehen zu dürfen. Dem Wunsche der edlen, tapferen Frau wurde willfahrt und fröhlichen Herzens nahm sie die Mühseligkeiten auf sich, deren Lohn ein qualvoller Tod sein kann.

* * *

Wien, 25. October.

Ein neuer Pestfall ist nicht vorgekommen. Das Befinden der Wärterin Pecha hat sich allerdings nach anfänglicher Besserung seit gestern Abend wieder verschlimmert, alle übrigen Internirten aber befinden sich wohl. Sie sind sämmtlich mit Pestserum geimpft worden. Dr. Alexander Marmorek, Chef am Institut Pasteur in Paris, traf am Sonntag in Wien mit zwei Liter Pestserum ein, das nach Angabe des französischen Arztes Yersin erzeugt wurde.

Die **Beerdigung Dr. Müllers** hat gestern früh stattgefunden. Achtzehn Personen nahmen daran Theil. Auf behördliche Anordnung fuhren die Trauergäste **vor** dem mit Kränzen geschmückten Leichenwagen zum Centralfriedhof. Trauergäste und Priester mußten in einer Entfernung von fünfzehn Schritten vom Grabe stehen bleiben. Nach der Einsegnung der Leiche durch den Priester verlas Docent Dr. Frankl von Hochwart einen von Professor Nothnagel verfaßten Nachruf, den dieser wegen eingetretener Heiserkeit selbst vorzutragen verhindert war. Es heißt darin u. A.: „**Hier starb ein Held!** Dein Leben war ein Hymnus auf die beiden hohen Mächte: **Pflichttreue** und **sittlicher Muth!** Dein Name ist eingereiht in die große Schaar der Märtyrer der Wissenschaft.“ Nachdem noch die Aerzte Dr. Mannaberg und Dr. Haller dem Verstorbenen Nachrufe gewidmet hatten, wurde das Grab sofort zugeschaufelt.

Weitere Depeschen besagen:

Wien, 25. Oct. (W. T.-B. Telegr.)

Die Wärterin **Goeschl**, welche sich mit leichten Fiebererscheinungen unwohl meldete, wurde aus dem allgemeinen Krankenhause vorsichtsweise in das Franzosenspital überführt. Auf diesen Sachverhalt ist das Abends cirkulirende Gerücht von einer neuerlichen Pesterkrankung zurückzuführen.

Die Lage in Frankreich.

Die feste und energische Sprache, welche die französische Regierung in dem soeben veröffentlichten Gelbbuche mit Bezug auf die Faschodafrage führt, hat in Frankreich einen ebenso sympathischen Eindruck gemacht, wie dieselbe in England Erregung verursacht. Jedenfalls hat Delcassé jetzt große Chancen, beim Sturze des Cabinets im neuen Ministerium abermals das Portefeuille des Auswärtigen zu übernehmen. Ob die von den dreyfusfreundlichen Blättern gehegte Annahme, daß die amtliche Veröffentlichung über die Differenz mit England das Cabinet stärken und die Ministerkrisis überhaupt verhindern werde, sich verwirklichen wird, werden erst die nächsten Tage zeigen. Die Situation ist jetzt insofern noch unklarer geworden, als nicht mehr die **innere** Politik allein, sondern zu einem großen Theile die **auswärtige** Politik, die weitere Entwickelung der Faschodafrage, ihren Einfluß auf das Votum der Deputirten ausüben wird.

Daß die Differenz mit England thatsächlich irgend welche beunruhigende Dimensionen annehmen werde, ist auch jetzt noch nicht zu erwarten. Selbst weder Delcassé noch ein anderer Minister des Aeußeren wird sich entschließen, die schwere Verantwortung auf sich zu nehmen, einen Krieg mit England zu provociren, nachdem kein Zweifel jetzt mehr darüber herrschen kann, daß diesmal England entschlossen und bereit ist, seine Politik mit den Waffen in der Hand zu vertheidigen. Das Verlangen Frankreichs, wonach England ein Mandat vom Sultan zur Besetzung des Sudans — und damit der Stadt Faschoda — haben müsse, ist schon deswegen hinfällig, weil England dieses Mandat vom Vicekönig von Egypten, der Herr über die Sudanländer war und für den England diese jetzt erobert, erhalten hat, so daß ein solches vom Sultan, der ja doch nur nomineller Souzerän ist, völlig überflüssig ist. Sollte Frankreich beabsichtigen, das Mandat Englands zur Eroberung des Sudans für britisch-egyptische Rechnung in Frage zu stellen, so würde dies die gesammte egyptische Frage mit einem Schlage aufrollen. Der Protest hätte allerdings dann schon weit früher erfolgen müssen, wenn er Aussicht auf Erfolg hätte haben sollen. Gleichfalls hinfällig sind die übrigen Einwände Delcassés. Daß die Franzosen **früher** in Faschoda waren, bleibt deswegen völlig belanglos, weil sie genau wissen mußten, daß Faschoda altegyptisches Terrain ist und von Kitchener Pascha nach einem Siege über den Mahdi **besetzt werden mußte.** Delcassé scheint auch die Schwäche seiner Position einzusehen, da er in dem Gelbbuche, ungeachtet einiger nationaler Verbrämungen, doch durchblicken läßt, daß er zu irgend einer gütlichen Verständigung bereit sei. Er wünscht eine Erörterung, und würde, falls sich diese Verständigung erzielen ließe, bereit sein, Opfer **materieller** Art zu bringen. Was darunter zu verstehen ist, darüber finden sich deutliche und klare Andeutungen in der Depesche Delcassés an den französischen Botschafter in London. Darin heißt es, daß die französische Regierung **nicht** beabsichtige, sich auf das Recht des ersten Besitzergreifenden zu berufen, um allen zum Trotz, selbst gegen ihr eigenes Interesse, sich in Faschoda zu behaupten. Aber sie dürfe sich nicht darauf einlassen, Faschoda **ohne Discussion** aufzugeben, ohne daß von einer **Abgrenzung der französischen Colonien am Congo und oberen Ugambi** die Rede wäre. Hier scheint also die erste Basis für einen Eintritt in diplomatische Unterhandlungen gegeben, welche voraussichtlich demnächst in Paris und London stattfinden werden, da England durch die Erklärung Salisburys, er bitte den bereits abberufenen französischen Botschafter de Cource zunächst noch in London zu belassen, klar sein **Einverständniß** beweist, daß er in jeder Weise bereit sei, Frankreich anderweit zu entschädigen.

Politische Tagesübersicht.

Ueber einen Ausspruch Kaiser Wilhelms zur Dreyfusfrage theilt der Correspondent der „Neuen Freien Presse“ in Konstantinopel Folgendes mit:

Bei dem Besuch Kaiser Wilhelms in der deutschen Schule kam das Gespräch auch auf die Dreyfus-Affäre, wobei ein Vertreter der deutschen Colonie bemerkte, drei Viertel des französischen Officiercorps seien von der Unschuld Dreyfus' überzeugt, während nur die Officiere des französischen Generalstabes auf seiner Schuld beharrten. Kaiser Wilhelm nickte dazu zustimmend und fügte bei: „Das Sonderbarste an der ganzen Affäre ist, daß diese Kunden glauben, ich hätte wirklich Briefe an Dreyfus geschrieben, und daß Minister Hanotaux diese Briefe für 27 000 Francs gekauft hat.“

Wir geben diese Meldung nur der Vollständigkeit halber wieder, denn dieselbe ist zweifellos falsch, da sich der Kaiser in dieser Form natürlich niemals geäußert hat. Das Dementi wird auch nicht lange auf sich warten lassen.

*

Der Colonialrath ist, wie schon telegraphisch gemeldet, gestern Vormittag unter dem Vorsitz des Directors der Colonial-Abtheilung Dr. **von Buchka** zur ersten Tagung einer neuen dreijährigen — der fünften — Sitzungsperiode zusammengetreten. Dr. v. Buchka begrüßte zunächst den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg und gedachte des Hinscheidens des **Fürsten Bismarck** und des früheren Colonialdirectors Dr. Kayser, sowie des Mitgliedes des Colonialraths von Grimm. Sodann gab er eine Uebersicht der Entwickelung der einzelnen Schutzgebiete. Hierauf begann die allgemeine Debatte über den Etat von Ostafrika. Es wurde besonders die Frage der **Schaffung einer Centralbahn** und **Uebernahme der Usambarabahn** durch das **Reich** erörtert und hierzu ein Antrag Sachse angenommen, welcher die **betriebsfähige Herstellung einer Bahnlinie von Tanga** aus ins **Innere** und **Weiterführung** derselben bis **Muemba** fordert, sowie die Absichten der Colonialverwaltung auf Erwerbung der Bahn aus Reichsmitteln **billigt**. Der **Antrag** des **Herzog-Regenten** von Mecklenburg-Schwerin, welcher die Erwartung ausspricht, daß die **Anlage von Docks** bald in Angriff genommen werde, wurde angenommen. Bei dem Etat für Kamerun hob Dr. v. Buchka hervor, daß seitens der Regierung eine **größere Expedition nach dem Tschadsee** geplant sei. Der Colonialrath nahm hierzu einen Antrag des Consuls **Vohsen** an, in dem der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß die Regierung gegenüber dem bekannt gewordenen englisch-französischen Abkommen die deutschen Interessen zumal in Gonda und im Tschadsee-Becken mit aller Energie vertheidigen werde. Die Berathungen werden heute fortgesetzt, sie dauern bis zum 26. d. Mts.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Oct. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine **Verordnung des Finanzministers** vom 18. October, nach welcher, ehe die förmliche **Beanstandung einer Steuererklärung** oder

---

Gleich als Sie ihn verlassen hatten, bemerkte ich eine Aenderung in seinem Wesen, ein paar Tage sah und traf man ihn nirgends, er sah blaß und elend aus, saß meist zu Hause und antwortete auf die Fragen seiner Freunde mit einem mürrischen, „daß es ihm augenblicklich so besser gefiele!“

Das ging so eine kurze Zeit, dann erschien er eines Abends in der gewöhnlichen Versammlung, heiter ausgelassen, lustig, trank, spielte, sprühte von Witz und Uebermuth, kurz, war der Alte. Die Anderen konnte er über den Zustand seines Inneren hinwegtäuschen, mich nicht. Ich sah tiefer und bemerkte denn auch bald eine gewisse Ernüchterung an ihm. Außerdem hatte seine Gesundheit augenscheinlich durch das wüste Leben gelitten, er fiel sichtlich zusammen, verlor seine frühere Elastizität, kurz, machte mir viel Sorge. Tage lang kehrte er nicht nach Hause zurück, den Club und das Theater besuchte er nach wie vor und nächtigte meist bei mir, denn sein Haus war ihm verhaßt geworden. So verging wiederum eine kurze Zeit, verhältnißmäßig ruhiger. Wenn nicht der schwankende Gesundheitszustand Duplows mich beunruhigt hätte, ich wäre fast zufrieden gewesen. Da trat er eines Tages, nachdem ich ihn am vorhergehenden vergebens erwartet hatte, früh morgens bei mir ein; blaß, verstört, mit verzerrtem Gesicht. Er hatte infolge eines Wortwechsels in einem Restaurant eine Herausforderung zu einem Duell erhalten.

Ein dumpfes Aufstöhnen seiner Begleiterin brachte Ilja Iljarionowitsch zum Schweigen, besorgt betrachtete er sie, doch sie schüttelte nur stumm den Kopf, und er fuhr nach einigen Minuten in seinem Berichte fort:

„Den Ausgang des Duells ahnte ich, denn ich wußte, daß Alexei nicht den Tod seines Gegners wünschte und daß er ihn, soviel als möglich schonen würde. Noch am Abend vor der Katastrophe sagte er mir: „Das Leben ekelt mich an; wenn ich fallen sollte, dann sage ihr, daß ich sie doch geliebt habe, in meiner leichtsinnigen Art, aber doch geliebt!“

Am anderen Morgen fand das Duell statt, und Alexei —“

„Fiel!“ unterbrach sie ihn mit einem Wehelaut und schlug die Hände vor das Gesicht, doch beruhigend legte sich die Rechte des Freundes auf ihre Schulter.

„Nein, er fiel nicht, er wurde nur schwer verwundet, beruhigen Sie sich, Irina Michailowna. Die Kugel ist glücklich aus der Wunde entfernt. Zwar kann ich Ihnen nicht verhehlen, daß sein Zustand besorgnißerregend ist, aber es ist Hoffnung vorhanden, und nun Sie da sind, glaube ich fest an seine Genesung. In seinen Fieberphantasien, ruft er stets nach Ihnen, der Arzt meinte es wäre nothwendig, daß Sie kämen, und so machte ich mich auf den Weg, hätte ich ihn denn sonst allein gelassen?“

Die blauen, thränenumflorten Augen der jungen Frau richteten sich ernst auf den Berichterstatter.

„Täuschen Sie mich auch nicht, Ilja Iljarionowitsch?“ fragte sie angstvoll.

„Gewiß nicht, ich habe Ihnen die volle Wahrheit gesagt.“

Eine Stunde später raste der Courirzug Wladikawkas entgegen. Blaß, mit geschlossenen Augen lehnte Irina Michailowna in einer Ecke des überfüllten Coupés. Um sie her herrschte lautes Stimmengewirr, heiteres Lachen, lebhaftes Gespräch, sie kümmerte das alles nicht. Dem Zuge voraus eilten ihre Gedanken in ein dunkel verhangenes Krankenzimmer, an das Schmerzenslager des einst so heiß geliebten Gatten, und ihre Hände falteten sich wie zu stillem Gebet. O, nur nicht zu spät kommen, ihn noch am Leben antreffen und das Gefährdete dem Tode abringen, um noch einmal ein neues Leben beginnen und seine Pflicht thun zu können bis an das Ende!

Und endlich war auch diese qualvolle Reise zurückgelegt. Mit pochendem Herzen stieg sie, von Ilja gefolgt, die Treppe zu ihrer Wohnung hinauf und stand nach langen, langen Minuten an dem Lager des Schwerverwundeten. Eine barmherzige Schwester erhob sich geräuschlos bei ihrem Eintritt und machte bescheiden der Gattin des Kranken Platz. In athemloser Spannung beugte sie sich über das blasse, bis zur Unkenntlichkeit veränderte Gesicht. Was flüsterten die halboffenen, fiebertrockenen Lippen, die sich leise bewegten? Tiefer beugte sie sich nieder, da schlug er die Augen auf, große, eingesunkene Augen. Ein Strahl jubelnden Erkennens dämmerte langsam in ihnen auf, ein glückliches Lächeln huschte über seine Lippen, — „Iri!“ flüsterte er kaum hörbar, und wieder senkten sich die bleischweren Lider, und die Nacht tiefer Bewußtlosigkeit umfing ihn von Neuem.

Sie aber sank vor seinem Lager in die Knie, und ein Gebet, heiß und dringend, stieg aus den Tiefen ihrer Brust auf. Und der Engel Gottes, welcher zu Häupten des Lagers wachte, nahm dasselbe auf seine Schwingen und trug es hinauf in leuchtende Himmelshöhen vor den Thron der ewigen Allmacht, auf daß es Erhörung fände.

* * *

In den zu dem Privatbesitz des russischen Zaren gehörenden Wäldern, sechs Meilen von dem männlichen, durch seine Wallfahrten berühmten Kloster Czestochowa liegt ein anderes, weltabgeschieden und einsam, das Kloster der heiligen Anna. Ein Jahr nach dem eben Erzählten wurde in der festlich geschmückten Kirche dieses Klosters eine junge Novize dem Orden der Dominikanerinnen einverleibt. Zwei Menschen, welche der ergreifenden Feierlichkeit beigewohnt hatten, kehrten still und ernst zu ihrem in einiger Entfernung harrenden Wagen zurück, Severa und Philipp. Vor zwei Wochen waren sie Mann und Frau geworden. Um dieselbe Zeit fast legte auch Stephan Adamkiewicz das Mönchsgelübde ab, er trat dem Orden der Pauliner in Czestochowa bei.

In stillen Abendstunden hört man oft ein wunderbar ergreifendes Geigenspiel, die Töne kommen aus einer der einsamen Mönchszellen und schweben wie grüßender, sehnender Gesang über die schweigsame Gegend.

* * *

Propst Glinsky blieb nur sehr kurze Zeit noch in Wonchozk. Man war auf die Verdienste dieses merkwürdigen Mannes aufmerksam geworden und fand, daß die Stelle des Propstes in dem weltverlorenen Flecken für die Begabung dieses Geistes zu unbedeutend sei. Er stieg auffallend schnell und wird auch jedenfalls seine kühnen Träume einmal erfüllt sehen.

Die Klosterkirche hat seitdem nach und nach ein anderes Aussehen erhalten. Die verblichenen Wandmalereien sind durch neue, kunstvollere ersetzt, der Fußboden ist erneut worden, die einst verfallenen Corridore haben ein freundliches Aussehen bekommen, ein schönes Gußeisengitter umschließt den in einen Garten verwandelten Platz vor dem altehrwürdigen Gemäuer, und stetig wird noch an dem Aufbau und der Erhaltung des Ganzen gearbeitet. Die oberen Gemächer freilich liegen noch ganz in ihrer ursprünglichen Verwüstung darnieder. Ob auch sie einst auferstehen werden ist eine Frage der Zeit. Die Katakomben sind verschüttet worden.

Irina Michailowna lebt an der Seite ihres wiedergenesenen Gatten, der seine Frau auf Händen trägt. Sie hat es nicht bedauert, dem Rathe jenes Mannes mit dem dunkel-blassen Asketengesicht, der so entscheidend in ihr Leben eingriff, gefolgt zu sein, und oft denkt sie seiner in stiller Rührung und bewundernder Dankbarkeit. Daß er sich selbst damals die schwerste Wunde geschlagen, das freilich ahnte sie niemals. In ihrer Erinnerung steht er unerreichbar groß und erhaben, ein echter Nachkomme und Nachfolger jener alten

Helden der Pflicht.

Vermögensanzeige ausgesprochen wird, fortan in allen geeigneten Fällen der Versuch zu machen ist, die obwaltenden Bedenken durch Einvernehmen mit dem Steuerpflichtigen zu beheben. Ob ausnahmsweise dieser Versuch nicht angezeigt erscheint, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen der Vorsitzenden der Einkommensteuer-Berufscommissionen überlassen. Die mündliche Verhandlung verdient nach der Verordnung den Vorzug, indessen ist auch der Versuch der schriftlichen Verständigung nicht ausgeschlossen.

Marine.

S. M. S. „Kaiserin Augusta", Commandant Capt. z. S. Köllner, ist am 22. Oct. in Yokohama eingetroffen und will am 27. Oct. von dort nach Kiautschou zurückkehren. Der Ablösungstransport für die Schiffe des Kreuzergeschwaders ist unter Führung des Capitän z. S. Gülich per Reichspostdampfer „Bayern" am 23. Oct. in Port Said eingetroffen und an demselben Tage nach Aden weitergegangen. S. M. S. „Carola", „Odin", „Alan" sind am 22. Oct. nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Rhein" ist am 22. Oct. von Kiel in See gegangen, in Glückstadt eingetroffen und beabsichtigt am 28. Oct. wieder von dort in See zu gehen. Der Dpfr. „Crefeld", welcher die abgelösten Mannschaften von Kiautschou zurückgebracht hat, hat am 22. Oct. Wilhelmshaven verlassen. Die 2. Torpedobootsdivision ist am 21. Oct. in Swinemünde eingetroffen. S. M. Tpdbt. „S 68" ist am 22. Oct. behufs Ausrüstung von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen und am 23. Oct. dort eingetroffen. S. M. Schultorpedoboote „S 1", „S 5" und „S 6" sind am 21. Oct. in Warnemünde angekommen. S. M. Schultorpedoboote „S 6", „S 18" und „S 23" am 22. Oct. in Emden eingetroffen.

Neues vom Tage.

Bei dem Schnitzelreiten
des Officercorps des 5. Niederschlesischen Feldartillerie-Regiments zu Sprottau ist am Sonnabend der Premierlieutenant Strutz, der Sohn des verstorbenen Landraths von Sagan, gestürzt. Strutz, der einen Schädelbruch erlitten hatte, war sofort todt.

Bei dem Pferderennen zu Köln am Sonntag stürzte Second-Lieutenant Frhr. v. Dungern und trug eine schwere Gehirnerschütterung und eine Lungenquetschung davon.

Mordversuch und Selbstmord durch Gift.
Am Sonnabend Nachmittag hat die 30 Jahre alte verwittwete Henriette Obermeyer in Berlin, die aus Westpreußen stammt, sich und ihr fünfjähriges Töchterchen mit Sublimat vergiftet. Die Frau war lungenkrank und hatte ihre Stellung als Wirthschafterin verloren. Sie hielt sich mit ihrer Tochter am Sonnabend etwa eine Stunde lang auf dem Matthäikirchhof in der Großgörschenstraße auf. Gegen 5 Uhr wollten sie den Friedhof verlassen; da sahen zwei Arbeiter sie am Hauptgange auf dem Wege nach dem Ausgange zu plötzlich mit dem Kinde zusammenbrechen. Friedhofsinspector Otto eilte mit Wasser herbei, da er glaubte, daß es sich um ein leichtes Unwohlsein handle. Bei beiden stellte sich aber Erbrechen ein und die Frau gab nun mit Mühe zu verstehen, daß sie sich und ihr Kind vergiftet habe. Der Inspector ließ nun beide mit einer Droschke sofort nach dem Elisabeth-Krankenhause bringen. Dort erkannte man bald, daß Mutter und Tochter Sublimat genommen hatten, und brachte sie mit einem Krankenwagen in die städtische Hülfsanstalt in der Gitschiner Straße. Frau Obermeyer war nicht mehr zu retten; sie starb am Sonntag Morgen. Ihr Töchterchen dagegen scheint mit dem Leben davon kommen zu sollen.

Gelandeter Luftballon.
Rostock, 25. October. (W. T.-B.) Bei Rehow landete glücklich ein französischer Luftballon mit 2 Insassen. Er war von Paris aufgestiegen, um Rußland zu erreichen. Wegen Ballondefect landeten die Luftschiffer.

Theater und Musik.

Stadttheater. Man mag Unrecht haben, wenn man „Figaros Hochzeit" das Muster eines musikalischen Lustspiels nennt, weil der Text, welchen da Ponte nach Beaumarchais' „Une folle journée" gefertigt hat, zwar den Gang der Handlung mit großer Gewissenhaftigkeit wiedergiebt, den geistsprühenden Dialog mit seiner Satyre aber liegen lassen mußte. Dafür entschädigt der Blüthenregen musikalischer Schönheiten, den der ewig junge Mozart hier ausgestreut, noch heute im vollsten Maße, wenn ein Ensemble gottbegnadeter Künstler sich zusammenthut, um mit der vollkommenen Wiedergabe des herrlichen Werkes sich selbst und das volle Haus zu erfreuen. Nun, so ganz vollkommen war die gestrige Aufführung der Oper ja nicht, immerhin bot der Abend eine ganze Reihe erfreulicher Momente, und sein Interesse wurde noch dadurch erhöht, daß das gräfliche Paar zum ersten Male Gelegenheit fand, seine Gewandtheit auf dem glatten Parquet des Lustspiels zu zeigen. Fräulein Hafferer sang und spielte die Partie der Gräfin mit vornehmer Zurückhaltung und unterstrich vorzüglich alle die Züge, welche das liebende, gekränkte sehnsuchtsvolle Weib erkennen lassen. Ihre beiden Arien, welche sie einen halben Ton tiefer sang, boten der Künstlerin erneute Gelegenheit, ihr schönes Material zu entfalten, und obwohl die Tongebung noch nicht überall gefestigt erschien, obwohl es um ihre „Höhe" noch nicht ganz gut steht, so haben wir uns doch gestern wiederholt davon überzeugt, daß von einem Versagen im eigentlichen Sinne des Wortes keine Rede sein kann, daß man es vielmehr lediglich mit einer Erscheinung zu thun hat, die sich aus dem Uebergang der Sängerin in ein neues Fach und ein noch ungewohntes Ensemble ganz natürlich erklärt. Was das Material anlangt, so scheinen alle Fonds für eine große, ebenso umfangreiche wie klangvolle Stimme vorhanden zu sein. In der Parthie der Gräfin steht freilich Größe des Tons und dramatische Energie in zweiter Linie; Fräulein Hafferer hat für die graziöse Durchführung des Mozart-Gesanges noch Manches zu lernen. Neben ihr behauptete sich Herr Liepe als Graf Almaviva in vortheilhafter Weise. Was Temperament und Schönheit des Organs betrifft, so hat Herr Liepe bereits in den vorhergehenden Partieen sein Können gezeigt, und wir würden unsere bisherige Anerkennung voll aufrecht erhalten, wenn es nicht angezeigt erschiene, den Künstler in seinem eigenen Interesse darauf aufmerksam zu machen, daß er seinen ganzen Vortrag allzustark aspirirt, den Tönen zu viel Luft mitgiebt. Diese gedrückte und gezischte Leidenschaft ist zwar theilweise sehr markant, aber sie absorbirt eine solch gewaltige Menge Kraft und Lunge, daß nothwendigerweise eine Erschlaffung eintreten muß. Wenn sich diese gestern erfreulicherweise nicht zeigte, so ist sie in großen dramatischen Partieen doch nicht unbedingt zu vermeiden. [illegible] Betonung der Endsilben von Liebe, Triebe (Briefarie) werden [illegible]. Neu war gestern Fräulein Zinke als Cherubin. In angenehmem, eleganten Gewande stellte sie einen schlanken Pagen vor, von dessen beiden Arien namentlich die zweite ganz vorzüglich gelang und lebhaften Beifall fand. Nicht unbemerkt ist uns hierbei geblieben, daß Fräulein Zinke fleißig bemüht war, allzulaute Gesten zu unterlassen. Den Figaro des Herrn Rogorsch und die Susanne von Fräulein Richter, welche hier und da [illegible], kennen wir als tüchtige Leistungen [illegible] zufriedenstellend. Die Nadelarie unserer jüngsten Solistin, Frl. Berger, war überraschend fein. Herr Kiehaupt leitete die Oper mit gewohnter Umsicht; [illegible] Ouverture [illegible] musikalischen Struktur wohl erkennen. -n.

Locales.

* **Witterung** für Mittwoch, 26. October. Sturmwarnung, windig, Niederschläge, theils heiter, theils trübe. S.-A. 6.47, S.-U. 4.40. M.-A. 3.07, M.-U. 3.01.

* **Gemälde-Auction.** Die Sammlung von Oelgemälden, welche gegenwärtig in beiden Läden des Herrn Berger zur Ausstellung gelangt, ist, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, morgen zur öffentlichen Versteigerung. Die Oelgemälde eignen sich besondern zu Weihnachtsgeschenken. Die Besichtigung ist bis zum Auctionstage gern gestattet.

* Die hiesige Buchbinder-Innung hat sich mit allen gegen eine Stimme für das Weiterbestehen als freie Innung erklärt.

* **Begräbniß.** Gestern Nachmittag wurde Carl Pernin zur letzten Ruhe bestattet. Auf dem St. Trinitatis-Kirchhofe hatten sich all seine Freunde eingefunden, um dem trefflichen Manne den letzten Scheidegruß darzubringen. Von lieben Händen war der Sarg, der die sterblichen Ueberreste des Heimgegangenen barg, mit Blumen und Lorbeer überreich geschmückt. In der Leichenhalle fand erst durch Herrn Pfarrer Dr. Malzahn eine kurze Trauerandacht statt. Außer den vielen persönlichen Freunden war die Turnerschaft Danzigs fast in corpore vertreten. Sie alle, die ihm im Leben so nah gestanden, wollten auch an der Gruft des greisen Turners nicht fehlen. Auch viele Officiere des Beurlaubtenstandes, seine alten Kameraden, ferner der Danziger Kriegerverein, dessen Mitglied Carl Pernin lange Jahre war, Beamte und schließlich viele Bewohner von Heubude, dem lieblichen Badeorte, wo sich der Verstorbene so wohl gefühlt, fehlten am Grabe nicht. Unter den Klängen feierlicher Trauermärsche und friedlicher Choräle fand dann die Beisetzung statt. Schlafe in Frieden!

* **Der Männergesangverein „Libertas"** feierte am Sonnabend sein 22. Stiftungsfest. Der ca. 40 Mann starke Chor unter Leitung seines Dirigenten Herrn Pukowski leitete das Fest durch das Lied: „Ich suche Dich" von Silcher ein. Es folgten Solo- und Quartettgesänge und Declamationen. Bei der Festtafel begrüßte der Vorsitzende durch eine herzliche Ansprache die Erschienenen. Es folgten Toaste auf den Verein, Vorsitzenden und Dirigenten sowie auf die Damen und Gäste.

* **Katholische Wählerversammlung.** Die hiesige Centrumspartei hatte zu gestern Abend eine Wählerversammlung, in welcher die bevorstehenden Landtagswahlen besprochen werden sollten, nach dem St. Josephshause einberufen. Die Versammlung, welche sehr stark besucht war, wurde von Herrn Buchdruckereibesitzer Bönig mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet, sodann erhielt Herr Decan Scharmer das Wort. Derselbe behandelte in längerer Rede die Aufgaben des Landtags. Als Candidat wurde zunächst Herr Decan Scharmer definitiv aufgestellt, dagegen bezüglich der beiden anderen Candidaten noch kein entgiltiger Beschluß gefaßt.

* **Zur Frage der Kartoffelpreise.** Im Publicum macht sich die Besorgniß geltend, es wären durch den Frost der letzten Tage soviel Kartoffel unbrauchbar geworden, daß der Preis ins Ungeheuerliche steigen würde. Wenn wir nun auf Grund einer Rücksprache mit Sachverständigen auch nicht der Ansicht sind, daß die Kartoffeln noch zum Preise von 1,20 Mk. zum Verkauf kommen, wie von anderer Seite behauptet wird, so glauben wir doch an Preise über 2,50 Mk. per Centner nicht.

* **Privatbeamten-Verein.** Im vollbesetzten Colonialsaale des Hotels „Danziger Hof" hielt gestern Abend Herr Lehrer Wannack einen längeren Vortrag über das Thema: „Die Kunst zu leben". Redner führte u. A. aus: „Ob die Lebenskunst im Genießen oder Thätigsein bestehe, darüber haben sich die Moralphilosophen aller Zeiten schon von Alters her in verschiedene Heerlager gespalten. Während die französische Schule im allgemeinen das reine Genießen als Glück des Lebens ansieht, stellt die deutsche und englische strenge Pflichterfüllung und ernste Arbeit als höchsten Endzweck des Lebens hin. Nach Göthe ist der Erde köstlichster Gewinn ein guter leichter Sinn. Um diesen Sinn, die Heiterkeit der Seele, sich zu eigen zu machen, bemühe man sich um ein einfaches Leben, da nicht in der Befriedigung eingebildeter Bedürfnisse das Glück des Lebens liegt. Thätig sein, das ist außerdem die rechte Kunst, stets heiter zu bleiben. Diesem Zwecke dienen auch ein offener Sinn für die Schönheiten der Natur, harmonische Bildung des Geistes und ein gutes Herz. Der Vortrag wurde sehr beifällig aufgenommen. Hieran schloß sich ein gemüthliches Beisammensein, wobei Herr Pianist Krieschen durch verschiedene Vorträge erfreute. Erst kurz vor Mitternacht wurde an den Aufbruch gedacht.

* **Preußische Classenlotterie.** In der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der Preußischen Classenlotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:
50 000 Mk. auf Nr. 158695.
30 000 Mk. auf Nr. 211138.
15 000 Mk. auf Nr. 48714.
10 000 Mk. auf Nr. 41250 80315 191690.
5000 Mk. auf Nr. 91490 188890 212348.
3000 Mk. auf Nr. 6207 24925 25528 39566 42587 54301 63907 72796 76951 80459 84762 87606 95084 95190 101627 109187 110239 110957 115159 115688 116891 121879 127473 135331 142546 142992 143475 144170 148069 154851 158269 168643 169389 194291 203248 207134 214355 218722 220852 223199 223623. (Ohne Gewähr.)

Berichtigung: Statt 107098 in gestriger Nummer muß es heißen 107089 (3000).

* **Diebstahl.** Dem Kaufmann Herrn Krantwurst von hier wurden vor einiger Zeit sieben Fahlleder gestohlen. Vier der Leder sind am 18. d. Mts. angehalten worden, als der Arbeiter Eichholz dieselben bei einem Kaufmann auf Langgarten verkaufen wollte. E., ein mit Zuchthaus vorbestrafter Mensch, wurde verhaftet.

* **Unfälle.** Der Schiffszimmerlehrling M. gerieth heute mit einem Fuße unter die Walze und erlitt dadurch schwere Verletzungen. Seine Ueberführung nach dem Lazareth Sandgrube fand im Sanitätswagen statt. — Der Tischler Julius Müller gerieth mit der Hand in die Maschine. Es wurden ihm mehrere Finger abgequetscht. Auch er fand Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

Bei Schluß der Redaction Seewarte nicht eingetroffen

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	24.	25.		24	25.
4% Reichsanl.	101.80	101.70	4% Russ. inn. 94.	100.85	100.80
3½% "	101.50	101.60	5% Mexikaner	95.30	95.10
3% "	92.60	92.50	6% "	99 25	98.90
4% Pr. Consf.	101.50	101.50	Ostpr. Südb. A.	90.50	90.60
3½% "	101.60	101.60	Franzosen ult.	148.10	147.25
3% "	94.—	93.75	Marienb.-Mlw. St. Act.	84.—	83.90
3½% Wp. "	99.50	99.50			
3½% " neul. "	98.80	98.70	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	118.—	—.—
3% Westp. " "	89 50	89.80			
3½% Pommer. Pfandbr.	99 25	98.90	Danziger Oelm. St.-A.	79.50	79.50
Berl. Hand. Ges	164.10	163.10			
Darmst.-Bank	152.—	151.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	94.—	94.25
Danz. Privatb.	137.25	137.25	Laurahütte	211.—	209.25
Deutsche Bank	199.10	197.50	Warz. Papierf.	200.—	200.25
Disc.-Com.	193.25	191.75	Oesterr. Noten	169.70	169.75
Dresd. Bank	158.60	157.90	Russ. Noten	216.55	216.75
Oest. Cred. ult.	220.50	119 30	London kurz	—.—	20.455
5% Itl. Rent.	90.90	90.50	London lang	—.—	20.25
4% Oest. Gldr.	101.60	101.50	Petersbg. kurz	216.25	216.10
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.20	92.—	" lang	—.—	213.25
4% Ung. "	101.50	101.50	Nordd. Credit-Actien	125.30	124.80
1880er Russen	102.75	102.50	Privatdiscont.	4⅛ %	4¼ %

Tendenz: Besorgniß wegen möglicher weiterer Verschärfung des Faschoda-Streitfalles, Befürchtung von Zwischenfällen bei der heutigen französischen Kammereröffnung, sowie die Ablehnung Amerikas einen Theil der cubanischen Schuld zu übernehmen, verstimmte durchweg. Anschluß an den Cursrückgang in London Renten weichend. Auch war der Localmarkt matt, Canada auf die Mindereinnahme von 20000 Dollar in der dritten Octoberwoche 2 Procent nierdriger. Ultimogeld 5 Procent.

Berlin, 25. Octbr. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 46,60. Die neue ansehnliche Preissteigerung in Nordamerika hat hier kräftigen Einfluß ausgeübt. Da das Angebot sehr zurückhaltend blieb, haben die keineswegs zahlreichen Käufer für Weizen wie für Roggen ½—2 Mk. mehr als gestern zahlen müssen. Hafer hat sich nur wenig verändert, da höhere Forderungen unbeachtet blieben. Rüböl ist aber still. Bei reichlicher Zufuhr brachte 70er Spiritus loco ohne Faß 46,60, 50er 66 Mk. Deckungen steigerten den Octoberpreis beträchtlich. Spätere Lieferungen besserten sich nur wenig.

Rohzucker-Bericht.
von Paul Schroeder.

Danzig, 25. October.

Rohzucker: Tendenz still. Basis 88° Mk. 9,37½ Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhiger. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,57½. Termine: October Mk. 9,65, Decbr. Mk. 9,75, Januar-März Mk. 9,90, April-Mai Mk. 10,07, Mai Mk. 10,10. Gem. Melis I Mk. 23.25.

Hamburg. Tendenz: —. Termine: October Mk. 9,65, December Mk. 9,75, Januar-März Mk. 9,90, April-Mai Mk. 10,07, Mai Mk. 10,10.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 25. October.

Wetter: trübe. Temperatur: + 12° Wind: S.

Weizen in guter Frage und abermals Mk. 1 höher. Bezahlt ist inländ. bunt 718 Gr. Mk. 160, rothbunt 783 Gr. Mk. 168, hellbunt 713 Gr. Mk. 160, 772 Gr. Mk. 164, hochbunt 761 Gr. Mk. 165, weiß 761 Gr. Mk. 167, 766 Gr. Mk. 168, 774 Gr. Mk. 169, mild roth 793 Gr. Mk. 164 p. To.

Roggen gleichfalls stark gefragt und Mk. 2 höher. Bezahlt ist inländischer 650 Gr. Mk. 142, 723, 726, 744 Gr. und 750 Gr. Mk. 145. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 688 Gr. Mk. 135, Chevalier 683 Gr. Mk. 150, russische zum transit fein weiß 709 Gr. Mk. 127, Futter Mk. per Tonne.

Weizenkleie grobe Mk. 4,30, 4,35, gestern mittel Mk. 4,12½ per 50 Ko. bezahlt.

Spiritus niedriger. Contingentirter loco Mk. 65¼ Bf. nicht contingentirter loco Mk. 45½ Bf., November-Mai Mk. 39 Brief, Mk. 38½ Geld.

Standesamt vom 25. October.

Geburten: Arbeiter Albert Labudda, S. — Maurergeselle Franz Netzel, S. — Maurergeselle Otto Wendt, T. — Schmiedemeister Albert Meyer, S. — Fleischergeselle Wilhelm Krücke, T. — Tischlergeselle Anton Bokowski, S. — Schmied Otto Kinsky, S. — Schlossergeselle Hermann Eisendick, S. — Schlossergeselle Paul Lorenz, S. — Chocoladenarbeiter Carl Waldau, S. — Kgl. Oberpostdirections-Secretär Max Werrmann, S. — Unehelich 3 T.

Aufgebote: Vicefeldwebel im Grenadier-Regt. König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 Leo Victor Kirschke und Ida Hippler, beide hier. — Schuhmacher Joseph Marchewicz und Martha Herrmann zu Schöneck. — Feuerwehrmann Carl Konkel und Magdalena Julianna Dorothea Harms, beide hier. — Einsasse Franz Mowinski und Theophila Szczyglowska zu Sugaino. — Sergeant im Leibhusaren-Regt. Nr. 1 Emil Hermann August Knuth zu Hochstrieß und Emma Ida Minna Jahnke, hier. — Schmiedegeselle Carl August Julius Gietz, hier und Johanna Albertine Wilhelmine Kruggel zu Pr.-Stargard. — Seefahrer Albert Ludwig Boyke und Maria Helena Kerwinski, hier. — Schlossergeselle Max Johannes Labudda und Auguste Clara Quidsinski, beide hier. — Schmiedegeselle Heinrich Franz Leick, hier und Ida Mathilde Lau zu Klonowo. — Maurergeselle Carl Adolph Radtke und Anna Pomeranz. — Schmiedegeselle Bernard Albrecht Döring und Louise Auguste Zielke. — Maschinenschlosser August Carl Winkelmann und Karoline Therese Lüdtke geb. Höft. — Schlossergeselle Eduard Romahn und Martha Hedwig Will. — Sämmtlich hier.

Heirathen: Restaurateur Richard Steinhauer und Margarethe Schoenwald. — Handlungsgehilfe Arthur Kobrischinski und Martha Tobginsky. — Schlossergeselle Herrmann Maleiß und Ida Holzke. — Töpfergeselle Ernst Denz und Agnes Ohlander. — Bäckergeselle Reinhold Bollmann und Martha Weinstock geb. Foß. — Schuhmachergeselle Richard Gajek und Metha Kosakowski. — Schuhmachergeselle Hermann Briesemeister und Auguste Werner. — Sämmtlich hier. — Fährmann Ernst Schmiedeberg zu Holm und Ida Steegmann, hier.

Todesfälle: Frau Martha Luise Therese Weigle, geb. Last, 27 J. — T. des Malergehilfen Bernhard Will, todtgeb. — Wittwe Amalie Peperkock, geb. Dettlaff, 54 J. — Wittwe Marie Bertha Kewitsch, geb. Labuhn, fast 63 J. — S. des Tischlergesellen Bernhard Lindnau, 3 M. — Wittwe Justina Scharmer, geb. Schnase, 77 J. — Wittwe Maria Isler, geb. Borchmann, 76 J. — Arbeiter Christian Kretschmann, fast 62 J. — S. d. Königlichen Ober-Postdirections-Secretärs Max Werrmann, 5 Min. — Frau Caroline Albertine Mortikat, geborene Labudda, 59 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Zur Pest in Wien.

Wien, 25. Octbr. (W. T.-B.) Die Kliniker des allgemeinen Krankenhauses beschlossen gestern eine Action zur Errichtung eines Denkmals für Dr. Müller einzuleiten, dessen Kosten ausschließlich durch Spenden österreichischer Aerzte gedeckt werden sollen. Das Denkmal soll im Arkadenhofe der neuen Universität aufgestellt werden, der für Denkmäler verdienstvoller Mitglieder der Universität bestimmt ist. Der Aufruf an die österreichischen Aerzte soll demnächst erlassen werden.

Wien, 25. Oct. Obwohl kein weiterer pestverdächtiger Fall gemeldet worden ist, werden alle Vorsichtsmaßregeln streng inne gehalten. Da verschiedene Gerüchte auftauchten, daß inficirte Ratten entkommen seien, wurden die Canalräumer angewiesen, die Canäle einer gründlichen Desinfection zu unterwerfen.

Die Situation in Paris.

□ **Paris, 25. Oct.** Bei dem heutigen Zusammentritt der Kammer werden erregte Scenen erwartet, doch glaubt man, daß der Sturz des Ministeriums erst Donnerstag bei der Dreyfus-Interpellation erfolgen werde. Die Chancen für das Cabinet, speciell für Brisson, sind jedenfalls schlechte. Letzterer wird, selbst wenn das Cabinet ein Vertrauensvotum erhält, doch wahrscheinlich zurücktreten. Da die Sozialisten und Radikalen, welche zu den Dreyfusfreunden gehören, in der Minderheit sind, so wird die Weiterentwickelung der Dreyfus-Affäre davon abhängen, ob ein gemäßigtes oder ein Concentrations-Cabinet gebildet wird. Bourgeois hat jedenfalls keine Chancen für das Präsidium. Man rechnet auf Dupuy oder Meline, welche bekanntlich Dreyfus feindlich sind. Der Kammerpräsident erklärte, in der heutigen Sitzung von allen seinen Vollmachten Gebrauch zu machen, falls Lärmscenen im Parlament vorkommen sollten.

Paris, 25. Oct. Esterhazy richtete an den General-Procurator am Cassationshof ein Schreiben, in welchem er nachdrücklich erklärte, die Revision werde nicht stattfinden, ohne daß er als entschlossener und überzeugter Mann seine Denkschrift vorlege und zwar nicht in geheimnißvoller und mysteriöser Weise, sondern für jedermann zugänglich. Esterhazy fügt hinzu, er behalte sich vor, auf dem gesetzlichen Wege um die Mittheilung aller auf ihn bezüglichen im Cassationshof vorgelegten Documente zu ersuchen und sich hinsichtlich derselben, sei es direct oder durch Vermittelung eines Advokaten, zu vertheidigen. Das Schreiben schließt mit den Worten: Ich verpflichte mich abermals, in unumstößlicher Weise klarzulegen, daß nur eine Bande Schurken, die von unseren Feinden erkauft sind, den Major Esterhazy des Verrathes zeihen kann. (Warum hat es denn der edle Major so eilig gehabt, nach dem Selbstmord Henry's auszureißen und seine Person in Sicherheit zu bringen?)

Die Krisis in Spanien.

Köln, 25. Oct. (W. T.-B.) Der Madrider Correspondent der „Köln. Ztg." meldet unter dem 21. Oct.: Ernst zu nehmende hiesige Karlisten versichern aufs Bestimmteste, daß nach dem Friedensschluß eine karlistische Erhebung stattfinden werde, welche von Navarra beginnend, sich über die Provinzen Aragonien, Katalonien und Valencia ausbreiten werde. Don Karlos beabsichtige die Grenze von Navarra zu überschreiten, weil dort am leichtesten ein paar tausend Mann zusammen zu bringen seien.

Madrid, 25. Oct. (W. T.-B.) Der Generalcapitän von Madrid hat die Einreichung seiner Demission verschoben.

Washington, 25. Oct. (W. T.-B.) Man erwartet, daß die amerikanischen Friedenscommissare in Paris heute den spanischen Commissaren eine Art Ultimatum vorlegen werden, da sowohl Mac Kinley als die amerikanischen Commissare überzeugt seien, daß Spanien absichtlich die Verhandlungen hinausziehe. Die Vereinigten Staaten werden durchaus keinen Theil einer Schuld übernehmen, weder der cubanischen noch der Schuld der Philippinen.

v. **Berlin, 25. Oct.** Prinz Heinrich bleibt im Dienst beim Kreuzergeschwader noch mindestens ein Jahr in Ostasien.

J **Berlin, 25. October.** Die wegen der Fleischtheuerung eingesetzte gemischte Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung hat beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, schleunigst eine Denkschrift betreffend die Fleischtheuerung ausarbeiten zu lassen und dieselbe dem Bundesrath und dem Reichstage zu überreichen. Ferner solle Bürgermeister Kirschner die Einberufung eines Städtetages veranlassen, auf welchem die Fleischtheuerung auf die Tagesordnung gesetzt werden soll.

Paris, 25. Oct. (W. T.-B.) Der Maler Puvis de Chavannes ist gestern gestorben. — In der „Fronde" veröffentlicht die Schriftstellerin Severine mehrere Briefe des Geheim-Agenten Lemercier-Picquart, welcher am 2. März unter räthselhaften Umständen todt aufgefunden worden war und führt auf Grund derselben aus, daß Lemercier der eigentliche Urheber der von Henry eingestandenen Fälschungen sei.

Wien, 25. Oct. Bertha v. Suttner berichtet in der „N. Fr. Pr." über eine Unterredung, welche sie mit Murawiew über die Friedensbotschaft des Zaren gehabt hat. Danach äußerte Graf Murawiew, daß er sich über die Schwierigkeit des Zarenprojectes durchaus nicht im Unklaren sei. Das Ziel könne nicht in kurzer Zeit erreicht werden. Man brauche nur an die Genfer Convention zu denken, die zu ihrer Vervollkommnung gleichfalls Jahre gebraucht habe. Vorläufig sei ein Stillstand in den Rüstungen die erste Etappe, da eine gänzliche Abrüstung oder Verminderung der Truppen-Contingente der Mächte völlig ausgeschlossen sei. Daß gerade hierzu Rußlands Initiative beigetragen habe, sei ein glücklicher Umstand, wenn dies auch von den Völkern nicht eingesehen werde. Auch das europäische Concert sei ja ursprünglich verspottet worden. Wenn dasselbe auch nicht vollkommen funktionirt habe; so sei es doch das erste Mal in der Weltgeschichte gewesen, daß 6 Mächte sich vereinigt hätten, einen Weltkrieg zu verhindern.

London, 25. Oct. Der Cabinetsrath ist auf nächsten Donnerstag einberufen. Courcel ist von Paris nach London zurückgekehrt.

London, 25. Oct. (W. T.-B.) Nach einer dem „Daily Telegraph" aus Peking zugegangenen Meldung vom gestrigen Tage haben vorgestern chinesische Soldaten einige englische Ingenieure bei der über die Hankau-Peking-Bahn führenden Marcopolo-Brücke angegriffen. Zwei Ingenieure sind verwundet und ein bei der Eisenbahn beschäftigter Culi ist getödtet worden. Bei Paotinfu sind, wie es in der Meldung weiter heißt, Telegraphendrähte zerschnitten worden.

Petersburg, 25. Oct. (W. T.-B.) Auf dem Dniepr lief kürzlich der Dampfer „Turgeniew", der mit mehr als 600 Passagieren von Krementschug nach Jekaterinoslaw unterwegs war, um 10 Uhr Abends auf einen Felsen und wurde leck, sodaß das Wasser in die Cajüten und in den Maschinenraum eindrang. Es gelang dem Capitän, der Panik unter den Reisenden Herr zu werden, die sodann durch einen auf die Nothsignale herbeigeeilten Dampfer gerettet wurden.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, den 25. October 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. D.
Novität. Zum 7. Male. **Novität.**

Johannes.

Tragödie in 5 Acten und einem Vorspiel von Hermann Sudermann.
Regie: Franz Schieke.
(Personen wie bekannt.)
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰.

Spielplan:
Mittwoch, 26. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Alessandro Stradella.** Romantische Oper von Flotow. Hierauf: **Ballet-Divertissement.**
Donnerstag, 27. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Neu einstudirt. **Ein Sommernachtstraum.** Phantastisches Lustspiel von Shakespeare.
Freitag, 28. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Tannhäuser.** Große Oper von Richard Wagner.
Sonnabend, 29. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. 4. Classiker-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Maria Stuart.**
In Vorbereitung: Novität. **Strike der Schmiede.** Oper von Josef Beer.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer **Hugo Meyer.**

Fred Gillet.
G. Brigida.
The Morellys.

Nur noch kurze Zeit.

Arthur Jaecks
Les Colibris,
Gustav Lund,
Kinematograph
und das übrige brillante Personal.
Cassenöffnung 7 Uhr.
Anfang des Concerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Neues Künstler-Personal.
Anfang 8 Uhr. Sonntags 6 Uhr. (4327

Café Ludwig, Halbe Allee.
Jeden Mittwoch: (5485b
Frische Waffeln.

Jeden Mittwoch und Donnerstag:
Frische Waffeln.
Bürgerschützenhaus,
Paul Bahl. (7792

Verein Frauenwohl.

Dienstag, den 1. November, Abends 7 Uhr:
Unterhaltungs-Abend
im
Apollosaal des Hôtel du Nord.
Eintrittskarten gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten à 25 ₰ für Gäste à 75 ₰ tägl. im Bureau Gerbergasse 6 v. 10—1 Uhr. (4518

Café Hinze,
1. Damm 7: (6093b
Königsberger Fleck etc.

Königshöh', Heiligenbrunn,

Vereine

Männergesangverein „Danziger Melodia"
Mittwoch, d. 26. d. Mts., Abends 8¾ Uhr
Probe
im
„Danziger Hof".
(Eingang durch das Portal, vis-à-vis dem Stockthurm.)
Um ganz pünktliches u. vollzähliges Erscheinen bittet dringend (4544
Der Vorstand.

Musiker-Verein

Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an **W. Schulz,** Tischlerg. 45, (Restaur. „Zur alten Musikbörse") zu richten. **M. Czolbe,** Vorsitzender.

Deutsche Colonial-Gesellschaft.
Abtheilung Danzig.

Am Freitag, den 28. October 1898, Abends 8 Uhr, spricht im Großen Saale des Schützenhauses
Herr Dr. Bernhard Schwarz
über das Thema: (4574
„Rund um die Erde via Sibirien".

Eintrittskarten zum Preise von Mk. 1,— sind für Nichtmitglieder der Abtheilung Danzig vorher in **L. Saunier's** Buch- und Kunsthandlung Langgasse Nr. 20 zu haben.

Turn- und Fechtverein zu Danzig.

Die Uebungen der
Frauen-Abtheilung
finden von heute ab in der Turnhalle der Victoria-Schule statt; vorläufig nur Dienstag und Freitag von 7½—9 Uhr Abends.
Anmeldungen werden in der Turnhalle entgegen genommen.
4562) **Der Vorstand.**

Stenographischer Damen-Verein.
Die wöchentlichen Uebungsstunden finden von jetzt ab nicht mehr Donnerstag, sondern an jedem **Mittwoch,** Poggenpfuhl 16, statt.

Civil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann,** Restaurant Danziger Musikbörse, Altstädtischen Graben Nr. 43, zu richten. (5182

A. H. Pretzell
Danzig, Heilige Geistgasse 110.
U. a.: **Danziger** { **Rathsthurmbitter** / **Kurfürsten** / **Goldwasser** } (3428
Cacao, Sappho, Stockmannshöfer Pommeranzen, Bergamottbirnen-Likör.
Medicinal-Eiercognac (ärztlich empfohlen),
Pretzell's Lebenstropfen, vorzüglichster Magenregulator, je 1 Postcolli, 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste **5 Mark.**
Arrac, Burgunder, Weinpunsch 2 Fl. incl. 6 Mk.
Cigarren in allen Preislagen gut u. billig.
Sämmtl. Rot-, Weiss-, Spanisch- und Ungarweine, Obst- u. deutsch. Sect.

Echt Petersburger
Gummischuhe
und (2765
Filzschuhe, Filzstiefel, Pantoffeln,
eigenes Fabrikat,
empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Max Specht
Hut-Fabrik,
Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Nachdem mein Lager in **echt chinesischen Thee's** durch Bezüge von nur ersten Firmen vollständig neu completirt habe, empfehle
Pecco-Blüthen-Thee
Souchong- "
Melange- "
Imperial- "
Grus- "
in hervorragend schönem Geschmack und Aroma.
Alleinverkauf für Langfuhr von
Bensdorp's echt holländ. Cacao
per ½ Kilo 2,40 Mk.
Ferner mache auf mein reich sortirtes Lager
in- u. ausländischer Weine
aufmerksam und stehen ausführliche Preislisten franco und gratis zur Verfügung. (4211b
Paul Schilling,
Inhaber **Ernst Fuchs,**
Langfuhr 26, am Markt.

Telephon Nr. 518. — Prima englische und oberschlesische
Stück-, Würfel- u. Nusskohlen,
Anthracit- u. Schmiedekohlen,
Briquets und Holz
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Johannes Maladinski,
(vormals **Ludwig Zimmermann**),
Rittergasse Nr. 14/15. (3920 — Telephon Nr. 518.

Damenfriseur
Hermann Korsch,
Milchkannengasse Nr. 24.
Specialität in Damen- und Stirnfrisuren.
Frisurergänzungen, Haarersatz, Perrücken, Scheitel, Toupets, Chignons, Einlagen ꝛc. ꝛc.
Zwei Mal prämiirt mit dem (1309
ersten Preis.
Internationales Concurrenz-Damenfrisiren Mannheim 1892.

Verschimmelt
und mit Pilzen ist das heutige Originalfaß! — **Diese Woche** ganz alter französischer **Rothwein vom Faß** per Liter 1,30, per Flasche 1 ℳ excl. (4566

Muscateller
Nicht sogenannter, sondern ächter Muscatwein, sehr alt, in hervorragender Qualität per Liter 1,20, per Fl. 0,90 ℳ excl.
Californische Weinhandlung
Portechaisengasse 2.

Färberei und chemische Wasch-Anstalt,
Jopengasse Nr. 9.
Damen- und Herren-Garderoben,
Gardinen, Tischdecken,
werden sauber innerhalb 8 Tagen gereinigt und gefärbt.
3055) **J. A. Bischoff.**

Gebr. Freymann,
Kohlenmarkt 29,
offeriren:
Flanelle, Frisaden, Boys,
krumpffrei aus bester Wolle, per Meter 0,90—1,20 Mk.
Flanell-Hemden in reiner Wolle, à 3,00, 3,50 Mk.
Tricot-Hemden in Vigogne, à 75 Pf., 1,00—1,50 Mk.
Tricot-Hemden, Normal, in reiner Wolle, à 1,50 bis 3,00 Mk.
Strick-Jacken, Streichgarn, à 1,20, 1,50—2,00 Mk.
Herren-Westen, gestrickt, à 1,50—4,00 Mk.
Knaben-Westen, gestrickt, à 1,00—2,00 Mk.
Herren-Unterhosen, warm und schwer, à 1,00, 1,50 bis 2,00 Mk.
Herren-Unterkleider, Normal, à 1,50—3,00 Mk.
Knaben-Unterkleider à 75 Pf. bis 1,50 Mk.
Damen- und Mädchen-Pantalons à 50 Pf. bis 1,00 Mk.
Damen- u. Mädchen-Pantalons, Normal, gestrickt, schwer, à 1,00—2,00 Mk.
Unterröcke für Damen, gestrickt, à 1,00—2,00 Mk.
Unterröcke für Damen aus schwerer Frisade, à 2,00, 2,50, 3,00—4,00 Mk.
Camisols in Frisade und gestrickt, à 1,00, 1,50—3,00 Mk.
Kinder- und Knaben-Tricot-Unterhosen in halbwoll. Zephyr und Frisade, à 50 Pf. bis 1,50 Mk.
Blousen und Morgenröcke in Velours und Flanellen zu herabgesetzten Preisen.
3310)

Alle Arten Bilder
werden zu den billigsten Preisen eingerahmt
in der Buch- u. Papierhandlung
Derwein,
Paradiesgasse Nr. 30. (3928

Kastaninseife 20 ₰ 1. Damm 14. (2352

Speciell für Damen!
Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet.
Ist allein ächt zu haben à Glas ℳ 1,50 u. ℳ 3,00 bei
Hermann Korsch,
Damenfriseur, (2916
Milchkannengasse 24.

Gicht-Unterhosen,
Innenseite feinstes Woll-Pelzfutter, bestes Material, unzerreißbare Naht,
Schutz und Hilfe gegen Rheumatismus.
Unentbehrlich für alle Personen, welche sich im Freien aufhalten.
Preis je nach Größe
4, 4½, 5, 5½ Mark.
Schrittlänge und Leibweite sind anzugeben.
Versand gegen Nachnahme. Umtausch gestattet.
Gebrüder Rosenthal,
Hof in Bayern. (4571

כשר Dienstag und Mittwoch schöne **koschere** Gänse erhältlich Central-Hotel.

כשר geschlachtete 10—12-pfündige
Schmalzgänse
treffen heute Abend ein bei **Ad. Tuchler,** Altst. Graben 33.

כשר Sehr fette Gänse!
Größerer Posten.
Donnerstag früh im Laden Große Wollwebergasse 26.

Neue Sendung von
hochfeinem Schweizer, fetten Tilsiter,
Pfund 70 und 80 ₰,
empfiehlt (4847b
Nehring Nachfl.,
Röpergasse 7.

Uhren u. Musikwerke
werden sauber u. billig reparirt,
eine Uhr reinigen . . 75 ₰,
eine Feder einsetzen . 75 ₰.
Größ. Reparaturen sehr billig.
R. Broosch, Uhrmacher,
5923b) **114 Breitgasse 114.**

Die Danziger Patent-Gardinen-Spann-Anstalt
befindet sich nur **Altstädtischen Graben 19/20.**
60226) Inhaberin **Auguste Wannack.**

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe
verkaufe ich mein Lager in:
Gold-, Silber-, Alfenide-, Korallen- und Granat-Waaren
zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen.
Reparaturen werden gut und billig angefertigt.
J. Lentz, Wwe., Gr. Scharmachergasse 2.

Ich habe mich in Danzig
Langgasse 37 II
als
Nervenarzt
niedergelassen. (3554
Sprechstunden: 9—11 und 3½—5 Uhr.
Dr. med. Semi Meyer,
früher Assistenzarzt an der psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Leipzig.

120 Stück
für 4 Mark 55 Pfennig.
Prachtvolle vergold. Uhr, 3jähr. Garantie, vorzügl. 3kling. Federmesser, elegante Lederbörse, fein gebundenes Notizbuch, 6 St. g. Sacktücher, Garnitur ff. double golden. Manschetten- u. Hemdenknöpfe m. Cravattenhalter, fein. Taschenschreibzeug, hübsches Taschenneccessaire mit Zubehör, geschmackvolle Uhrkette, 100 St. diverse, Alles, was die Hausfrau braucht, enthaltend. Diese reizend., über 120 Stücke mit Uhr, die **allein das Geld werth ist,** sind per Postnachnahme f. Mk. 4.55 nur kurze Zeit zu haben von der Fabrik-Niederlage (4569m
Kessler, Wien 2/5,
Wallensteinstraße 23a.
Für Nichtpassendes Geld retour.

Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine,
garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. **Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 30.**
3719)

Kastaninseife 20 ₰ Hausthor 2. (3085

Neuß. Molk. 70 ₰. Gr. Weg 9. (1529

Novitäten
empfiehlt
Wagner's Leseanstalt (H. Engel)
Inh. **S. Bodenstein,** Hundeg. 102.
Eckstein, Willibald Menz — Lavafluten.
Eckstein, Die Hexe von Glaustädt.
Rosegger, Idyllen.
Spielhagen, Herrin.
Torrund, Sonja's Rache.
Wengerhoff, Die kleine Comtesse.
Marschall, The young Queen of Hearts.
Gyp, Lune de Miel.

Walter & Fleck,
Langgasse 78 Danzig Langgasse 78.
Mehr als preiswürdig
Reichhaltige Auswahl aller Neuheiten
Tapisserie-Artikel.
Aufgezeichnete, angefangene und fertige **Stickereien** in **Leinen, Filz, Canevas etc.**
Feine Galanterie-Artikel,
zur Stickerei eingerichtet. (4119

Die Wahl in Elbing—Marienburg.

Der Wahlkreis Elbing—Marienburg ist der Dritte im Bunde der westpreußischen Kreise, die bei den diesmaligen Landtagswahlen das eigenartige Schauspiel mehrerer Gegencandidaten von gleicher politischer Parteistellung bieten. Wie im Schwetzer Kreise, so werden auch im Elbing—Marienburger zwei Conservative gegen einander ausgespielt und der Kampf zwischen den Anhängern dieses und denen jenes Candidaten wird mit einer Schärfe geführt, als ob es nicht Angehörige derselben, sondern völlig entgegengesetzter Parteien wären, die da miteinander abrechnen und sich gegenseitig wegen ihrer politischen Sünden den Text lesen.

Die Gegensätze in der conservativen Wählerschaft des Wahlkreises Elbing-Marienburg rühren nicht erst von gestern her, sie sind vielmehr schon früher in die Erscheinung getreten und haben ihren Ursprung in einem Gegensatz oder besser in einer Nichtgemeinsamkeit der Interessen, die nach der Meinung namentlich der Marienburger Wählerschaft zwischen den beiden politischen Kreisen, die den Wahlkreis bilden, besteht. Sowohl der Marienburger wie der Elbinger landräthliche Kreis verfolgen bei der Aufstellung der Candidaten zum Theil besondere Kreisinteressen, namentlich legt der Marienburger Kreis — und nicht mit Unrecht — großes Gewicht auf eine den Interessen der Niederunger gerecht werdende energische Förderung der Weichselnogatregulirungsfrage durch seinen Vertreter im Landtage.

Bei den letzten Landtagswahlen wurden auf Grund einer gegenseitigen Uebereinkunft von den conservativen Wählern beider Kreise die Herren v. Puttkamer-Plauth und Birkner-Cadinen in den Landtag geschickt. Bei diesen Candidaturen hätte es voraussichtlich auch diesmal — trotz mehrfacher Vorkommnisse im Landtag, die die Marienburger stutzig machten — sein Bewenden gehabt, wenn nicht ein ähnlicher Fall eingetreten wäre wie in Schwetz: Herr Birkner erklärte im Mai d. J., er werde nicht mehr candidiren. In Folge dessen mußte man sich im Kreise nach einem Ersatzmann für Herrn Birkner umsehen, und damit war das Signal zu wiederholten Reibungen zwischen den Conservativen beider Kreise gegeben. Wir skizziren in Folgendem kurz den Verlauf der Angelegenheit.

Sobald die Verzichtleistung des Herrn Birkner bekannt geworden war, traten die Marienburger Wähler an die Elbinger mit der Forderung heran, daß ihnen die Wahl des Ersatzmannes überlassen bleiben sollte. Sie beriefen sich dabei auf das Herkommen, wonach ein Candidat vom Kreise Elbing, der andere vom Kreise Marienburg vorzuschlagen sei. Von einem solchen Herkommen erklärten die Elbinger nichts zu wissen; sie hätten einer Theilung des Wahlkreises in zwei Sonderkreise stets widersprochen und von jeher den Grundsatz befolgt, daß bei der Nominirung der Candidaten in jedem Falle der ganze Wahlkreis mitzusprechen habe. Diese Auffassung glaubten die Marienburger sich nicht zu eigen machen zu müssen, sie bestanden vielmehr auf ihrer Forderung und setzten denn auch schließlich durch, daß ihnen sowohl von dem Vorstande des Elbinger conservativen Vereins als auch von dem der Elbinger Abtheilung des Bundes der Landwirthe das Recht zuerkannt wurde, den Nachfolger des Herrn Birkner vorzuschlagen. Dabei machten die Elbinger jedoch den Marienburger Gesinnungsgenossen ausdrücklich zur Bedingung, daß der betreffende Candidat kein activer Verwaltungsbeamter und ein Mitglied des Bundes der Landwirthe sein müsse. Die erste Forderung glaubten die Elbinger stellen zu sollen, weil sie bei den Marienburgern die Neigung bemerkt haben wollen, als Candidaten regelmäßig höhere Verwaltungsbeamte — Regierungspräsidenten, Landräthe, Verwaltungsgerichtsdirectoren — vorzuschlagen. Diese Neigung theilten die Elbinger Conservativen schon früher durchaus nicht und namentlich nicht, seitdem sie in enge Fühlung mit dem Bunde der Landwirthe getreten waren, der bekanntlich nur Leute im Parlament sehen will, die eventuell alle Rücksichten auf die Regierung beiseite zu setzen bereit sind.

Während nun aber der Elbinger Bund der Landwirthe in dieser Weise bei der Aufstellung des zweiten Candidaten die Bundesinteressen gewahrt sehen wollte, hegten die Marienburger ein ähnliches Verlangen in Bezug auf die Vertretung ihrer Deichinteressen. Sie legen mehr Werth darauf, daß ihr Candidat die Weichsel-Nogat-Regulirungs-Angelegenheit kennt und im Landtage mit gründlicher Sachkenntniß verficht, als daß er nur ein in der Wolle gefärbter Agrarier wäre, wie andere auch. Und so gingen sie denn über die Vorschriften, die ihnen von den Elbinger Parteifreunden gemacht wurden, ruhigen Gewissens zur Tagesordnung über und stellten ohne viel Umschweife ihren Landrath, Herrn v. Glasenapp, der einmal kein Mitglied des Bundes der Landwirthe und dann ein Verwaltungsbeamter [illegible] als Candidaten auf. Sie theilten ihnen die Wahl der Conservativen in Elbing mit. [illegible] die Candidatur v. Glasenapp [illegible] a limine zurück, [illegible] den Marienburgern andere Vorschläge und überließen ihnen schließlich die selbständige Auswahl eines anderen Candidaten, der aber den Elbinger Forderungen entsprechen müßte. [illegible] keine Neigung, und in einer von ihren Vertretern einberufenen Versammlung von Conservativen, Bundesmitgliedern und Nationalliberalen wurde die Candidatur v. Glasenapp officiell beschlossen und proclamirt. Dagegen erhoben die Elbinger sofort Einspruch, der bei den Marienburgern wirkungslos verhallte. [illegible] erklärten die Candidatur Glasenapp [illegible] für den Kreis Marienburg sei, daß dessen Vertreter im Landtag mit der Frage der Weichsel-Nogat-Regulirung genau Bescheid wisse [illegible] Herr v. Glasenapp [illegible] Verhältnisse vielleicht am besten im ganzen Kreise.

Nicht ungelegen kam es bei dieser Sachlage den Elbingern, daß auch Herr v. Puttkamer, an dessen Candidatur auch die Marienburger festgehalten hatten, auch der zweite der bisherigen Abgeordneten, Herr Birkner-Cadinen, [illegible] erklärte, entgegen einem früher geäußerten Rücktrittsentschluß wieder candidiren zu wollen. Jetzt, so erklärten die Elbinger triumphirend, ist alles wieder im Lot; mit der Wiederannahme der Candidatur [illegible] für die Marienburger, einen eigenen Candidaten vorzuschlagen, erledigt, und die Candidaten des ganzen Wahlkreises sind ohne Widerrede die Herren v. Puttkamer und Birkner. Wenn die Elbinger gehofft hatten, mit dieser kleinen Eskamotage bei den Marienburgern etwas zu erreichen, so sahen sie sich bald getäuscht. Denn diese ließen nicht [illegible] Candidatur Glasenapp fallen, sondern sie schlossen, [illegible] Candidatur Birkner [illegible] mit den Nationalliberalen des Kreises einen Pact, wonach sie für den Fall, daß Herr v. Glasenapp [illegible] im zweiten Wahlgange für den Nationalliberalen Wagner zu stimmen; ein taktisches Manöver, das eine schroffe Absage an die Freunde des Candidaten Birkner [illegible] Conservativen würden es zu einer solchen Eventualität kommen lassen. Man wird voraussichtlich im Kreise Elbing sich allmählich in den Wunsch der Marienburger finden, und man kann auch heute noch nicht mit Sicherheit sagen kann, wie sich der Ausfall der Wahl gestalten wird, so dürfte doch aller Wahrscheinlichkeit nach der Kreis Elbing—Marienburg im nächsten Landtage durch die Herren v. Puttkamer und v. Glasenapp vertreten werden.

Sehr interessant ist die Stellung, die Herr v. Puttkamer-Plauth, der langjährige Vertreter des Kreises und auch jetzt der gemeinsame Candidat sowohl der Elbinger als auch der Marienburger Conservativen, in der Wahlbewegung eingenommen hat. Es wäre vielleicht zu viel gesagt, wenn man behaupten wollte, er habe dadurch, daß er dieser Tage in Marienburg mit Herrn v. Glasenapp gemeinsam als Candidat auftrat, nicht nur sein Einverständniß mit der Candidatur Glasenapp, sondern auch seine Abneigung gegen die vom Elbinger Bunde der Landwirthe aufgestellte Candidatur Birkner zum Ausdruck gebracht. Immerhin ist es ein bemerkenswerthes Zeichen für eine gewisse Wandlung eines Theils der wirthschaftlichen Anschauungen des früheren Provinzial-Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe, daß Herr v. Puttkamer nicht nur sich gemeinsam mit dem Nichtbündler Herrn v. Glasenapp um die Wahl bemüht, sondern daß er auch in seiner Wahlrede dem Bunde der Landwirthe gelegentlich Wahrheiten sagte, die den Führern des Bundes aus diesem Munde voraussichtlich recht unbequem werden dürften.

In einer letzthin in Marienburg abgehaltenen, im Auftrage der Marienburger Kreisabtheilung des Bundes der Landwirthe [illegible] Herr Nieß [illegible] Bund der Landwirthe [illegible] lage seine Stimme geben könne. Durch die späteren Ausführungen der Herren v. Puttkamer und v. Glasenapp wurden ihre Bedenken gehoben. Sie unterzeichneten ebenfalls wie alle anderen Anwesenden den vorgelegten Wahlaufruf. Herr Pfarrer Krause war der Ueberzeugung, daß die Abgeordneten die Gelegenheit der Canalfrage benutzen könnten, um für die Weichselregulirung etwas zu erreichen.

Herr von Puttkamer-Plauth führte aus:

„Die Vorlage für den sogenannten Mittellandcanal, die von seiten der Regierung gemacht werden soll, hat, noch ehe sie eingebracht ist, auf vielen Seiten, besonders von seiten des Bundes der Landwirthe eine heftige Gegnerschaft erfahren. Ich glaube, man darf sich nicht auf einen einseitigen Standpunkt in dieser Sache stellen. Redner empfahl, um die in der nächsten Reichstagssitzung bevorstehenden wichtigen Entscheidungen zu Gunsten der Landwirthschaft getroffen zu sehen, ein Zusammengehen mit der Großindustrie. Zu diesem Behufe müsse man der Industrie in der Canalfrage im Landtage entgegenkommen. Die Landwirthschaft allein werde nicht in der Lage sein, für sich günstige handelspolitische Anordnungen durchzusetzen, wenn sie nicht in ein Bündniß mit der Großindustrie trete. Uebrigens stellten solche großen Wasserstraßen immerhin einen großen Kulturfortschritt dar und seien von außerordentlichem Nutzen für den Gesammtverkehr im Lande. „Man muß auch die Interessen anderer Stände berücksichtigen. Das ist es, was zu den heftigsten Angriffen gegen den Bund der Landwirthe geführt hat, daß man ihm, theils mit Recht, theils mit Unrecht, vorwarf, auf zu einseitigem Standpunkt zu stehen. Wir wollen fordern, was für uns nothwendig ist, aber nicht alles ablehnen, was für andere nöthig ist." (Sehr richtig.)

Herr v. Puttkamer erklärte weiter u. a., er sei älter und ruhiger und objectiver geworden und wenn eine Aenderung in ihm eingetreten sei, so läge sie lediglich auf diesem Gebiet. Auf das Wahlrecht zu sprechen kommend, gab Herr von Puttkamer die großen Mängel des Dreiclassenwahlrechts zu und erklärte, ein besseres gern annehmen zu wollen. Das Ideal der conservativen Partei sei ein Wahlrecht, welches auf der corporativen Zusammenfassung der Berufsstände beruhe.

Zum Schluß kam Herr v. Puttkamer nochmals auf die Angriffe zurück, die auf ihn anläßlich seiner Rede im Abgeordnetenhaus über die Weichsel-Nogatregulirung gemacht wurden. „Ich werde mit aller Liebe, wie ich das seit 15 Jahren gethan habe, für dieses große Project eintreten und dasselbe nach jeder Richtung hin zu fördern suchen. Es wird mein Bestreben sein, den Beitrag, den der Deichverband zu geben hat, so niedrig wie möglich zu bemessen und den Beitrag der Regierung so hoch wie möglich hinaufzutreiben. Es muß aber festgehalten werden: Ohne financielle Betheiligung der Deichverbände ist das Project undurchführbar! (Sehr richtig!) Wer Ihnen vorredet, daß die Regierung alles bezahlt, spricht nicht ehrlich und rechtlich mit Ihnen. Eine gewisse Betheiligung muß der Deichverband an der Sache haben, denn dieser ist schließlich der Träger der Sache. Bei der Bemessung der Kosten wird es sich darum handeln, zu schätzen, wie hoch der Nutzen der Regierung und wie groß die Productionsfähigkeit der Verbände sei. Ich werde dafür eintreten, daß Sie so wenig wie möglich zu zahlen haben. Der große Nutzen der Regierung wird meiner Ansicht nach erst bei dem Schlußact der Rechnung kommen, nämlich bei dem dritten Act, wenn es sich um den Schluß der Nogat handelt." (Sehr richtig).

Herr Landrath von Glasenapp erklärte u. a., er würde event. der conservativen Partei beitreten. In allem, was man im politischen Leben thue, müsse das Deutschthum die Hauptsache bleiben. Auch der Elbinger Kreis sei von der Gefahr des Polonismus bedroht. Es halte es nicht für richtig, einen Erwerbsstand oder eine Bevölkerungsclasse besonders zu bevorzugen auf Kosten anderer Bevölkerungsclassen, vor allem der Schutz der nationalen Arbeit sei die Hauptaufgabe der Wirthschaftspolitik. Nationale Arbeit sei die Arbeit aller productiven Erwerbsstände, der Landwirthschaft, der Industrie, des Handwerks und des Gewerbes. „Die productive Arbeit muß in erster Linie gegen die Concurrenz des Auslandes geschützt werden. Wenn ein Stand leidet, leiden die andern mit. Und wenn man das anerkannt hat, muß man sich auf den Standpunkt stellen, daß, wenn die Landwirthschaft leidet, auch alle anderen Stände mitleiden. (Sehr richtig.) In erster Linie leiden sie in den kleinen Städten mit. Wir sind auf einander angewiesen. Eine Mittelstandspolitik, eine Politik des Schutzes und der Kräftigung des Mittelstandes in Stadt und Land, halte ich für das richtige. Diese Politik treibt auch der Bund der Landwirthe und ich bekenne mich zu dieser Stellung (Bravo), wenn ich auch nicht Mitglied des Bundes bin. Ich erkläre, daß ich diese Bestrebungen, sobald sie sich in ihren jetzigen Grenzen halten, unterstützen werde. (Bravo.)

In der Deichfrage, die die wichtigste sei und, wenigstens in nächster Zeit, alle andern Interessen etwas in den Hintergrund drängen werde, stehe er auf dem Standpunkt, daß er gleich Herrn v. Puttkamer die Fortführung der Weichselregulirung bis zur Montauer Spitze für nothwendig halte und ebenso den Abschluß der Nogat. (Bravo!) Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine Vorlage, welche diese Arbeiten vorsieht, in der nächsten Legislaturperiode an das Abgeordnetenhaus gelangen wird. Er halte eine Verständigung mit der nationalliberalen Partei für dringend wünschenswerth, schon im Interesse der nächsten Reichstagswahl, die wahrscheinlich nicht so glatt wie die letzte ablaufen dürfte. Die nationalliberale Partei sei auch eine staatserhaltende. In dem Wahlaufruf der Conservativen Elbings werde davon gesprochen, daß jede Candidatur von Verwaltungsbeamten zu bekämpfen sei, deren Interesse in der Ebenung ihrer Wege, in der Verfolgung ihrer Carriere liege. Es könne niemand darüber entscheiden, ob er, Redner, vorwärts kommen werde oder nicht. Das liege in Gottes Hand. Die Abhängigkeit liege nicht im Beruf, sondern in der Person (Bravo). Es käme darauf an, ob der Volksvertreter eine feste Meinung und den Muth habe, sie auszusprechen; den Muth besitze er. Er wünsche, daß diese Versammlung zur Vorbereitung der Einigkeit dienen werde, ohne Einigkeit könne man nicht siegen, denn die Gegner seien einig. Wir müssen uns zusammenschließen, das hoffe ich; im letzten Moment werden wir uns einigen und wenn das geschehen ist, werden wir siegen unter unserem alten Ruf: „Mit Gott für König und Vaterland!"

Dem Wahlaufruf für die Herren v. Puttkamer-Plauth und v. Glasenapp stimmten nach dem Verlesen alle zu.

Vor einer von den Elbinger Conservativen einberufenen Versammlung entwickelte Herr v. Puttkamer gestern abermals sein politisches Programm in derselben Weise wie in Marienburg. Unter anderem äußerte er, zu der Frage, ob Herr von Glasenapp oder Herr Birkner im zweiten Wahlgange zu wählen sei, vermöge er nichts zu sagen, da er von beiden Kreisen abhängig sei. — Herr Birkner-Cadinen erklärte, er habe ursprünglich nicht beabsichtigt, wieder zu candidiren, da die Bewirthschaftung seines großen Gutes ihm durch die Ausübung eines Mandates sehr erschwert worden sei. Nachdem aber der Kaiser die Gnade gehabt habe, seinen Besitz anzunehmen, sei er wieder ein freier Mann und zur Candidatur bereit. Redner pflichtet im Allgemeinen den Ausführungen des Herrn von Puttkamer bei und bemerkte nur, daß letzterer in der Canalfrage sich zu entgegenkommend zeige. Ueber Herrn v. Glasenapp könne Redner nichts sagen, was diesen verletzen könnte, Herr v. G. sei ja auch ein Bundesbruder, der nur den Vorzug habe, keine Beiträge gezahlt zu haben.

Herr Rechtsanwalt Stroh bedauerte die Spaltung und bemerkt, daß eine Einigung leider nicht mehr zu denken sei. Im Marienburger Lager sei man mit großer Rücksichtslosigkeit vorgegangen, man sei sogar bereit gewesen, Herrn v. Puttkamer für Herrn Rechtsanwalt Wagner einzutauschen. Eine durch Landräthe vertretene Partei habe keine Existenzberechtigung. Komme aber einer der beiden Gegner (Herr von Glasenapp oder Herr Birkner) in die Stichwahl mit einem anderen Candidaten, so sei es selbstverständlich Ehrensache aller, für den betreffenden Herrn einzutreten.

Locales.

* **Neuer Güterschuppen.** Der Bau der auf dem hiesigen Güterbahnhofe Leege Thor zu errichtenden neuen Güterschuppens ist soweit vorgeschritten, daß mit der Aufbringung der Dach-Construction bereits begonnen und die Hälfte derselben aufgebracht ist. Der in diesem Jahre zunächst nur zur Ausführung kommende Theil ist 60 Meter lang bei einer lichten Breite von 12,50 Meter. An den beiden Langseiten befinden sich 2,00 bezw. 1,60 Meter breite Ladebühnen. Da das Terrain, auf welchem der Schuppen erbaut ist, sehr uneben war, mußte das Ladegeleis, auf welchem die Beladung der Stückgutwagen erfolgen soll, um 32 Centimeter tiefer gelegt worden. Die Fundirung des Schuppens erfolgte wegen des morastigen Bodens auf Sandbettung. Man stieß bei dieser Arbeit insofern auf Schwierigkeiten, als der Baugrund an einzelnen Stellen aus Theerschutt, vermischt mit Holzabfällen, bestand, welcher von einer Theerfabrik herrührt, die hier vor Einrichtung des Bahnhofes gestanden hat. Die Fundirung ist aus Betonschüttung mit eingelegten Eisenbahnschienen hergestellt; die letzteren haben den Zweck, eine gleichmäßige Belastung des Baugrundes herbeizuführen. Der unter dem Schuppen befindliche Keller ist zur Aufnahme von Wagenausrüstungsstücken ꝛc. bestimmt. An den Seiten des Schuppens befinden sich je 6 Thore, auf welche 5 Decimalwaagen so vertheilt werden sollen, daß sie mit den Schalen zur Hälfte in der Richtung der Thoröffnung liegen, wodurch das Verladegeschäft eine erhebliche Erleichterung erfahren wird. Die Beleuchtung des Schuppens wird durch Gasglühlicht erfolgen. Der jetzt erbaute Theil des Schuppens wird spätestens am 15. November dem Verkehr übergeben werden, während der übrige Theil desselben nach Abbruch des alten Bahnpostgebäudes im nächsten Frühjahre zur Ausführung kommen wird.

* **Eine Versammlung liberaler Wähler** aus Ohra und Umgegend fand gestern im Gasthaus zur Ostbahn statt. Den Vorsitz führte Herr Hirschfeld. Der bisherige Abgeordnete Herr Schahnasjan gab einen Ueberblick über die politische Lage und die Aufgaben des nächsten Landtages. Das Hauptgewicht legte er dabei auf eine Kritik der Bestrebungen des Bundes der Landwirthe. U. a. führte er aus, die gegenwärtige Fleischvertheuerung, die trotz allen Abstreitens, das Werk der Agrarier sei, komme nur zwei Parteien zu gut, den Agrariern, die davon materiellen Nutzen hätten, und den Socialdemokraten, deren Agitation dadurch eine vortreffliche Belebung erfahren habe, wie die Agitation in dem Culminationspunkt der Fleischvertheuerung, in Oberschlesien, beweise. Er erkenne die mißliche Lage der Landwirthschaft an, er sei ja selbst Landwirth und wisse also, daß es nicht berühmt gehe, und er sei auch nicht ein Feind der Landwirthschaft und damit sein eigener Feind, was er bekämpfe, sei die Absicht der Großgrundbesitzer, durch den Bund der Landwirthe zu politischer Macht zu kommen. Das halte er nicht für heilsam, er sehe das Heil der Landwirthschaft in einem kräftigen gesunden Bauernstande. Redner kennzeichnet dann noch die Stellung seiner Partei zu den Handelsverträgen und zur Polenfrage und hob zum Schluß hervor, er habe das Hauptgewicht bei der Erfüllung seiner Abgeordnetenpflicht allerdings nicht auf Reden gelegt, was ihm von gegnerischer Seite jetzt zum Vorwurf gemacht werde, sondern auf die stillere, aber schwierigere Arbeit in der Agrar- und Petitions-Commission. Abgeordneter Rickert führte aus, ein schlagender Beweis der ganz gefährlichen Situation, in der sich die innere Entwickelung des preußischen Staates jetzt befinde, sei der (gestern von uns mitgetheilte) Wahlaufruf der Conservativen aus Teltow-Charlottenburg, in dem conservative Männer der höheren Stände, Generale, Professoren, höhere Beamte, die Wähler auffordern, diesmal nicht conservativ zu wählen. Redner ging dann auf die Aufgaben des Landtages des Näheren ein und theilte bei seinen Ausführungen u. a. noch mit, es scheine als ob man in Berlin nach dem Tode des Chefconstructeurs der Marine eine Aenderung der Functionen der Schiffsbauabtheilung der hiesigen Technischen Hochschule, nämlich eine Erweiterung, herbeiführen wolle. Der Vorsitzende und nach ihm ein anderer der anwesenden Herren sprachen den beiden Abgeordneten den Dank der Versammlung aus. Nachdem noch über die Wahlmännerfrage Vereinbarungen getroffen waren, schloß Herr Hirschfeld die Versammlung mit einem Kaiserhoch.

* **Mit einem Wagen der elektrischen Bahn** collidirte gestern in der Allee das Fuhrwerk des Herrn H. aus Tornau. Der Rosselenker Arbeiter Karl Unaisch stürzte dabei vom Wagen und trug eine Verletzung am Kopfe davon. Er begab sich nach dem Lazareth Olivaerthor, wo er sich verbinden ließ und darauf wieder entlassen wurde. Die Schuld an dem Zusammenstoß trifft allein dem Unaisch, da dieser trotz des wiederholten Läutens des Führers der elektrischen Bahn dem heranbrausenden Wagen nicht ausgebogen war.

* **Die Vereidigung der Rekruten unserer Garnison** fand heute und findet morgen und übermorgen statt. In St. Brigitten wurde für die Rekruten katholischen Glaubens heute Morgen ein vorbereitender Gottesdienst abgehalten, für die jüdischen Glaubens fand ein solcher in der Synagoge statt. In St. Elisabeth hielt heute resp. hält morgen für die evangelischen Rekruten des Infanterie-Regiments Nr. 128, des 1. und 2. Bataillons Grenadier-Regiments Nr. 5 und des 1. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 176, sowie des Corpsbekleidungsamtes Herr Divisionspfarrer Neudörffer den Gottesdienst ab; morgen wird für das 1. Leibhusaren-Regiment, das Detachement Jäger zu Pferde und das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 Herr Consistorialrath Witting denselben abhalten und am 27. werden im Exercierhause zu Neufahrwasser das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 2 und das Füsilier-Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 5 schwören. Heute Vormittag wurden von einer combinirten Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 128 die Fahnen vom General-Commando abgeholt. Unter klingendem Spiel erfolgte die Ueberführung derselben nach der Kirche und von dort nach dem Exercierhause, wo die Vereidigungen der Rekruten vorgenommen werden.

* **Im Gewerbe-Verein** wird am nächsten Donnerstag Herr Director Marx einen Vortrag über „Die Reise des Herrn Oberpräsident Dr. v. Goßler durch Rheinland und Westfalen" halten. Herr v. Goßler wird voraussichtlich dem Vortrage beiwohnen.

* **Unserem Hexenmeister Schradieck**, der sich z. Zt. auf Gastspielreisen in dem äußersten Osten unseres Vaterlandes befindet, ist wieder einmal ein Unfall passirt. Bei einer Vorstellung in Walters Hotel zu Eydtkuhnen brach die Treppe zusammen, die von der Bühne zum Saal führt und auf der sich Schradieck befand, und der Zauberkünstler stürzte in den Saal. Er brach hierbei eine Rippe, trug auch sonst erhebliche Verletzungen davon, so daß er nach Tilsit geschafft und dort 4—6 Wochen fest liegen muß.

* **Einlager Schleuse** vom 24. October. Stromab: 1 Kahn mit Gütern, D. „Rahn" von Graudenz mit div. Gütern an Joh. Jek, D. „Muntwy" von Bromberg mit div. Gütern an F. Krahn, D. „Jul. Born" und D. „Tiegenhof" von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, M. Radtke von Bronislaw mit 125 To. Stärke an J. Jek, Rich. Netz von Plock mit 106 To. Gerste an Ordre, sämmtlich in Danzig, Ferd. Gatzki von Amsee mit 115 To., J. Florian vom Mewe mit 150 To., W. Lehmann von Amsee mit 105 To., O. Strauch von Amsee mit 110 To, R. Braun von Thorn mit 181 To., F. Lewandowski von Thorn mit 200 To., F. Rochlitz von Nakel mit 100 To., J. Szydlowski von Nakel mit 100 To., J. Lietz von Kinschwitz mit 105 To., W. Schröder von Nakel mit 90 To., J. Lietz von Kruschwitz mit 80 To., J. Tuschinski von Amsee mit 110 To. Zucker, sämmtlich an Wieler und Hardtmann, A. Maletzki von Pokosch mit 100 To., E. Engelhardt von Montwy mit 115 To., L. Engelhardt von Montwy mit 85 To., W. Mehl von Montwy mit 100 To„ F. Neumann von Nakel mit 105 To., E. Meyerhoff von Nakel mit 100 To., J. Baldowski von Pakosch mit 100 To., F. Rudnicki von Montwy mit 100 To., J. Richter von Kruschwitz mit 110 To. Zucker, sämmtlich an die Raffinerie, L. Deutschendorf von Kruschwitz mit 115 To., L. Zander von Bromberg mit 110 To., M. Zander von Pakosch mit 100 Tonnen Zucker, sämmtlich an Cohrs u. Ammé, sämmtlich in Neufahrwasser. Stromauf: 1 Kahn mit Roheisen, 4 Kähne mit Gütern, D. „Linau" mit 115 To. Petroleum, D. „Frisch" mit div. Gütern an Zedler, Elbing und D. „Frieda" mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg, von Danzig.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf. Bischofsgasse 6 von den Fleischermeister Albert Ewert'schen Eheleuten an die Gärtner Eduard Foth'schen Eheleute für 6500 Mk. Heubude Blatt 206 von dem Schiffszimmermann Christian Gabriel Barent und dem Schiffszimmermann Abraham an die Schiffszimmermann Johann Jacob Abraham'schen Eheleute und Heubude Blatt 99 von denselben an die Schiffszimmermann Albert Klein'schen Eheleute. Olivaerstraße 46 von dem Kaufmann Joseph Hermann Breslau und dem Kaufmann Julius Levy an den Handelsmann Jacob Szereschewski für 16750 Mk. Altstädt. Graben 74 von dem Fräulein Hulda Woczinski an die Restaurateur Anton Kuhn'schen Eheleute für 21 500 Mk. B. Durch Erbgang: Stadtgebiet 4/5 nach dem Tode des Kaufmanns Johann Pega auf dessen Ehefrau Auguste Pega geb. Guenther übergegangen.

* **Polizeibericht** vom 25. October. Verhaftet: 3 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Trunkenheit. Obdachlos: 2 Personen. Gefunden: Quittungskarten des Adolf Ohm und des Arbeiters Ernst Bialas, am 21. Septbr. 1 silberner Ring mit Todtenkopf, am 6. October 1 kleines Taschenmesser und 2 Bilder, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizeidirection; am 3. October 29 Versicherungsmarken, abzuholen vom Kaufmann Herrn Berghold, Langgasse 73. Verlaufen: Am 22. d. Mts. 1 weißer Hund mit schwarzbraunem Kopf und schwarzem Schwanz, abzugeben auf dem Stadthof.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 24. October.

Angekommen: „Correspondent", Capt. Billig von Vegesack mit Kohlen. „Schalk", Capt. Tiedemann von Vegesack mit Kohlen. „Lesseps", SD., Capt. Harem von Lulea mit Eisenerz. „Kreßmann", SD., Capt. Tank von Stettin mit Gütern. „Favoriten", Capt. Hägwall von Stomgus mit Kalksteinen. „Ferdinand", SD., Capt. Lage von Hamburg mit Gütern. „Wilhelm", SD., Capt. Waack von Hamburg via Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Lord Clyde", Capt. Porter nach Hartlepool mit Holz. „Silver Spray", Capt. Martyn nach Garston mit Holz. „Barbara", Capt. Campbell nach Hartlepool mit Holz. „Stadt Leer", SD., Capt. Jaeger nach Rotterdam via Stettin mit Sprit. „Stadt Lübeck", SD., Capt. Krause nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Etna", SD., Capt. Ouwehand nach Amsterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, 25. October.

Angekommen: „Dora" SD., Capt. Bremer von Lübeck mit Gütern.

Im Ankommen: 2 Dampfer, 1 Schiff.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

24. October 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	160—168	138—148	138—155	122—135
Stolp	168	138	140	125
Danzig	164—170	143	137—150	129—130
Thorn	158—164	132—138	140	128—132
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	164—168	140	—	—
Breslau	155—170	139—149	134—154	121—128
Posen	157—167	137—144	140—150	127—133
Bromberg	165	134	124	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	173	152	—	153
Stettin Stadt	167½	147	155	135
Königsberg i. Pr.	157½	145	—	131
Breslau	171	149	154	155
Posen	167	144	150	133

Raps ist gehandelt worden: In Breslau 216 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				24./10.	22./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	78¾ Cts.	187,00	185,00
Chicago	Berlin	Weizen	October	67⅞ Cts.	177,75	176,00
Liverpool	Berlin	Weizen	December	6sh. 3½ d.	191,50	188,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	96 Kop.	189,00	187,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	103 Kop.	185,00	185,00
Paris		Weizen	October	21,95 Fr.	177,25	176,25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	189 hl. fl.	177,00	180,00
New-York	Berlin	Roggen	Loco	58 Cts.	161,50	161,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	161,25	161,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	82 Kop.	157,00	155,75
Amsterdam	Köln	Roggen	October	145 hl. fl.	160,75	160,75

New-York 24. Oct., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	22./10.	24./10.		22./10.	24./10.
Can. Pacific-Actien	81	80	Zucker Fair ref. Musc.	3¾	—
North Pacific-Pref.	75¼	74¾	Weizen		
Refined Petroleum	8.15	—	per October	—	—
Stand. white i. N.-Y.	7.40	—	per December	76	77¾
Cred.Bal. at Oil City Februar	118	—	per Mai	73⅞	75½
Schmalz West Steam	5.32½	5.37½	Kaffee pr. Novbr.	5.25	5.15
do. Rohe u. Brothers	5.60	—	per Januar	5.45	5.40

Chicago 24. Oct. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	22./10.	24./10.		22./10.	24./10.
Weizen			per Mai	65⅝	70⅞
per October	67⅞	70¼	Porc per Octbr.	7.85	7.85
per December	67¾	70¼	Speck short cl.	5.37½	5.37½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 24. Oct. Wasserstand: 0,34 Meter über Null. Wind Osten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Wutkowski	D. Deutschland	Güter	Danzig	Warschau

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Goldborten durch Rubinroth 4 Traften mit 115 kief. Rundhölzern, 10 anderen Hölzern. Für Helmichshaus durch Rubinroth 4 Traften mit 32 kief. Balken ꝛc., 28 kief. Sleepern, 16 kief. einf. Schwellen, 46 eich. Plancons, 246 eich. Stammenden.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 25. October.

Bullen: 54 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 29—31 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—27 Mk. 3) Gering genährte Bullen 22—24 Mk. — Ochsen: 11 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30—31 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen 26—27 Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 22—24 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters 18—20 Mk. Kalben und Kühe: 105 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 24—25 Mk., 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 20—22 Mk. 5) Geringe Kühe und genährte Kälber 18 Mk. — Kälber: 61 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 45—46 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 40—42 Mk. 3) Geringe Saugkälber 35—37 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 183 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 26 Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. — Schweine: 960 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 42 Mk. 2) fleischige Schweine 39—41 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 36—38 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 3 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Berlin, 24. Oct. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Saatenstands-Bericht im Deutschen Reich um die Mitte October. Derselbe ist wie folgt: Junger Klee, auch Luzerne, 2,6, Sommerrogen 100 k vom Hectar 11,2, Winterweizen 18,5, Sommerweizen 16,0, Winterspelz 15,7, Sommerspelz 6,8, Sommergerste 17,3. Der großen Trockenheit halber ging die Bestellung der Felder nur langsam vorwärts und war um die Mitte October meist noch nicht beendet. Die Saaten sind zum großen Theil erst im Aufgehen begriffen. Nach den auf Grund der ersten Drüsche vorgenommenen Ernte-Schätzungen sind die Erträge an Sommerroggen, Winter- und Sommerweizen, Winterspelz und Sommergerste im Durchschnitt durchweg höher als im Vorjahre und übertreffen in allen Fällen die aus den letzten fünf Jahren berechneten Durchschnittswerthe. Im einzelnen stellt sich der Ertrag: An Sommerrogen mit 11,2 dc auf den Hectar um 12 Proc., an Winterweizen mit 18,5 dc um 7,6 Proc., an Sommerweizen mit 16,0 dc um 9,6 Proc., an Sommergerste mit 17,3 dc um 10,9 Proc. höher, als ihn die gleichartigen Schätzungen des Vorjahres bezifferten. Der aus den September-Schätzungen für die letzten fünf Jahre berechnete Mittelwerth wird von der diesjährigen Ernte übertroffen: Bei Sommerroggen um 8,7 Proc., bei Winterweizen um 7,6 Proc., bei Sommerweizen um 11,1 Proc. und bei Sommergerste um 6,1 Proc.

Amtliche Bekanntmachungen

Ladung zur Wahl.

Behufs Neubildung der Steuerausschüsse der Gewerbesteuerclassen III und IV findet in dem Hause Langenmarkt Nr. 43 (neben dem Artushof) eine Treppe hoch

am Mittwoch, den 2. November d. Js., Vormittags 10 Uhr

die Wahl von 11 Abgeordneten und 11 Stellvertretern in Classe III

und am Montag, den 7. November d. Js., Vormittags 10 Uhr

die Wahl von 15 Abgeordneten und 15 Stellvertretern in Classe IV auf 3 Jahre statt.

Wahlberechtigt sind sämmtliche zur Zeit der Wahl in der betreffenden Classe veranlagten Gewerbetreibenden des Stadtkreises Danzig.

Diese Gewerbetreibenden werden hiermit zur Wahl geladen.

Wählbar sind nur solche männlichen Mitglieder der betreffenden Classe, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Von mehreren Inhabern eines Geschäfts ist nur einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugniß zu verstatten. Actien- und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbefugniß durch einen von dem geschäftsführenden Vorstande zu bezeichnenden Beauftragten aus; wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur eines, Minderjährige und Frauen können die Wahlbefugniß durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind Letztere nicht.

Wird die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter seitens der wahlberechtigten Gewerbetreibenden verweigert oder nicht ordnungsmäßig bewirkt, oder verweigern die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung, so gehen die dem Steuerausschusse zustehenden Befugnisse für das Steuerjahr 1. April 1899/1900 auf den unterzeichneten Vorsitzenden über.

Die von Actien- und ähnlichen Gesellschaften, von mehreren Inhabern eines Geschäfts, von Minderjährigen oder von Frauen zur Wahl erscheinenden Bevollmächtigten haben sich durch Vorzeigung ihrer Vollmacht zu legitimiren.

Danzig, den 21. October 1898. (4522

Der Vorsitzende
des Steuerausschusses der Gewerbesteuerclassen III und IV.
J. V. **Dr. Valentin,**
Regierungs-Assessor.

Familien-Nachrichten

Als Verlobte empfehlen sich
Rosa Mroch
Eugen Jahr.
Danzig, d. 23. October 1898.

Als Verlobte empfehlen sich
Ida Suleia,
Franz Behrendt.
Danzig, im October 1898.

Für die innige Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer über alles geliebten Mutter, sagen wir allen Verwandten u. Bekannten, insbesondere dem Herrn Pfarrer Dr. **Weinlig** für seine liebevollen Trostworte unsern innigsten Dank.
Johann Buschmann
nebst Kindern.

Für die Beweise der Theilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes sage zugleich im Namen aller Hinterbliebenen von Herzen Dank. (4551
Heubude im October 1898.
Hulda Pernin
geb. Olschewski.

Statt besonderer Meldung.

Sonntag Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden an Altersschwäche mein lieber Mann, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der Rentier
Salomon Mirau,
im 85. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, d. 25. Oct. 1898
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Sanct Johannis-Kirchhofes statt.

Gestern morgen 3 Uhr entschlief nach schwerem qualvollem Leiden unsere liebe Schwester, meine gute Tante
Frau Malwine Neumann
geb. **Sawulski**
im 47. Lebensjahre.
Danzig, 24. Octbr. 1898.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Stadtlazareth Olivaerthor nach dem St. Katharinen-Kirchhofe statt.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden, bei der Beerdigung meines lieben Mannes, insbesondere den Herren Sängern für den schönen Grabgesang sage ich meinen innigsten Dank.
Anna Bollmann.

Todes-Anzeige.

Nach uns erst jetzt zugegangener Meldung vom Ober-Commando in Berlin ist unser lieber Sohn und Bruder
Paul Herfurth
nach länger als vierjährigem Dienst bei der Kaiserl. Deutschen Schutztruppe für Deutsch-Südwest-Afrika am 30. Juli d. J. in Keetmanshoop an Malariafieber und Gehirnentzündung gestorben und dortselbst begraben worden. (4557
Er ruhe sanft in fremder Erde!
Königsberg in Pr.
Im Namen der trauernden Eltern, Geschwister und Braut
Wilh. O. Herfurth.

Gestern Nachmittag 1 Uhr entschlief sanft unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwester, Tante, Schwägerin, Schwiegermutter und Großmutter
Wittwe Marie Kewitsch
geb. **Labuhn**
im noch nicht vollendeten 63. Lebensjahre, was hiermit im tiefsten Schmerze anzeigen
Danzig, den 25. October 1898
Im Namen der Hinterbliebenen
Die trauernden Kinder.
Die Beerdigung findet Freitag, den 28. d. M., Nachmittags $2^1/_2$ Uhr, von der Heilige Leichnam-Leichenhalle aus nach dem katholischen Kirchhofe, Halbe Allee, statt.

Sonntag den 23. huj. entschlief sanft unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater der Rentier
Salomon Mirau
im beinahe vollendeten 85. Lebensjahre
Um stilles Beileid bittend zeigt dieses seinen Freunden und Bekannten an
Rudolf Schmidt nebst Frau
Minna geb. **Mirau** und Kinder.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter
Wilhelmine Pietschmann,
geb. **Goldschmidt,**
sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Danzig, den 24. Oct. 1898
Die Hinterbliebenen.

Für die anläßlich des Hinscheidens meiner unvergeßlichen Frau bewiesene freundliche Antheilnahme spreche ich allen Betheiligten gleichzeitig im Namen meiner Kinder hierdurch meinen herzlichsten Dank aus.
Danzig, den 24. Oct. 1898
Ludwig Lentz.

Auctionen

Grosse
Kunst-Auction
von Oelgemälden.

Mittwoch, den 26. October cr., Vormittags von 10 Uhr ab werde ich **in beiden Läden im Hotel „Danziger Hof"** die ganze Sammlung von Oelgemälden, welche längere Zeit dort ausgestellt war, nach vorheriger Besichtigung öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung freiwillig versteigern.

Die Gemälde eignen sich besonders zu Weihnachtsgeschenken. (6040 b

Die Auction findet bestimmt statt.
Janisch, Gerichtsvollzieher.

Auction
Kehrwiedergasse No. 1.
Am Mittwoch, d. 26. Octob. 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Schirmständer, Stock, Wachsdecken, Messer, Gabeln, Uhr, Nachttisch, Waschtisch, Papierkorb, 1 Partie Kleider, Wäsche, Glas und Porzellansachen, 1 Nickelserviece, Nippsachen, 1 Theeservice, Photographieständer, Butterdose, Theebretter, Lampen, Nähmaschine, Reste Zeug, Scheere, Gardinenhalter, 1 Schlittengeläute, Nähzeug, Bücher, Tischglocke, Salzfaß, Büste, broncene Figur, Obstschale, Visitenschale, Nähkasten, 3 silb. Eßlöffel, 5 silberne Theelöffel, 1 goldene Kette, Medaillon, Schloß-Knöpfe, div. Schmucksachen 2c.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig
Pfefferstadt 31. (4540

Auction
Kehrwiedergasse No. 1.
Am Donnerstag, den 27. Oct., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (4539
221 $^1/_2$ Kiste Cigarren
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt Nr. 31.

Auction
Kehrwiedergasse 1.
Am **Donnerstag,** den **27. November 1898,** Vormittags $10^1/_2$ Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Kleiderspind, 1 Sophatisch, 3 Stühle, 1 Spiegel mit Console, 5 Bilder, 1 Verticow, 1 Seidel, 2 Topfgewächse
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (4541
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 31.

Auction in Pietzkendorf.
Am **Donnerstag,** den **27. October 1898,** Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei den Restaurateur **Lazarus**'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung:
39 Stück Biergläser, 30 Stück Schnapsgläser, 9 Stck. Gartentische, 20 Stck. Gartenstühle, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 2 Paar Gardinen mit Stangen, 6 Stck. Wienerstühle, 1 Haussegen, 3 Bilder, 1 Verticow, 2 Restaurationstische (4568
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Janke,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auction
im Auctions-Locale Töpfergasse 16.
Donnerstag, d. 27. Oct. cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege d. Zwangsvollstreckung
1 Fahrrad
(Salzer & Co.)
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (4572
Stützer, Gerichtsvollzieher,
Bureau: Schmiedegasse 9.

Auction Ohra,
Neue Welt 256, 6 Säulen.
Mittwoch, Mittags 1 Uhr, Fortsetzung mit Restmobiliar, Tonnen, Fässern, Farbemühle, Fleischwolf, Wurstspritzuntergst., Tafelwaage 20 Kilo, Halbverdeckwagen (reparaturbedürftig), Gartenspr., Stangen, Schricken, Bauholz, eis. Thürbänder, Nutzeisen, Ob.- u. Unterfenst., Gerüste, Knochen, alte Ziegelsteine, Champagner- 2c., Flaschen, kl. Regal zur Häkerei, Gewichte. (6047 b

Champagner-Auction
Töpfergasse 16.
Mittwoch, den 26. October von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage (4527
250 Flaschen Sect
(Deutsche Perle)
für jeden gebotenen Preis in beliebigen Partieen an den Meistbietenden versteigern, wozu einlade. Proben werden verabfolgt.
A. Collet,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auctions-Local
Töpfergasse Nr. 16
Frische Sendung ganz vorzüglichen Speck, Salami, pa. Servelat-, Land-, Blut-, Pommersche- und Leberwurst eingetroffen. (4526
A. Collet,
gerichtlich vereidigter Taxator.

Oeffentliche Versteigerung
in Stadtgebiet 35/36.
Donnerstag, 27. Oct. d. J., Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich am angegebenen Orte **auf dem Hofe daselbst** (4546
1 compl. Fuhrwerk (Landauer 2 Pferde und Zubehör) und 1 Spazierschlitten
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
Danzig, den 21. Octbr. 1898.
Fagotzki, Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 100, 1.

Kaufgesuche

Kleines herrschaftliches Haus, in gut baulichem Zustand, Mittelwohnungen, Hof und Gärtchen, von zahlungsf. Selbstk. gesucht. Off. u. G 153 an die Exp. (6068 b

Ein Grundstück mit Garten und ca. 2 Morg. Land z. Frühj. zu kaufen ges. oder einzuheirathen. Offerten u. G 151 an die Exped.

Suche ein Haus
mit Mittelwohnungen hier oder in der Nähe Danzigs.
Stromowsky, Hühnerberg 9.

Selbstkäufer sucht Grundstück mit herrsch. Mittelwohnungen bei hoher Anz. zu kaufen. Vermittler verb. Off. Jopengasse 12, 2. (4287

Eine gangbare Bäckerei wird zu pachten oder kaufen gesucht. Off. unt. G 212 an die Exp. d. Bl.

Kl. Hausbibliothek bill. zu kaufen gesucht. Off. u. G 217 an die Exp.

Reines Zeitungspapier wird gekauft Petersiliengasse 11.

Nußbaum-Schreibtisch
zu kaufen ges. Pfefferstadt 27, 2.

Alte Gummiboots und Fußzeug kauft Melzergasse Nr. 13.

1 gut erh. Kinderwag. f. alt zu kauf. gesucht. Off. unt. G 231 an die Exp.

Wer liefert sämmtliches
Gemüse
für eine Vorkosthandlung. Off. unter G 253 an die Exp. d. Bl.

Ausgekämmt. Haare w. z. höchsten Preise gekauft Heil. Geistg. 123.

Eine Wellenbad-Badewanne
wird zu kaufen oder miethen ges. Off. unter G 203 an die Exp. erb.

1 eis. Sparherd m. Bratof. z. kf. ges. Off. unt. G 157 an die Exp. d. Bl.

1 bk. od. mah. Pfeilersp. m. Consi. u. 1 Tepp. z. kauf. ges. Off. u. G 201 Exp.

Gold- und Silbersachen, sowie Pfandscheine werden gekauft Breitgasse 114. (5920 b

Milch-Gesuch.
Circa 200 Liter werden täglich dauernd sofort oder 1. November gesucht. Offerten unter G 51 an d. Exp. d. Bl. erbeten. (6006 b

Möbel, Betten, Kleider, Wäsche werden gekauft. Offert. unter S an die Exped. (5278 b

Ein flottes Colonialwaaren-Geschäft sofort oder später gegen Casse zu übernehmen gesucht. Offert. unter G 173 an die Exp.

Militärkleider, Tressen, Säbel, Fischbein w. gek. Breitgasse 110.

Wer verkauft
Thymian?
Offerten u. G 112 an d. Exp.

Pachtgesuche

Suche auf dem Lande eine **kleine Gastwirthschaft** oder Krug zu pachten. Kauf später nicht ausgeschlossen. Offerten unter **H F 19** postlagernd Zoppot.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 10.

Conditorei-Verkauf.
In einem Vorort Danzigs ist eine in gut. Lage befindliche Conditorei und Café anderer Unternehmung halber billig zu verkaufen. Offert. unter **G 155** an die Exped. d. Bl.

Ein neues Grundstück
15 Min. von Oliva, sehr gute Lage, ca. 8 Morgen groß, ist zu verkaufen. Näheres Oliva, Ludolphinerweg 2, im Laden.

Beabsichtige meine herrschaftl. Häuser in Langfuhr preiswerth zu vk. **Bodmann,** Vorst. Grab. 28, p. Sprechst. Vorm. v. 8—12. (6079 b

Ein Raseur- und Friseur-Geschäft ist fortzugshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter G 238 a. d. Exp. dies. Blattes.

Ein Grundstück, Schidlitz gel., $9^1/_2$ % verzinsl., ist mit 500 Thal. Anzahl. zu verk. Preis 8000 M. Off. unt. G 230 an die Exp. d. Bl.

Langfuhr, Hauptstr. 48
ist die herrschaftliche Villa mit großem Garten, bestehend aus zwei Wohnungen von je 5 Zimmern, 1 Mädchenstube, Veranda oder Balcon und sämmtlichem Zubehör von sofort im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen eventl. zu verkaufen. Näheres daselbst in den Nachmittagsstund. von 10—1 Uhr oder Zoppot, Luisenstraße Nr. 2 zu erfahren. (4575

Zwei Milchziegen sind zu verkaufen Zigankenbergerfeld 13, bei Langfuhr.

Ein sehr wachsamer Wolfspitz ist zu verkaufen Langgasse 31, im Laden.

Für Liebhab. f. 2 Seidenschnuppen z. vk. Lgf., Jäschkenth. W. 29a. (4576

Sofort zu verkaufen: älteres, noch brauchbares **Pferd** geritten und gefahren. Näheres Sperlingsgasse 18-19, 2, lks.

Eine tragende Kuh steht zum Verkauf. N. Altst. Grab. 71, 2.

Echter schwarzer Teckel bill. zu verkaufen Langgarten 28, Hof.

Häcksel,
pro Centner 1,80 M. verkauft
5788 b) **Gut Holm.**

Fenster
in versch. Größen, pass. zu Doppelfenstern, Verand. 2c. billig zu vk. Langgasse 74, Laden. (5916 b

Nichtangefrorene Kartoffeln
verkauft bei Abnahme von mindestens 10 Centner frei ins Haus mit **3,75 Mark pro Centner.**
Brommund,
Wonneberg.

Winterüberz., Plüschm. f. Dam., f. w., Damenj., a. f. gut, b. zu verk. Grüner Weg 2, 3 Tr. r.

1 garnirter Damenhut ist Heilige Geistgasse 27, 2 Tr. zu verkaufen.

Billig zu verkaufen:
1 Winterüberzieher, 1 Jaquetanzug, 1 schwarzer Anzug, für großen stark. Herrn zu verkaufen Heilge Geistgasse 120, part.

Ein hellseidenes
Ballkleid
mit Brocatstickerei à 10 M., ein leichtes
Gesellschafts-Kleid
à 6 M., für große volle Figur für alt zu verkauf. Reflectanten bitte Offerten unter **N 20** hauptpostlagernd zu schreiben.

Alte Militär- und Civil-Kleider zu verk. Hühnerberg 15/16, 2, r.

1 lang. Wintermantel f. ält. Dame zu verk. Langgarten 51, 3. (6067 b

1 Abend- u. 1 Wintermtl., Morg.-rock zu verk. Jopengasse 28, 1 Tr.

1 **Kaisermantel,** 1 gut erhalt. Winterrock f. j. Mann, 1 eis. Bettgestell b. zu vk. Hl. Geistgasse 81, 1.

Ein Iltiskragen und -Muff billig zu verkaufen Kl. Rammbau 2.

1 schwarzer Rock und Weste sind zu verkauf. Reitergasse 6, Th. 16.

Damen-Jaquet
von echt braunem Sealskin u. ein Hrn.-Pelzkargen u. Aermel-Aufschläge von echt schwarzem Bär zu verkaufen **Langgarten Nr. 21, Thüre links.**

2 lange warme Wintermäntel für Damen u. 1 Knabenmantel billig zu verk. Rähm 18, 1 Tr.

Helle mod. Winterjacke u. Hut, à 2 M. zu verkaufen Rähm 5, 1.

1 gt. rh. Wintrübz. f. e. schl. jg. Mann b. z. vk. Niederst., Lenzg. 4, b. Graf.

Ein Winter-Ueberzieher und mehrere alte Herrensachen sind zu verkauf. Reitergasse 6, Th. 16.

2 Ueberzieher billig zu verkaufen. Näheres Kumstgasse 20, 1 Treppe.

Gut erh. Winterüberz., Frackanz. bill. zu vk. **Böttcher,** Hirschg. 4/5.

Guter Militär-Extra-Rock billig zu verk. Hirschgasse 2b, 3. (6057 b

Ein Frack ist zu verkaufen Johannisgasse 21, Hof, 1 Treppe.

1 neuer Ueberzieher (verpasst) ist zu verkauf. Salvatorgasse 1-4.

Eine Trompete zu verkaufen 2. Damm 2, 3.

1 Sopha, Bettgest. u. Tisch bill. zu verkaufen Kasernengasse Nr. 1.

1 Ausz.-Bettgestell, W.-Ueberz. u. Fenstertr. zu vrk. Schüsseld. 34, pt.

Schlafbank zu verkaufen Poggenpf. 92, 3.

Sopha, 2 Fauteuils, Schlaf-Sopha, 1 Bettgestell mit Matr. 2 Satz gute Betten, ein guter Plüsch-Teppich, ein Kinderwagen, ein Pelz zu verkaufen **Töpfergasse 14, 3 Treppen.**

Ein gr. Ausziehbettgest. m. Matr. ist zu verkauf. Strandgasse 6, 1.

Ein eis. Bettgest. u. eine gut erh. Handnähmaschine zu verkaufen Schwrz. Meer, Salvatorg. 10, 1, l.

2-th. mah. u. birk. Kleiderschrank, mah. Wäscheschrank, mh. Bettgest. mit Matratze, mahag. Pfeilersp. b. zu verk. Heil. Geistg. 42 b, part.

2 Bettgest. m. Sprungfedermatr. g. erh. Sopha z. vk. Fischmarkt 49, 1.

4 Tische, 6 Stühle, 1 gut. Sopha, 1 2-pers. Bettgestell mit Matratze billig zu verk. Tischlerg. 16, part.

Sopha, großer Kleiderschrank zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

Ein birk. Bettgestell mit Sprungfedermatratze und Betten billig zu verkaufen Mattenbuden 9, 3.

Ein Satz Betten zu verk. Böttchergasse 18, 1, Eg. Paradiesg. (6109 b

Gr. u. kl. Heckbauer sind z. verkauf. St. Catharin. Kirchensteig Nr. 7.

Gutgeh. Singer-Näh-Masch. für 20 M. zu verk. Nonnenh. 12, Th. 4.

Repositorium mit Schiebefenst. u. Ladentisch zu vk. Stadtgebiet 139.

Eine Einrichtung zum kleinen Geschäft zu verk. Kneipab Nr. 20.

4 gehäkelte Ecken z. Paradekiss. bill. zu vk. Langgarten 12, Hinterh. 1.

Einige 20 M.-Stücke v. Kais. Friedr. zu verk. Off. unt. G 137 an die Exp.

Gutes Bayrisch Bier 3 Fl. 20 ₰ ist zu verk. Goldschmiedegasse 15.

Alte Thüren und Fenster zu verk. Hundegasse 102, 1. (6037 b

Mohnblumensträusse verkauft spottbillig Altst. Graben 12/13, p. (6066 b

Johannisgasse 21, unten, ist eine neue Nähmaschine zu vrk. (6103 b

Ein eich. Herrenschreibtisch mit Aufsatz bill. z. vk. Brandgasse 12, pt.

1 Hausleiter, 9 stufige Trittleiter, 2 fl. Petroleumkocher, 3 löcherige Heerdplatten, Fleischhackmasch., zum häuslichen Gebrauch, zu verkaufen Johannisgasse 36, 2.

Wäschewringmaschine u. Fleischmasch. Ohra, Roseng. 388, zu vk.

Fensterrahmen mit groß. Scheib. zu verkaufen Bischofsgasse 7.

1 Glasspind zu verk. Hohe Seigen 8, Th. 9.

1 gr. eis. Holzkoffer, 1 Fenstertritt z. Stühl., 2 Oelb. z. v. Hl. Geistg. 128, 1

Zoppot, Wilhelmstraße Nr. 26 sind gute Aepfel und Birnen zu verkaufen. (6058b

Eine dreiarmige Gaskrone und eine Gas-Lyra billig zu verk. Weidengasse 40, 2 Tr.

1 Schiffchen-Maschine fast neu billig zu verk. Schüsseldamm 47. H.

1 P. f. neue Hrn.-Gummisch., kl. Fuß, zu verk. Hausthor 8, 2.

Schreibtisch, Pfeilerspiegel, Sopha Buffet, Sophatisch, Kinderwag., Stühle, Bett., Standuhr, Bild. u. a. Sch. z. v. Johannisg. 19, 1. (6115b

Ein alter gebrauchter Kinderschlitten ist billig zu verkaufen Langgasse 31, im Laden.

Victoria-Fahrrad für 75 M. zu vk. Stadtgebiet, Boltengang 419.

Ein **Briefmarken-Album** zu verkaufen oder gegen ein Fahr-Rad umzutauschen. Offerten u. **G 235** an d. Exped. dies. Bl. erb.

Ein schöner g. Myrtenbaum billig zu verkauf. Lastadie 23—24, 3 Tr.

Ein einfacher starker Kinderwagen zu verkaufen Langfuhr, Abbegstift, Eigenhausstraße 11.

Wohnungs-Gesuche

Eine freundliche Wohnung, Rechtstadt, 3-4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. oder 15. Nov. v. e. Rentier gesucht. Adr. a. **Fr. Arndt**, 3. Damm 18. (6011b

Wohnung, 3-4 Zimm., Balcon u. Badez. erw., zum 1. Januar ges. Off. mit Preisang. unter **G 177**.

1 anst. Fam. s. z. 1. e. kl. Wohnung v. 10-15 M. Off. unt. **G 199** a. d. Exp.

Kl. Wohnung a. d. Altst. z. 15. Nov. zu mieth. ges. Off. u. **G 176** a. d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Einfach möblirt. Zimmer wird auf der Rechtstadt zum 1. November cr. zu miethen ges. Offert. unt. **G 172** an die Expd.

1 großes Parterre-Zimmer, zur Fabrikation, wenn möglich mit Wohnung von 1—2 Zimmern, Cabinet, Küche nebst Nebenräumen w. zum 1. Jan. ges., Nähe Dämme, Breitgasse od. Nebeng. Offert. u. **G 206** a. d. Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht per 1. November im besseren Hause **möblirtes Zimmer mit Pension** zum Preise von 50—60 M. Gefl. Offerten unter **G 195** an die Expedition dieses Blattes erbet.

Möblirtes Zimmer mit Pension möglichst mit Clavier gesucht. Off. unt. **G 134** an die Exp. d. Bl.

Auf der Rechtstadt resp. Langgasse, Wollwebergasse 2c., wird Zimmer und Cabinet zu miethen gesucht, evtl. möblirte Zimmer für den Vormittag z. Benutzung. Offerten unter **G 139** an die Expedition dieses Bl. erb. (6075b

Div. Miethgesuche

Ein größeres
Local,
in der Mitte der Stadt, zur Einrichtung einer
Buchdruckerei,
wird zu miethen gesucht. Offerten unter 04452 an die Expedition d. Bl. (4452

Ein kl. Laden in lebhafter Verkehrsstr. wird ges., evtl. auch Geschäft übernehmen. Off. u. **G 219** an die Exp.

Ein Laden, passend für Colonialwaaren- oder Vorkosthandlung, wird von sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **G 254** an die Exped. d. Blatt.

Pensionsgesuche

Für e. jungen Mann, 17 J., wird **jüdische Pension gesucht.** Off. u. 6005b an die Exp. (6005b

Ein junger Mann, Kaufmann, sucht zum 1. November billige Pension mit Clavierbenutzung. Pensionat nicht ausgeschlossen. Off. mit Preisang. u. **G 171** a. d. Exp.

Wohnungen.

Zum 1. April 1899 ist eine **herrsch. Wohnung** von 4 Zimm., Küche, Mädchenstube 2c. in der 2. Etage, **nach der Portchaisengasse gelegen,** zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr Vormittags. Näher. bei **F. Puttkammer,** Langgasse 67, 3. (3750

Schwarzes Meer 6 ist die herrschaftl. Wohn., bestehend aus 5 groß. Zimmern nebst Zubeh. u. eig. Garten von sogleich zu vermiethen. Näh. part., links. (5452b

Vorderwohn. 15, 17, 19 M. 1. Nov. z. v. Remis. f. Wg. 7 M. Fraueng. 25, 1.

Sandgrube 1/2 ist e. Part.-Wohn. v. 2 Stub. nebst all. Zubehör zum 1. Novemb. z. vm. Näh. 3 Treppen.

Hochstrieß 5A, 2 Et., Wohnung v. Entr., 8 Zimm., Küche, Keller, Boden, Mädchenst., Stall, Wagenremise, Park- u. Gartenben. sof. zu verm. Näh. das. im Gartenh. (6071b

Kl. Wohnung besteh. aus Stube, Küche, Boden ist sofort zu verm. Allmodengasse 3, 2 Tr. (6072b

Straußgasse 5. Mehrere Wohnungen, je 4 und 5 Zimmer, Küche, Keller, Bod., Waschküche u. Trockenbod. Näh. das., 1. Etg. bei Hrn. **Hein**. (6082b

Straußgasse 4, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, Keller, Bod., Mädchen-Stube, Waschküche, Trockenboden sofort zu verm. Näh. das., 2. Etg., **Fr. Stein**. (6070b

Sandgrube 33, 1. Et., ist eine Wohnung von 3 Zimm., Küche, Keller, Mädchengelaß, Bodenraum, sowie gemeinschaftl. Waschküche u. Trockenboden für 600 M. per sofort oder 1. Januar k. Jahres z. vermiethen. (6065b

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst allem Zubehör ist per 1. November zu vermiethen Ankerschmiedegasse Nr. 9, 1 Treppe.

Eine freundliche Wohnung von Stube, Cabinet, Küche und Kammer ist sofort zu vermieth. Am Brausenden Wasser 7.

Stadtgebiet, Schönfelder Weg 116/117, sind Wohnungen, Stube, Cabinet und Zubehör, vom Januar u. April zu verm. 6078b) **W. Ammer.**

Langfuhr, Hauptstraße, ist eine Wohnung von 3 u. 5 Stuben, sämmtl. Zb. von sogl. auch spät. zu vm. Näh. Ulmenweg 2, 1 l. (6099b

Grünerweg 8, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres part. bei Herrn **Ehoff**. (6061b

Stadtgebiet 94/95 e. Parterre-Gelegenheit, Stube, Cab., Küche, Bod., Laube u. Land, z. Geschäft pass., monatlich 25 M., zu verm.

Stube, Cab., helle Küche u. Bod. im Pr. v. 22 M. Schneidemühl 1a z. vm. Z. erfr. Schneidemühl 1, 1.

Hundegasse 102, neu decor., zu vermiethen; zweite Etage, 4 Zimmer, gr. Entree, helle Küche, Speisekamm., Mädchenst., Bod., Kell., Holzstall, gemeinsch. Waschk. u. Trockenbod., Pr. 1300 M. **incl. Heizung.** Auf Wunsch n. ein. gr. Bodenst. extra zu vm. (6036b

St. Kath.-Kirchensteig 14 sind v. 1. Nov. 2 kl. Wohnungen zu vm.

Hirschgasse 14 sind herrschaftliche Mittelwohnungen von 3 und 4 Zimmern und Zubehör wegen Versetzung sofort billig zu vermiethen. Näheres 3 Treppen.

E. Stube u. Cab. f. e. alleinst. Dame z. 1. Nov. Off. u. **G 191** a. d. Ex. d. Bl.

Weidengasse 29 ist eine Wohnung für 19 M. von gleich zu vermieth.

Winterplatz 12/13 Wohnung, erste Etage, **Balcon,** 5 Zimmer und Zubehör, eventuell **Pferdestall** für 2 Pferde und Wagenremise zum 1. April 1899 zu verm. Ebendaselbst eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, 2. Etage. Besichtigung von 10—12 Uhr. Näheres daselbst 2. Etage links. (4550

Ziegengasse 2, 1. Etage, herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Cab., gr. heller Küche u. Bod., sof. zu vm. (5997b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M., zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Neufahrwasser, Kleine Straße 9. Die herrschaftliche Wohnung im Erdgeschoß ist zu April 1899 zu vermiethen. (5986b

Vorstädt. Graben 49 ist die 2. Etage von 6 hellen geräumig. Zimmern, Bad und reichlichem Zubeh. z. April zu verm., M. 1450. Näher. Neugarten 22d. (6025b

Kumstgasse 11 ist eine Wohnung für 10,25 M. an kinderlose Leute zu vermiethen. (6010b

3 Zimmer, Bad, all. Zubehör, von 390 M. ab sofort oder später Langfuhr, Ulmenweg 7. (5993b

Herrschaftliche Wohnung, Langgarten 29, 5 bezw. auch 7 Zimmer, Badestube, reichl. Zubehör, Garten mit Laube, per sofort eventuell auch später zu vermieth. (5978b

Langgasse 51 fr. Wohn. z. v. (3989

Per sofort resp. 1. November ist eine Wohnung bestehend aus 2 Vorderzimmern, Cabinet, Küche, Speisekammer und Bodenraum zu vermiethen. Altstädt. Graben 29/30. (4475

Langgasse 15 ist d. 1. Etage z. April zu vm., 3 Zim., 2 Cab., Entr., Küche, Kell., Gaseinricht., Badez. (5911b

Heil. Geistgasse 135, erste Etage, besteh. aus 4 hellen, geräum. Zimmern, all. Zubehör von sofort auch später zu verm. Auch zu Comtoir und Geschäftszwecken geeignet. (6112b

Schidlitz, Schlapkergang 954, kl. Wohn., Stb., Kch., Bod., Kell. für allst. Person sof. für 6 M. zu vrm.

3 Zimmer und Zubehör per April zu vermiethen Hinterm Lazareth 19a. Näh. Hof, part.

Wohnung, gr. Stube, Cab., Küche, 1. Nov. zu verm. Heil. Geistg. 44, 2.

1 Wohnung, Stube, Küche, großer Boden, zu verm. Hühnergasse 5.

Langenmarkt 25 ist die 1. Etg. v. gl. od. spät. z. verm. Näh. 2. Etg. (6113b

2 leere heizb. Zimmer mit schöner Aussicht auf den Wald, Nebengelaß, sind in **Langfuhr. Kl. Hammerweg 12, 1 Tr. links** zu vermiethen. Besichtigung täglich von 3 Uhr an.

Eine frd. Hinterwohnung nebst Zubehör, 1 Tr., ist z. 1. Nov. zu verm. Näh. Petersilieng. 11.

Kleine Wohnung ist zu vermieth. an kinderl. Leute Zwirngasse 3, 1.

Infolge Wegzugs von Danzig ist angenehme (4588
Wohnung von 4 Zimmern
zum 1. Januar oder 1. April 1899 zu vermiethen. Langfuhr, Kleinhammerweg 14, 2, lks.

Pfefferstadt Nr. 29 3 Zimmer, Cab., Küche, Mädchenstube nebst Zubehör sogleich zu vermiethen. Näh. part. (6062b

In Langfuhr sind herrsch. Wohn. 5-7 Zimmer, Gart. u. reichl. Zub. weg. Vers. sof zu verm. Zu erfr. bei **Bodmann,** Vorst. Graben 28, part., Vorm. von 8-12 U. (6080b

Eine kleine Wohn. von Stube, Küche, Keller, Boden, Stall, kl. Garten für 12 M. mtl. zu verm., vom 1. Nov. zu bezieh. b. **Wichert,** Schellingsfelde, Mittelstraße 39

Eine Wohnung von 2 Zimmer mit auch ohne Küche auch zum Comtoir passend, per 1. November zu vermiethen. Ankerschmiedegasse 9, 1 Tr. (6095b

Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Zubehör, versetzungshalber gleich oder 1. Novbr. zu vermiethen. Off. unt. **G 214** an die Exp. (6100b

Emaus 26 ist eine Wohnung bestehend aus 2 Stuben, Cabinet, Küche, Keller, Boden, Hof und Eintritt in den Garten sofort zu vermiethen. (6094b

Wohnungen m. eig. Th. sofort zu vrm. Petershagen a. d. Rad. 18.

2 Zimmer und Entree gleich oder 1. November zu vermiethen **Kohlenmarkt Nr. 2.**

Im Neubau Kaninchenberg 5/6 ist eine Wohnung von 4 Zimmern 600 M. und eine von 3 Zimmern für 500 M. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Lange,** von 10—12 Uhr und 2—4 Uhr.

Baumgartschegasse 49, hochp. dicht an Pfefferstadt, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern u. Zubehör, nebst Hofr. u. Gartenlaube sof. zu verm. Preis 450 M.

Eine Parterre-Wohnung ist sof. an kinderl. Einwohner zu verm. Näheres Altstädt. Graben 79, 1.

Zimmer.

Weidengasse 32, 2 Tr., kleines möbl. Zm. m. g. Pens. b. z. v. (5782b

Weidengasse 1, 3 Treppen, rechts, möbl. Zimmer zu verm. (6024b

Kohlenmarkt Nr. 31, 3 Tr., ein großes fein möbl. Zimmer mit Clavier zu vermieth. (6030b

Gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm. Hundegasse 26, 2. (5603b

Gut möbl. Vorderzimmer ist an e. Hrn. p. 1. Novemb. bill. zu vm. Hirschgasse 3, 2, 2. Thür. (6019b

1 Theilnehm. z. möbl. Zim. m. gut. Pens. ges. Pfefferstadt 24, 2. (6020b

Möbl. Zim. m. Pens. 40 u. 45 M. zu verm. Tobiasgasse 11. (6023b

Elegant möbl. Zimmer mit Cabinet ist zum 1. Nov. zu vermieth. Kohlenmarkt 30, 3 Tr. links, gegenüber der Passage.

Heilige Geistgasse 23, 2, möblirt. Vorderzimm., a. W. Pens., z. vrm. (6043b

Heil. Geistg. 50, 2 kl. Tr., f. möbl. Z. m. sep. Eing. 1. Nov. z. vm. (6051b

Gut möbl. Zimm. gl. od. 1. Nov. zu verm. Burgstr. 20, pt. (6038b

Milchkannengasse 8, 3, ist ein fein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. (5021b

Milchkannengasse 8, 2, ist ein elegant möblirt. Vorderzimmer nebst Cabinet zu vermiethen. (6028b

Ein möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension zum 1. November zu vermiethen. Näheres Heil. Geistgasse 24, 2. **A. Mentzel.**

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist 4. Damm 11, 3 Tr., zu verm.

Heilige Geistgasse 18, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer nebst Cab. zum 1. November zu vermieth.

1 frdl. möbl. Zimm. z. 1. Nov. zu vermieth. Brodbänkengasse 22, 2.

Heil. Geistgasse 45, Hange-Etage, ist ein gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. z. 1. Nov. zu verm.

Poggenpfuhl 4, 2, frdl. möblirtes Vorderz. an einen Herrn zu vm.

Ein möbl. Vorderzimmer ist zum 1. Nov. an einen Herrn zu verm. Goldschmiedegasse Nr. 33. (6053b

Altes Roß 8, 1 Tr., ist ein möbl. Hinterz. an 1-2 Hrn. sof. zu verm.

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Brodbänkengasse 43, 2.

Poggenpfuhl 7, 1 Tr., freundlich möblirt. Vorderzimmer zu vm.

Langfuhr, Hauptstr. 1a, 2, ist eine möbl. Stube u. Kamm. v. gl. zu vm.

Möblirtes Zimmer zu vermieth. Langfuhr, Leegstrieß 4a, part.

1 Cabinet mit auch ohne Pension zu vermiethen Holzgasse 3, 1.

1 möbl. Vorderzimmer m. a. ohne Pens. z. vermieth. Holzgasse 3, 1.

Einfach möbl. Zimmer vom 1. November a. eine anständige Dame zu verm. Fraueng. 7, pt.

Pfefferstadt 48 große möbl. Zimmer, Burschengel., auch wochw., z. vm.

Log. i. eig. Zm. f. 1-2 jg. Leut. m. oder oh. Pens. z. v. Todteng. 1c, l. T., 2 Tr.

1 klein., fein möbl. Vorderz. vom 1. Nov. zu vrm. Hühnerberg 2, 1.

Heil. Geistgasse 31 ist e. frdl. mbl. Vorderzimm. bill. z. vm. Näh. 4 Tr.

Ein möbl. Zimmer mit voller Pension ist an zwei Herren zu vermiethen Frauengasse 49, prt.

Gut möbl. Zim. sind mit auch oh. Beköst., mit letzterer v. 46 M. an, zu verm. Jopengasse 24. (6074b

Jopeng. 24, möbl. Zim. mit Cab. auf Wunsch mit Beköst. für 1 od. 2 Herrn p. 1. Nov. zu verm. (6073b

Böttcherg. 10, 2 ist ein kl. möbl. Zim. an 1 Herrn z. 1. Nov. b. z. v.

Heil. Geistgasse 142, 2 Tr., Holzm., gut möbl. Zimmer und Cabinet, kleines Zimmer zu vermiethen.

Langgarten 75, 1, ist ein freundl. möbl., separ. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vm. (6098b

Mbl. Zimm., 1 Tr., g. sep., an 1-2 H. mit a. oh. Pens. z. vm. Tobiasg. 23.

Möbl. Zimm. an 1 od. 2 Hrn. mit a. o. Pension zu vm. Hirschgasse 8, 3.

Ein frdl. mbl. Vorderz., sep. Eing. a. e. Hrn. z. 1. z. vm. Steindamm 33.

Ein gut möbl. Vorderz. ist a. 1 Hrn. v. 1. Nov. b. z. v. Langenmarkt 21, 1.

Gut möbl. Vorderz. mit s. E. v. gl. zu vm. Paradiesg. 8—9, 1.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Mattenbuden 20, 1.

Ein frdl. möbl. Vorderz. m. sep. Eingang zu vm. 3. Steindamm 2.

Möbl. Zimmer mit auch ohne Pension Poggenpfuhl 50, 1. Etg.

Brodbänkeng. 31, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer u. Cab. zu verm. (6102b

Goldschmiedeg. 23, 1, mbl. Zimm., sep. Eing., gleich o. 1. Nov. zu vm.

Vorstädt. Graben 63, 2 Tr., hübsch möbl. Vorderz. an einen Herrn per 1. Novbr. zu verm.

1 freundl. möbl. Parterrezimm. z. 1. Nov. zu vrm. Poggenpfuhl 40.

Holzmarkt 19, 2 Tr. ist ein kl. sauber möbl. Zimmer von gleich od. 1. Nov. an e. Herrn zu verm.

Burggrafenstraße 8, parterre, ist ein gut möblirt. Vorderzimmer an 1—2 Herren zum 1. November oder gleich zu vermiethen.

Langgarten 40, 2 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Ein gut möblirtes Zimmer vom 1. N. zu v. Gr. Berggasse 4a, Franz.

Gut möbl. Zimmer v. gl. zu verm. Goldschmiedeg. 17, 1 Ecke Hl. Gstg.

Ein Cabinet billig zu vermiethen Brabank 19, parterre.

1 möbl. Zimmer ist von gleich oder vom 1. Nov. zu vermieth. Beutlergasse 16.

Mbl. Zimm. von sof. oder 1. Nov. zu verm. Weideng. 20a, 2. (6087b

Weidengasse 4d, f. möbl. Zimmer n. Burschengel. zu verm. (6084b

1 möbl. Hinterzimmer mit sepr. Eingang für 2 Hrn. mit gut. Pens. billig zu verm. Hundegasse 100, 1.

Fein möbl. Vorderzimmer, sep. gelegen, ist an einen fein. Herrn von gleich oder 1. Nov. zu verm. Breitgasse 45, 3 Treppen.

1 fein möblirtes Zimmer und Cabinet von gleich od. 1. Nov. zu vermieth. Hirschgasse 10, 1 Tr.

1 fein möbl. Zimm. m. Cabin. zum 1. Nov. an 1—2 Herren mit oder ohne Pens. zu verm. Kassubischer Markt 14, 3, Nähe Centralbahnh.

Vorst. Graben 8, 2 ein eleg. möbl. Zimmer u. Schlafst. zu vermieth.

1 Zimmer mit Zubehör an eine Dame zu vm. Poggenpfuhl 85, 1.

Steindamm 12, 1 Tr. schön möbl. Vorderz. ev. mit g. Pens. b. z. verm.

Gr., f. mbl. Vordrz. z. v. Johannisgasse 62, 1, nahe Ecke 3. Damm.

Möbl. Vorderzim. mit sep. Eing. zu verm. Gr. Krämerg. 6. (5925b

Sandgrube 29, Ecke Heumarkt, e. elegant möbl. Zimmer zu vm.

Weidengasse Nr. 1, 2 Tr. fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (5957b

Part.-Vorderstübch. f. 10,50 M. an e. a. Pers. zu v. Kl. Hosennäherg. 3.

3. Damm 11, 4 Tr. fein möbl. Zimm. mit auch ohne Pension zu verm.

Poggenpfuhl 34 gut möblirtes Vorderz. z. 1. November zu v.

Versetzungsh. ein ung., g. möbl. Zimmer eventl. mit Verlust ab 1. Nov. abzug. Paradiesg. 20, 1.

Ein möblirtes Vorderzimmer ist zu verm. Hl. Geistgasse 81, part.

2 frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen Hundegasse 30, 1 Tr.

Heil. Geistg. 122 ist ein gut möbl. Zimm. v. 1. Nov. zu vm. Näh. 3 Tr.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr. (6117b

Heil. Geistgasse 81, 1, fein möbl. Vorderzim. v. 1. Nov. z. vm. (6111b

1 frdl. möbl. Vorderzimm. ist bill. zu vermieth. Hundegasse 86, prt.

Breitg. 13, 2, a. Holzm., gut mbl. Vorderzimm. z. 1. Novbr. z. verm.

Breitgasse 22, 1, g. möbl. Vorderz. v. gl. zu v. (6106b

E. möbl. sep. Parterrez. z. 1. Nov. zu vm. Vorst. Graben 10F, p. (6107b

Möblirtes Vorderzimmer nebst Cabinet u. sep. Eing., ist 1. Nov. zu verm. Frauengasse 5, 2 Tr.

Hl. Geistg. 36, 2, fein möbl., g. sep. Vorderz. m. Pens. an 1 a. 2 H. z. vm.

Gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. zu vm. Gr. Krämergasse 6. (6110b

Ein möbl. Zimmer zu vermieth. **Frauengasse 20,** zu erfr. 2 Tr.

Ein kleines Parterre-Vorderzimmer, zum Comtoir geeignet, zu vermiethen Heilige Geistgasse 97.

Nett möbl. Stübchen an einen Herrn zu vm. Kl. Wollweberg. 6.

Lastadie 6, 2 Tr. fein möbl. separates Vorderzimmer zum 1. November zu verm. (6108b

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Jungstädtgasse 7, pt., r.

Schießstange 8 ist ein möbl. Stübchen vom 1. Nov. zu verm.

Kohlenmarkt 10, 1 Tr., e. eleg. möbl. Vorderz. z. v. (6059b

Schäferei 4 gut möbl. Zimmer für 15 M. monatlich zu verm.

Ein gr. f. möbl. Zimmer an 1-2 Herren, auch an 2 jg. Dam. vom 1. Nov. z. verm. Heil. Geistg. 99, 2.

Scheibenrittergasse 1, 1, Eingang Johannisgasse, möblirt. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm.

1 kleine Vorderstube ist billig zu vrm. 1. Priestergasse 1, Thüre 6.

Ein frdl. möbl. Vorderzim. ist zu verm. Altst. Graben 74, 2. (6081b

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Johannisgasse 60, 2.

Heil. Geistgasse 56, 3, ist e. f. möbl. Vorderz. u. Cab. a. 1-2 H. z. verm. (6120b

Ein möblirtes Zimmer ist an einen Herrn, der eigne Betten hat, zu vm. Burggrafenstr. 13, 1.

Langfuhr, Brunshöferw. 23/24, 1, heizb. l. Stübch. an D. od. Hrn. zu v.

Freundl. möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Cabinet z. 1. Novbr. zu verm. Näh. **4. Damm 1, 3 Tr.**

Altst. Grb. 72, 1, saub., g. möblirtes Stübch. v. gl. od. 1. Nov. bill. z. vrm.

Logis mit auch ohne Beköstigung Häkergasse Nr. 58, 1 Treppe.

Anst. Mann findet Logis im hell. Cab. zum 1. Novbr. Katerg. 7, 1, lks.

Gut. Log. zu hab. Pfefferst. 44, 2, v.

1 junger Mann findet gut. Logis mit Beköst. Karpfenseigen 9, Kell.

Junge Leute finden gutes Logis i. eigen. Zimmer Katergasse 7, 1.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Kneipab 20, im Laden.

Zwei junge Leute finden Logis Lastadie 22, parterre, rechts.

Eine anst. Person find. g. Schlafstelle zum 1. N. Kneiphof 4, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Mattenbuden 8.

Ein junger anständiger Mann find. gut. Logis Töpfergasse 17, 3.

2 jg. Leute f. anst. Schlafstelle im heizb. Cabinet Rammbau 14, 1, r.

Junger Mann findet gutes Logis Melzergasse 1, 1 Treppe.

Junge Leute f. Logis mit a. ohne Pension Tagneterg. 10, **Wächter.**

Ein j. Mann f. gut. Logis im eigen. Cabinet Pferdetränke 11.

1-2 anst. junge Leute finden gutes Pension Heilige Geistgasse 68, 2 Tr.

Junge Leute f. g. Logis mit Bek. Altst. Grab. 12/13, E. Junkerg. 3.

1 jg. Mann findet Logis Vorst. Graben 51, H., 2 letzte Th. (6104b

Anst. j. Leute f. gute Schlafst. Pfefferstadt 11, 2 Treppen.

Gut. Logis zu hab. Paradiesg. 10.

Ein junger Mann findet Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr. vorne.

Ein anst. junger Mann find. gutes Logis Kassub. Markt 4-5, pt. rechts.

1 ordl. Mann find. gut. Logis bei e. Wittwe Am Stein 8, Hof, Th. 4.

J. Mann findet anständ. Logis. Zu erfr. Vorst. Graben 65, H., r., 2.

Gegenüb. d. Markthalle, Büttelgasse 6, 2, anst. Log. m. Beköst. im möbl. Zimm. m. sep. Eing. z. haben.

Ein junger Mann findet anstd. Logis **1. Damm 2, 2 Treppen.**

Ein j. Mann f. gut. Logis mit Beköstig. Karpfenseig. 9, Keller.

Ein Mdch. f. Logis Spdh. Neug. 6, 2.

1 anst. jg. Mann find. gutes Logis mit Beköst. Tischlergasse 15, 1 Tr.

Anständ. jung. Mann find. gutes **Logis** Drehergasse 9, part.

Junge Leute finden anständiges Logis Gr. Bäckergasse 14.

1 anst. j. Mann findet Logis mit Beköstig. Hintergasse 34. (6097b

Drei junge Leute finden sauberes **Logis** im Cabinet Große Bäckergasse 7, 1 Treppe.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Halbe Allee, Bergstr. 13, 1, r.

2 junge Leute finden anst. Logis mit Beköst. Schüsseldamm 12, 2.

Bei kinderlos. Leuten kann sich eine anständige Mitbewohnerin melden Dienergasse 49, 1.

Anst. Mädchen, a. l. Näht. w. a. Mitbewohn. ges. Jacobsneug. 15, 3.

Eine Frau kann sich als Mitbew. melden Jungferngasse 9, 1 Tr.

Junge Dame f. b. e. allst. Dame a. Mitbw. frdl. Aufn. Holzg. 4a 1.

Eine anständige Mitbewohnerin k. sich meld. Breitgasse 33, 2, nach hinten bei ein. alleinsteh. Wittwe.

Ord. Mädchen als Mitbewohn. b e. Wittwe ges. Gr. Nonneng. 25, pt.

Anstd. Mädch. kann sich meld. als Mbw. Z. erf. Kl. Hosennäherg. 3, 3.

Eine Frau o. Mädchen mit B. kann s. a. Mitb. m. N. Seigen 5, H., Th. 5.

Eine Mitbewohnerin gesucht Töpfergasse Nr. 4, part.

Pension

1 anst. junge Dame findet gute Pension Scheibenrittergasse 3, r.

Div. Vermiethungen

Großes Parterrezimmer, zum Comtoir geeignet, bisher Claviermagazin, zu vermiethen Brodbänkengasse 36. (5601b

Ein Comtoir zum 1. Oct. zu vm. Poggenpfuhl Nr. 22/23. (2870

Ein grosser geräumiger Laden ist mit auch ohne Wohnung zu vermieth. Näh. 1. Damm 4, 1 Tr.

Ein gew. Vorkeller Scheibenrittergasse 3 zu vermiethen.

1 gr. Laden, z. j. Gesch. e., m. Wohn. z. 1. Apr. 1899 z. v. N. Fischm. 6, 3.

Ein heller Keller mit Ladeneinrichtung, in d. Rechtstadt, zur Meierei, Vorkosthandlung oder zum Bierverlag geeignet, zu vermieth. Offerten unter **G 251.**

Offene Stellen.

Männlich.

Grosser Verdienst für Jederm. auch m. wenig Mittel d. Fabrikat. e. leicht verk. tägl. Gebrauchsart. Nh. **gratis. Fallnicht's** chem. Laborat., Altona a/E. [2687

1 tücht. Schneidergeselle find. bei 3 M. p. Tag Winterarb. Langfuhr, Eschenweg 9, **G. Mogel.** (6014b

Tüchtige (6009b **Böttcher-Gesellen** stellt ein **Otto Jost,** Faßfabrik, Neufahrwasser.

1 Tischergeselle auf Särge findet Beschäftigung 3. Damm 18.

Tücht. Schneidergesellen find. sofort dauernde Besch. **Otto Hohlwein,** Langf., Hauptstr. 59. (6083b

Zum sofortigen Antritt ein Inspector für eine alte deutsche Lebensvers. gesucht. Fachkenntniß nicht unbedingt erforderl., wohl aber gute Umgangsformen und Bekanntschaften in Stadt und Land. Anfangsgeh. 2000 M., dazu Diäten u. Fahrgelder. Offerten unter **G 192** an die Exp. (6086b

1 guter Rockschneider kann sich melden **Langgasse 36.**

Schneidergesellen auf feine Kunden- und Uniformarbeit finden dauernde Beschäftigung bei **W. Kling,** Neufahrwasser, Saspersttraße Nr. 33.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe kann von sofort eintreten bei **E. Dudat, Friseur** Tiegenhof Wpr. 4556

Tücht. Schlossergeselle w. ges. Schidlitz, Carthäuserstr. 57

Einen tüchtigen jungen Friseurgehilfen stellt ein **M. Bronitzki,** Melzergasse Nr. 6. (6052b

Tischlergesellen finden Beschäft. Brabank 20, Eing. Karpfenseig.

Schuhmacher auf Hrn.- u. Dam.-Arb. ges. **L. Feige,** Langebrücke 8.

Ein tücht. Klempnergeselle findet dauernde Beschäftigung Stadtgebiet 32. (6092b

Schuhmachergesellen finden dauernde Beschäftigung Breitegasse 115, 1 Treppe.

Ein Schuhmacher erhält dauernde Beschäftigung **Altstädt. Graben 83, 2 Tr.**

Ein Schneidergeselle kann sich melden Scheibenrittergasse 12, 1.

Ein tüchtiger Schachtmeister oder **Vorarbeiter** zur Erdarbeit bei Laskowitz kann sofort eintreten. Meldungen bei **C. Kieke,** Unternehmer, Dirschau, zur Zeit Paulshof. 4563

Schneider für Maaßarbeit stellt ein **Goldene 10,** Breitgasse 10.

Schneidergesell, auf Röcke geübt, melde sich Johannisgasse 19, 2.

150 Arbeiter finden für 2 bis 3 Wochen Beschäftigung durch Kartoffelausnehmen u. s. w. von 340 Morgen. Durchschnitts-Verdienst letzte Woche in 8 Stund. 3,30 M., sowie Mittagessen, freie Wohnung und Feuerung. **Montü,** Gr. Saalau bei Straschin. (4553

Tüchtige Tischler zum Einsetzen u. Anschlagen können sich melden im Neubau Töpfergasse u. Holzmarkt Ecke.

Einen tüchtigen Bautischler stellt ein **P. Kloss,** Zoppot, Alexanderstraße 3.

Ein jüngerer Commis und zwei Lehrlinge finden von gleich resp. 1. November in meiner Colonialwaaren-Handlung Stellung. **R. Schrammke,** Hausthor 2. (4514

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jungen (Reise fr.) 1. Damm 11. (6045b

Hoteld., Hausd., Kutscher sof. u. 1. Novbr. zahlr. ges. 1. Damm 11. (6044b

1 Arbeiter mit gut. Zeugniss. w. Hopfengasse 108 gesucht. (6046b

Einen gewandten Diener mit guten Zeugnissen sucht zum 1. resp. 15. November Landeshauptmann **Jaeckel,** Danzig. (6039b

Rockarbeit. find. bei hoh. Lohn d. Beschäftig. Pferdetränke 4, 1 Tr.

Zimmer-Gesellen finden dauernde Beschäftig. bei **Johs. Schulz,** Praust. (45[illegible]

Schneidergesellen, gute Arbeiter, und einen Lehrling stellt ein **L. Lorenz,** Schndrmstr., Praust, Chausseestr. 92. (6063b

Einen jüngeren Arbeiter u. kräftigen Arbeitsburschen mit guten Empfehlung. stellt ein Biergroßhandlung **Carl Jeske,** Langenmarkt Nr. 8.

Die Generalagentur der „Iduna" für Westpreußen

sucht zum sofortigen Antritt einen gewandten Herrn, welcher in den besseren Ständen Beziehungen und großen Bekanntenkreis hat, als

Reiseinspector

für ihre Lebensversicherungs-Abtheilung. Festes Gehalt nach Uebereinkommen, bei entsprechenden Leistungen Aussicht auf Uebernahme einer Zweig-Generalagentur. Schriftliche Offerten mit Referenzen an das Bureau der **„Iduna", Brodbänkengasse 10, 2 Treppen.** (4543

Für Damen-Mäntel, -Jaquets, -Umnahmen etc.

ist anerkannt Danzigs beste und billigste Bezugsquelle

Max Hirschberg.

(3810

Confectionshaus. 3. Langgasse 3. Confectionshaus.

Sauberen Rockarbeiter stellt ein **C. Nagel, Frauengasse 9, part.**

Hausdiener auf Wochlohn und unverh. Hofmeist. ges. 1. Damm 11.

Für das städtische Arbeitshaus wird ein Bote gesucht. Lohn 15 M. monatl. neben freier Station. Meldungen im Bureau der Anstalt, Töpfergasse 1/3 (6116b

Alleinstehender Schmied kann sich als Hofmeister melden bei **Anton Kreft,** Fuhrgesch., Steindamm 2. (6060b

3 tüchtige **Rockarbeiter** finden bei hohem Lohn, Tag 3,50 M., d. Besch. Goldschmiedegasse 33, 3.

1 Schuhmacherg. a. Damen-Rand-Arb. w. eingest. Vorst. Graben 28.

Ein Schuhmachergeselle findet dauernde Beschäft. Katergasse 22.

Sichere

Existenz finden energische redegewandte Leute. (6118b **Menzenhauer & Co.,** Hundeg. 102

Tapeziergehilfe kann sich melden Melzergasse 1, Ecke Hintergasse.

1 Buchbindergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei **Ph. Wick,** Ankerschmiedegasse 22.

Tüchtiger Kanzlist

für ein Anwaltsbureau gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unt. **G 204** an die Exp. dies. Bl. (4560

Einen durchaus zuverlässigen, umsichtigen und branchekundigen

Expedienten

suchen für sofort oder später. **Ludw. Zimmermann Nachf.** Eisenhandlung, (4565 Danzig, Hopfengasse 109/110.

Zwei Materialisten (gewandte Verkäufer) stellt per 1. November ein **J. Pallasch,** Langgarten 6/7.

Suche für mein Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Confect.-Geschäft per gleich od. 1. Nov. einen tüchtigen jüngeren

Verkäufer

(Christen), der vor kurzem seine Lehrzeit beendet hat. (4564 **Ernst Witt, Elbing.**

Suche

Hofmeister, sowie verh. Kutscher nach außerh. mit guten Zeugn. **B. Mack, Jopengasse 57.**

Paletot- u. Rockarbeiter

für bessere Lagersachen stellt ein **Goldene 10, Breitgasse 10.**

2 tüchtige Schneiderges. stellt ein **Zabilski,** Goldschmiedegasse 23.

Tüchtige Rockschneider bei hohem Lohn können sofort eintreten Johannisgasse 47, 4 Tr.

Ein Laufbursche beim Maler wird gesucht Hohe Seigen 2, 2.

Ein kräft. Laufbursche

kann sich melden Eisenwaaren-Handlung **Johannes Husen.**

1 Arbeitsbursche kann sich meld. im Biergeschäft Junkergasse 2.

Gewandter Laufbursche kann sich melden. (6055b **Cigarrenfabrik C. Grunenberg,** Vorstädtischer Graben 49.

1 Laufbursche, der beim Maler gewes., find. Beschäft. Tobiasg. 15.

Ein Laufbursche, nicht unter 17 Jahren, wird von sofort gesucht Jopengasse 50, 3 Trepp.

Lehrling für die Bäckerei gesucht Sandgrube 31. (5598b

Ein ord. kräftiger Bursche, der die Bäckerei erl. will, kann sich melden Vorst. Graben 7. (5952b

Für meine Etuis-Fabrik suche

einen Lehrling,

Sohn achtb. Eltern. **Otto Hicke,** Langfuhr, Hauptstr. 76a. (6090b

Sohn ordentlicher Eltern der Schneid. w. will mld. s. Fraueng. 8, 2 Tr. **Eugen Stamm,** Schneidermst.

Ein Lehrling (6054b zur Bäckerei kann sich melden Thornscher Weg 7, **Suckau.**

Weiblich.

Buffetfräulein

für einträgliche Stelle sucht **E. Zebrowski,** Ziegengasse 1.

Ein saub. anständ., nicht zu jung. Mädchen für Vorm. k. sich meld. Kaninchenberg 6, 3 Tr. **Liehning.**

Ein fleiß. Hausmädch. kann sich v. gleich melden Weidengasse 4c.

1 Nähtn., d. gut Tisch- u. Bettwäsche ausbess., mld. s. Langenmarkt 13, 1.

Ein junges sauberes Aufwartemädchen wird sofort gesucht. Meldungen von ½7 Uhr Abends an, Weidengasse 34a, 3 Tr. lks.

Eine Nähterin wird für einige Tage im Monat für Langfuhr zum Ausbessern gesucht. Selbige muß a. auch für 2 Knab. etw. schn. können. Off. u. **G 158** an die Exp.

Geübte Strickerinnen werden eingestellt Junkergasse 1.

1 anständiges junges Mädchen fürs Schuhgeschäft melde sich **C. Lilienthal, Lange Brücke 16.**

Eine tüchtige Waschfrau melde sich Thornschegasse 1, 2 Trpp.

1 Waschfr., d. b. Herrsch. i. H. w., kann s. meld. Elisabethwall 3, 3.

Ehrliche ord. Aufwärterin für 2 Stunden des Vormittags sof. gesucht Langfuhr, Kastanienweg Nr. 2, Vorder-Eingang.

Junges Mädchen aus achtbarer Familie zur Erlernung der feinen Damenschneiderei kann sich melden Jopengasse 42, 2.

Ein jung. Mädchen nach außerh. v. sof. melde sich Hohe Seig. 13, 3 I.

Kindergärtnerin

2. Classe kann sich melden Langfuhr, Taubenweg 2, 1.

Ein nettes anst. Mädchen wird nach Langfuhr für ein kleines Schankgeschäft u. kleine Wirthschaft gesucht. Zu erfragen Ankerschmiedegasse 24, parterre.

Mädchen

von 12—14 Jahren werden von einem Artisten in die Lehre

gesucht.

Offert. unter **G 156** an die Exped.

Jg. Mädchen mit guten Zeugn. f. den Nachm. ges. Breitgasse 122, 2.

Ein Wächter für die Wintermonate wird von sofort gesucht, Abends 6 Uhr Kneipab 37, im Comtoir, zu melden.

Tüchtigen weiblichen

Dienstboten

werden Stellungen in unserm Bureau Frauengasse 47, 1 Tr. täglich Vormittag von 10—12 und Nachmittag von 4—6 Uhr unentgeltlich nachgewiesen (4554

Der Vorstand des Vereins Mädchenwohl.

Ein Mädchen, am liebsten von außerhalb, bei zwei alten Damen gesucht **Rammbau No. 40.**

Jg. Damen, w. d. Plätterei erl., w., könn. sich meld. Schmiedegasse 27.

Cassirerin mit guter Handschrift, in Stellung gewesen, melde sich Bureau Frauenwohl, Gerbergasse Nr. 6, von 10—1 Uhr.

Suche für mein Wurst- und Aufschnitt-Geschäft von sogleich eine gewandte erste

Verkäuferin

R. Sommer, Poststraße 2. (5987b

Schriftsetzerinnen

für glatten Satz, Woche 14 M., stellt ein (4524 **Louis Schwalm,** Danzig-Langfuhr.

Junges anständiges **Mädchen** zum Aufwarten oder für festen Dienst zu Kindern zum 1. oder 11. November gesucht Thornscher Weg 12a, 3 Treppen, rechts.

Eine Frau zum Reinmachen gesucht Langenmarkt 15, 3 Tr.

Ein Lehrmädch. für m. Papier- u. Lederw.-Geschäft kann sich meld. **Adolph Cohn,** Langgasse 1.

Aufwärt. mit g. Zgn. find. für d. g. Tag Stell. Dienergasse 31. (6012b

Suche für meine Wirthschaft (kaufm. Geschäft und Gasthof)

eine Stütze,

evang., welche die Küche, Wäsche und Handarbeit versteht. Selbige muß auch die Hausfrau, welche leidend, theilweise vertreten können. (5988b

Carl Lehmann, Gr. Lichtenau Wpr.

1 Kinderfrau u. ein Dienstmädch. mögen sich z. 1. Nov. meld. **Hein,** Schneidemühle Oliva. (5991b

Junges Mädchen im Ausschürzen geübt, melde sich Bischofsgasse 25, Hof, 3 Tr.

Ein älteres Mädchen od. alleinst. Frau zur Führung einer kleinen Wirthsch. ges. Markthalle St. 46.

Mitbewohn. (Frau od. Mädchen) kann s. meld. Schüsseldamm 22, 1.

Jg. Mädchen könn. die Damenschneiderei erl. Heil. Geistg. 97, 2.

1 ordtl. Mädchen für Vormittag gesucht Heilige Geistgasse 48, pt.

Ein Mädchen auf Herrenarbeit melde sich Röpergasse 9, 1, links.

Eine sehr geübte Knopfl.-Arbeit. f. W. find. d. Besch. Hl. Geistg. 97, 2.

Wittwer sucht zur Führung seiner kl. Wirthschaft eine anst., ältere Person ohne Anhang Poggenpfuhl 6, 1 Treppe.

Suche

Mamsells, Landwirthinnen, Ladenmädchen für Material- u. Schankgeschäfte, Büffetfräulein für auswärtige feine Hotels und Restaurants, Kindergärtnerinn., Kinderfräulein auch f. Rußland, Haus- und Kindermädchen, Kinderfrauen, Waschmädchen bei hohem Lohn, sowie Mädchen für Berlin bei hohem Lohn u. freier Reise. **B. Legrand Nachfolger,** Heil. Geistgasse 101.

Eine Aufwärterin mit Zeugnissen wird für den Vormittag gesucht Langenmarkt 17, 2 Tr.

Aufwärterin f. d. g. Tag bei hoh. Lohn gesucht Langgarten Nr. 27.

2 Nähterinnen

für Tapezierarbeiten können sich melden bei **Schoenicke & Co.,** Hundegasse 108.

Maschinen-Näht., geübt a. Herr.-Paletots, m. sich Paradiesg. 20, 1.

Suche

einige gewandte Buffetfräuleins mit nur guten Zeugnissen **B. Mack, Jopengasse 57.**

Eine tüchtige Verkäuferin suche für mein Herren-Artikel-Geschäft. **Bruno Berendt,** Kohlenmarkt 1.

Suche für ein feines Porzellan-Geschäft eine

gewandte Verkäuferin.

Eintritt 1. November. **Hardegen Nachfolger,** Heil. Geistgasse 100.

Sofort eine erfahrene

Kinderfrau

gesucht.

Frau Lieutenant **Framm,** Halbe Allee, Lindenstraße 23, 1.

Ein ord. s. ehrl. Mädchen, 20er J., für kleinen Haushalt wird zum 1. November gesucht Frauengasse 39, 1. Et., Eg. Brocklosenng.

Eine geübte Maschinennähterin auf Weißzeug kann sich melden. Offerten u. **G 233** an die Exp.

J. Mädch., w. Lust h., d. f. Damenschneid. sow. Zchn. u. Zuschn. (auch unentg.) z. erl., k. s. m. Hl. Geistg. 65, **M. Stolle,** Modst. N. d. Lehrz. Besch.

Zur Erlernung der Wirthschaft auf einem Gute wird in einem großen und vielseitigen Haushalte eine junge gebildete Dame gegen geringe Pension gesucht. Offert. u. **G 197** a. d. Exp. d. Bl.

Ein ordentlich. Mädchen oder eine Frau kann sich zum Austragen des Frühstücks melden Postraße 3/4. (6076b

1 gewandtes, ordtl. Mädchen zum 1. Novbr. als Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht **Langgasse 74, 1 Tr.** (6101b

Strickerinnen u. Häklerinnen können sich melden Fischmarkt 17.

Gouvernanten,

Kindergärtnerinnen, viele Wirthinnen, Meierinnen, Hauslehrer, Inspectoren, Gärtner und Diener sucht von sofort und später **H. Kieckebusch,** Schüsseldamm 30, Eingang Pferdetränke.

Tücht. selbstständige **Taillenarbeiterinnen** sucht Frau **Th. Rieser, Vorst. Graben 57a.**

Suche Köchin. u. Mädch, f. A. b. hoh. Lohn. **B. Rieser,** Breitg. 27.

Ein sauberes anständiges Mädchen von 15 Jahr. kann s. mld. zur Aufwartestelle Abends von 8—9 Langebrücke 44, **Schultz.**

Jg. Mädch., welche grdl. u. schnell d. Damenschneid. erl. woll., kön. sich melden Trinitatiskircheng. 4.

Zum Säckenähen mit der Nähmasch. k. sich Frauen od. Mädchen melden Langgarten 8, 2. (6091b

Aufwärterin 3 Mal in d. Woche für Vorm. ges. Kl. Gasse 12, part.

Eine einfache Köchin (Lohn 90 M.), ein eins. Stubenmädchen (Lohn 105 M.) können sofort oder Martini eintreten. Zu melden Schüsseldamm 30, **H. Kieckebusch**

Ein junges ordentl. Mädchen für den ganzen Tag melde sich Häkergasse 1, 1 Treppe.

1 Handnäht. in Herrenarb. geübt kann sich meld. Töpfergasse 31, 1.

Eine ehrliche, saubere Aufwartefrau wird bis 1. November für den Vormittag sofort gesucht Breitgasse 69, parterre.

Suche zu sofort u. später, Köchin., Haus- u. Stubenmädchen bei hoh. Lohn für bessere Häuser **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Aufwärterin f. d. g. Tag melde sich Langfuhr, Brunsh. Weg 36. (4577

1 ordentl. Aufwärterin mit gut. Zeugniss. gesucht Holzgasse 21, 2. Meldungen von 6—7 Abends.

Aufwärterin melde sich Pfarrhof Nr. 3.

Lehrmädchen für Galanterie und Spielwaaren per sofort gesucht. Selbstgeschr. Offerten unter **G 213** an die Exp. d. Bl.

Ein Dienstmädchen

findet sofort Stellung im Stadtlazareth Sandgrube. (4561

1 Mädchen von 14-15 Jahre für den Vormittag kann sich melden Altstädtischer Graben 68, 2 Tr.

Masch.- u. Handnähterin f. Herr.-Arb. find. d. Besch. 2. Damm 4, 2.

Stellengesuche

Männlich.

Ein mit der Colonial-, Materialwaaren- u. Destillationsbranche gründlich vertraut. jung. Mann, katholisch, 19 Jahre alt, noch in Stellung, **flotter Verkäufer,** sucht in einem Geschäft seiner Branche per sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten unter **6048b** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (6048b

1 jung. Mann wünscht von einer Brauerei a. Reisender angestellt zu werden. Offert. unter **G 193.**

Ein älterer Buchhalter sucht Stellung. Offerten unter **G 138** an die Exp. d. Bl. (6088b

Ein verheirathet. Handwerker, deutsch u. polnisch sprechend, dem aber sein Handwerk der Gesundheit schadet, bittet um Stellung als (6077b

Reisender, Cassirer

oder etwas Aehnliches. Eintritt sofort oder später. Caut. vorh. Off. u. **06077b** an die Exp. d. Bl.

Ein **Diakon,** der 5 Jahre im Mutterhause im inneren und äußeren Dienst der Krankenpflege thätig war, sucht, gestützt a. gute Zeugn. im Privat- od. Krankenhaus Stellung. Off. u. **G 154** Exp.

Weiblich.

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Stelle für den ganzen Tag Fleischergasse 38b, 2 Tr., links.

Junges gebildetes Mädchen sucht eine Lehrstelle zur Buchführung in e. feinen Geschäft. Off. u. **G 136** an die Exp. d. Bl.

Eine o. j. Frau sucht St. z. Waschen u. Reinm. Schleuseng. 8, Th. 15, p.

1 ordtl. Frau empf. s. z. Wasch. u. Rm. Z. erfr. Jungferng. 25, 3, i. Vh.

Eine Krankenpflegerin bittet um Beschäftig. Weidengasse 1b, part.

Ein jung. Mädch. bitt. um e. anst. Dienst b. jg. Herrsch od. ält. Dame v. 1. Nov. Z. e. Kl. Rammbau 7, 1.

Eine junge Frau b. um St. zum W. und Reinm. Kl. Hosennäherg 3, 3.

Ein älteres Mädchen sucht noch Stellen z. Wasch. 2. Damm 18, 3.

1 ordtl. Frau w. Stell. z. Wasch. u. Reinmachen Langgarten 49, Hof.

Ein jung. anständ. Mädch. sucht bei älteren Herrschaften eventl. alleinsteh. Dame Stellung. Gefl. Off. unt. **A. Z.** postl. Inowrazlaw.

1 saub. ordtl. Mädch. b. f. d. Vrm. e. St. z. 1. o. gl. Weißmönch.-Kchg. 4, 2.

Ein ält. Mädch. b. u. e. Aufwartest. f. Vrm. Mattenbud. 20, Hf., Th. 18.

Näht. sucht Stelle z. Ausbess. f. d. Nachm. Off. u. **G 215** an die Exp.

Ordtl. Frau s. St. z. Wasch. u. Reinmch Zu erf. Spendhausneug. 9, H.

J. Mädchen, w. d. Glanzpl. erl. hat, sucht Beschäft. Johannisgasse 33.

Ein ält. zuverlässiges Fräulein s. Stell. vertretungsweise in der Wirthschaft oder sonstige Besch. Off. unter **G 211** an die Exp. d. Bl.

Eine geübte Plätterin wünscht in oder bei Danzig 1 bis 2 Tage am liebst. bei Herrsch. Beschäftigung. Off. unt. **G 150** an die Exp. d. Bl.

Nähterin f. Herren- u. Damenschn. sow. Wäsche s. Besch. Off. u. **G 239.**

Gesetzte bess. Persönlichkeit, w. in Küche und Haus auch mit Wäsche und Nähmaschine gut Bescheid weiß, sucht von sobald als möglich Stelle bei bescheidenen Ansprüch. Langfuhr, Johannisthal Nr. 4, 2 Treppen, links. (6096b

Ein Mädchen b. u. e. Aufwartestelle Vorst. Graben 30, Th. 6.

Ord. ehrl. Frau w. e. Aufwartest. für d. Morgst. Kehrwiederg. 2, 2.

Empfehle tücht. Dienstmädchen sowie Stubenmädch. u. Stützen **A. Schwarz,** Petersiliengasse 7.

Gebildete Dame

die mehr. Jahre einen größeren Haushalt selbstständig geleitet, sucht vom 1. Novemb. oder später anderweitig Stellung. Offerten sub **B. T.** postlagernd Nikolaiken Westpr. erbeten. (6114b

E. Fr. b. um Wäsche. Dies. w. getr. u. gebl. Off. u. **G 202** an die Exp.

Saub. Wäscherin von außerh. bitt. noch um Wäsche, dies. w. im Fr. get. Off. unt. **G 194** an die Exp. d. Bl.

Eine saub. Plätt. b. u. St.-Wäschez. Wasch. u. Plätt. Offert. u. **G 216.**

Ein Stubenmädch., w. v. Jahre in Stell. war u. g. servir. k., empf. sich für Gesellschaften zum Bedienen. Off. unter **G 210** an die Exp. d. Bl.

Eine Aufwartefrau ist zu erfrag. Mottlaugasse 2, Hof, Th. 4 part.

Empfehle!

von sofort und zu Martini tücht. Landmädchen mit nur g. Zeugn. **C. Bornowski,** Heil. Geistgasse 37.

1 ord. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. 1. Priestergasse 1, Th. 2.

1 anst. jg. Frau m. g. Zgn. b. e. St. f. d. Morgst. Z. e. Vorst. Gr. 65, H., r., 2

1 Kindergärtnerin wünscht für einige Stund. d. Tag. entsp. Besch. Off. unt. **G 250** an die Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen a. H.-Arbeit, Bestell. sucht Beschäft. Schüsseld. 10, part.

Tücht. Näthherin, die gut schn. kann, b. um Besch. Off. u. **G 234** a. d. Exp.

1 ordl., erf. Mädchen mit g. Zgn., welch. auch kochen kann, w. e. fest. Dienst. Zu erf. Brabank 12, Th. 3.

Selbstständige Köchinnen suchen von gleich oder 1. Privatstellung. Näheres Frauengasse 42, part.

Jung. Mädch., Wäschearbeiterin, sucht Besch. Off. u. **G 255** a. d. Exp.

Anst. Mädch. w. f. d. Nachm. e. St. in d. Nähe d. Niederstadt. Off. u. **G 152.**

Mädch. von achtb. Eltern, 15 J., s. Lehrst. im Bäck.- od. Conditorgesch. Off. unt. **G 131** an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Wer ertheilt einem Herrn bis zum 1. December Tanzunterricht (Rundtänze). Theilnahme am festen Cirkel nicht erwünscht. Angebote mit Preisangabe u. **G 218** a. die Exp. d. Bl.

Gewissenhafte Nachhilfestunden werden ertheilt. Off. unter **G 113** an die Exp. d. Blatt.

In kl. bew. **Pädagogium** (in klim. nordd. Kurorte) f. **zurückgebl. o. schwächl.** Schül. b. best. Pflege **ged. Unterr. u. sich. Förderungz. Vers. od. Prüf. Erhebl. Zeitersp. Ausgez. Empf. Pens.,** einschließl. Unterr. p. M. **100 M.** Anfragen unter **W. A. 854** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Magdeburg** erbeten. (4570

Handarbeitunterricht

in allen Arten, auch Wäsche- und Maschinennähen ertheilt

Marg. Röper, Vorst. Graben 66, 3 Tr.

Handarbeitunterricht für Kinder nur 1 M.

Capitalien

20 000 M., erststellige Hypothek, vom Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. **G 209** an die Exp. d. Bl.

Suche auf mein neues Grundst. Schidlitz, Hptstr., hint. 25 000 M. z. 2. sich. Stelle 8—9000 M. z. 1. Jan. Taxe 50000 M. Feuerversi. 45000 M. Off. unter **G 198** an die Exp. erb.

200 M. zu 6 %, Vergütigung 20 M., monatl. Abzahl. 20 M., g. Sicherh. Off. unt. **G 271** an d. Exp. dies Bl.

Hypotheken

auf städt. und ländl. Grundstücke bis $^2/_3$ des Werthes. 1 stell. $3^3/_4$ bis 4 %, 2 stell. 4 bis $4^1/_2$ %. Beleihungen von Baustellen etc. **A. Uhsadel,** (8946 **Langenmarkt Nr. 23.**

Hypothekencapitalien

aus dem Reservefonds offerirt **Krosch,** Ankerschmiedeg. 7. (3525

300—400 M. suche gegen mehrf. Sicherh. auf einige Zeit zu leih. Off. unt. **G 13** an d. Exp. d. Bl. (5600b

Wer borgt 100 M. auf sehr sichere Pap. u. s. hohe Zinsen? Stadtgeb., Schillingsg. 61b, Vorderh., Th. 2.

Suche per sofort 12000 M. zur 1. Stelle nach Oliva vom Selbstdarleiher. Werth d. Grundstücks 36000 M. Off. unt. **G 179** an die Exp.

4—7000 M. suche auf mein mass. städtisches Grundstück zur 2. sicheren Stelle von gleich oder später. Off. u. **G 196** an die Exp.

7—8000 Mk.

a 5 % auf ein Grundstück in bester Lage Danzigs zur 2. Stelle von sofort gesucht. Off. unter **G 236.**

Suche ca. 18 000 M. zur 1. Stelle zu $4^3/_4$ % vom Selbstdarleiher. Off. unt. **G 170** an die Exp. (6069b

Suche per sofort 7000 M. zur 2. Stelle, die bisherige Hypothek betr. 10000 M. Offert. unt. **G 190.**

9000 M., pupillarisch sicher, auf städtische oder ländliche Hypothek zu vergeben. Offerten unter **F 996** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (4448

Verloren u. Gefunden

1 weiß- u. schw. gefl. Hund hat sich eingef. Schidl., Oberstr. 29 **Skibbe.**

Eine goldene Damenuhr

ist Sonntag Nachmittag auf dem Wege von Ohra nach Langfuhr und zurück (theilweise mit elektrischer Bahn) verloren gegang. Gegen Belohnung **Ohra 175** abzugeben.

Am 16. October ist eine goldene Broche verloren gegangen. Der ehrliche Finder w. geb., dieselbe Hühnerberg 1, im Laden, abzug.

Ein schw. Glacéhandschuh gef. Abzuh. Weideng. 7, 3, **Eckermann.**

Ein Hundemaulkorb

ist Sonntag Abend verloren. Abzugeben Frauengasse 28.

Dienstbuch, **Anna Krzeminski,** vl. G. B. a. Brodbänkeng. 51, 1. (6089b

1 kl. Doppel-Schlüssel ist verlor., abzugeben Kleine Gasse 2, part.

Foxterrier verlauf.,

gegen Belohn abzug. Stadthof.

Sonntag Vormittag 9 Uhr sind in der Paradiesg. 1 P. neue schw. Damenhandschuhe verl. Wiederbring. erh. Bel. Kaff. Markt 4/5, 2.

Pincenez mit fein. gold. Kette u. Haken am Sonnabend verl. Geg. Bel. abzug. Steindamm 32, 3, r.

Ein Notizbuch mit 4 Kart., 3 auf je ¼ Last u. 1 auf 1 Hektoliter Coks lautend, verloren gegang. Gegen Belohnung abzugeben beim Portier in der Gasanstalt.

Die bekannten Damen, welche am Montag Nachmittag aus dem Laden v. Sprockhoff eine Tasche mit Inhalt aus Versehen mitgenommen haben, w. geb., dieselbe binnen 3 Tagen daselbst abzug.

1 kantiger Klappschlüssel i. verlor. Finder wird um Rückgabe gebet. **Schoernik,** Stiftsgasse 5/6, 2 Tr.

Ein Trauring i. gefund. Abzuhol. z. 6u. 7 Ab. Hnt. Adlersbrauh. 20, p.

Kd.-Arbeitstasch. a. d. N. **Pirschky** verlor. geg. Abzg. Hohe Seig. 19.



Kleiner brauner Hund

mit Leine ist am Montag den 24. d. Mts., Abends zwischen 5—7 Uhr bei der Post in der Hundegasse abhanden gekommen.

Gegen gute Belohnung abzugeben Hopfengasse 91a, 2. Etage.

Vermischte Anzeigen

Dr. A. Hennet,

American Dentist,

Langenmarkt 1

Eingang Matzkauschegasse.

Sprechstunden für

Zahnleidende

9—1, 2—5 Uhr. (3996

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. Plomben jeder Art. Völlig schmerzlose

Zahn-Operationen.

Arthur Mathesius, Dentist, (3263 Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus. Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Wohne jetzt (5570b

Breitgasse 27, 1 Tr.

E. Nipkow, Zahntechniker.

Heirath, reiche Partieen, werden unter Verschwiegenheit nachgewiesen. Ernstgem. Offert. unter **G 175** an die Exped. erbet.

Wohne jetzt (4552

Ketterhagergasse 5

Dr. Kubacz,

Frauen-Arzt.

Specialarzt für Chirurgie.

250 Heirathspartien. Prosp. umf. **Journal Berlin 50.** (5064b

Eine Wittwe, ev., schöne Erschein., gebild., 43000 M. Vermögen, w. d. Bekanntsch. ein. ält. Herr. behufs Heirath zu machen, Beamte oder Rent. erwünscht. Anonym bleibt ohne Antwort. Offerten unter **G 174** an die Exped. d. Blatt. erb.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.**

Festgedichte,

Tafellieder, Toaste etc. werd. angef. Fleischerg. 15, 1. (6064b

Kdl. Ehep. w. e. Kind v. 6-12 J. in Pens. zu nehm. Off. u. **G 200** Exp.

Kinderl. Ehepaar w. ein Kind in sorgsamste Pension zu nehmen. Näh. Langgasse 43, 1, von 10—12.

Bedarf mein kleines Fräulein keiner Bändchen mehr?

Suche v. gl. e. Pianino in Miethe i. Pr. v. 5-6 M. monatl. Off. u. **G 205.**

Welche glaubwürdige Person übersetzt italienische Papiere auf deutsch. Off. unt. **G 132** an die Exp.

Jede Malerarbeit wird sauber u. billig ausgef. Off. unter **G 178.**

Gummischuhe werden reparirt **Salvatorgasse 5, Thüre 9.**

Gummiboots u. Fußzeug repar. a. schnellst. u. bill. Melzerg. 13. (5821b

Wäsche wird saub. gewaschen u. geplätt. Tagneterg. 10, Wächter.

Damen- u. Kinderkleid. werd. in u. außer dem Hause sauber u. gut sitzend angef. Tagnetergasse 6, 1.

Wäsche w. saub. gew., geplätt. u. im Fr. getr. Halbe Allee, Bergstr. 14.

Perf. Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause Hl. Geistg. 123, Hof.

Feine Wäsche w. saub. gewasch. u. geplätt v. **M. Jonas,** Breitgasse 73.

Damen- u. Kinderkleid. werd. gut-sitzend angef. Heil. Geistg. 97, 2.

Wäscherin, d. im Fr. tr. u. bl., b. u. St.- u. Monatsw. Off. **G 252.**

Jede Art Wäsche

wird sauber und billig angefertigt **Johannisgasse 67,** Eingang Priestergasse, part. (6056b

Hüte,

Capotten, Hauben, alles für Damenputz, wird chic und billig angefertigt Breitg. 101, 2. (6085b

Bitte um Monats- und Stück-Wäsche

Poggenpfuhl 73, Hof, Frau **May.**

Hochbautechnische und architectonische Arbeiten jeder Art,

werden sorgfält. ausgeführt. Offert. u. **G 36** an die Exp. (6001b

Meine (5802b **Bettfedern-Reinigungs-Anstalt,**

bisher Breitgasse 42, 1 Treppe, befindet sich jetzt Heilige Geistgasse 40b, gegenüber d. Deutschen Geselllschaftshause. **C. Rohde.**

Hochfeine Fracks und (4279 **Frack-Anzüge** verleiht

W. Riese,

127 Breitgasse 127.

Fracks und **Frack - Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Elegante Fracks und (6119b **Frack - Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Beste Antracith-Kohlen

offeriren billigst (6105b **Bischoff & Wilhelm,** Hundegasse 93.

Das bekannte Kopfwaschwasser „Opfermann's Brennessel-Wasser", welches die Kopfhaut so vorzüglich rein hält von Kopfschuppen und Fettbelag, ist echt erhältlich in den Drogerien von **Paul Eisenack,** Große Wollwebergasse 21, und Filiale Lange Brücke 44/45; Kaiser-Drogerie von **Carl Lindenberg;** **Carl Seydel,** Heil. Geistgasse 22; **H. L. F. Werner** (1840

Das deutsche Botschaftshotel in Constantinopel.



Nach einer Scizze unseres Specialcorrespondenten Marinemaler Max Rabes.

Londoner Brief.

(Von unserem Corresponde[n]ten).

London, 18. October.

Gestern gab es das erste Richter-Concert, und damit hat die musiklose und schreckliche Zeit wieder einmal ihr Ende erreicht. Nicht daß in England während der letzten drei Monate keine guten und bösen Thaten im Namen der heiligen Cäcilia verübt worden wären. Denn kaum ist in London die Saison so todt, daß selbst ein Joachim oder Paderewski ihr kein Lebenszeichen abzulocken vermag, da regt es sich allerorten in den Provinzen. Und wenn man dann lesen muß, daß auf den Musikfesten zu Gloucester und Leeds die Chöre alles Dagewesene wieder einmal überboten haben, beginnt der Künstlerneid allen Londoner Dilettanten in Kehle und Fingern zu kitzeln, und in Ermangelung des gewaltigen nationalen Tonwerks, das die englischen Componisten immer noch böswillig der Welt vorenthalten, müssen Händels „Messias" und Mendelssohns „Elijah" oder „Lobgesang" mindestens ein Dutzend Mal daran glauben. Doch da habe ich mich ja verschrieben. Händel ist kein Ausländer. Die Engländer wenigstens rechnen ihn kühl und unverfroren zu ihrem großen Componisten! Allein, wie dem auch sein mag: gelobt seist Du Frau Musika. Wir haben wieder ein Richterconcert hören können. Aus dem Wort allein klingt den ernsten Musikliebhabern Londons etwas wie Hochgenuß. Es war Hofcapellmeister Hans Richter, der Ende der siebziger Jahre die doppelte Aufgabe übernahm, den Engländern den Genuß wirklich künstlerischer Orchesterconcerte zu verschaffen und die Musik Wagner's populär zu machen. In jedem Frühjahr kam er herüber zu einer Reihe von Concerten in London, an welche sich bald auch eine Tour in die großen Provinzstädte anzuschließen pflegte. Denn schnell spielte oder richtiger dirigirte er sich in die Achtung und Verehrung der britischen Musikfreunde hinein wie kein anderer Capellmeister. Und ihre Zahl ist in den letzten Jahren wahrlich nicht gering gewesen. Felix Mottl ist ein ständiger und immer lieber gesehener Gast; Levi errang sich mit der Leitung des Nibelungen-Ringes goldene Lorbeeren; Felix Weingartner hatte sich über seinen ersten Empfang gewiß nicht zu beklagen. Aber bei allem Zuspruch, den diese Dirigenten finden, giebt es für den Engländer doch nur einen „Richter", ebenso wie unter allen Violinvirtuosen nur den Altmeister Joachim. Es ist ein schöner Zug des englischen Musikpublicums, diese treue Anhänglichkeit an seine Lieblinge. Ja, Richter selber scheint zu glauben, daß man allmählich allzu erfolgreich werden kann. Er wollte der Musik Wagner's in England Anerkennung verschaffen, und wie groß sein Erfolg, beweisen die Schaaren der britischen Pilger, die alljährlich nach Bayreuth wallfahrten, beweist jedes hiesige Concertprogramm. Auch seine eigenen. Denn als man ihn kürzlich fragte, warum er fast nichts als Wagner und Beethoven's Symphonien zur Aufführung bringe, antwortete er halb scherzend, halb klagend: „Sie wollen mich ja nichts Anderes spielen lassen!"

Auch diesem kleinen Uebel wird nun wohl bald abgeholfen werden. Denn Richter soll im nächsten Jahre nicht nur im Frühling und Herbst auf den Sprung herkommen, sondern ständig hierbleiben und sein eigenes englisches Orchester haben. Wir besitzen deren zwei, an welche sich der continentale Maßstab anlegen läßt. Das eine gehört zum weltbekannten Krystall-Palast und steht seit langen Jahren unter der Leitung unseres Landsmannes, August Manns, dessen Löwenmähne weiß geworden ist in und über der Verbreitung und Verbesserung des musikalischen Geschmacks in England. Das andere Orchester verdankt seine Existenz den Geldopfern einer Gesellschaft reicher Musikfreunde der großen Industriebezirke Nordenglands. Sein eigentlicher Sitz ist Manchester, von wo es die dicht bei einander liegenden großen Fabrikstädte und manchmal auch London besucht. Es führt den Namen seines ersten, vor zwei Jahren verstorbenen Leiters, Sir Charles Hallé. Auch er war ein Deutscher, wenn man es dem Namen auch nicht gleich ansieht. Sein Vater, ein braver Musiker bei Elberfeld, taufte ihn gut Deutsch Karl Halle. Als vielversprechender Pianist zog der Jüngling nach Paris zu weiterer Ausbildung. Als die Revolutionswogen von 1848 ihn nach England warfen, hatte er den kernigen Karl in Charles verwelscht und für diese Lautverweichung die Endsilbe seines Namens mit einem Accent verhärtet. Aber er brachte außer dieser Namenstäuschung und Französelei noch etwas Werthvolleres mit, deutsche gründliche Kenntnisse und ein künstlerisches Spiel. Bald rang er sich zu den beliebtesten Virtuosen und Lehrern auf, seine Cassiker-ausgaben fanden weiten Anklang. Den vollsten Ruhm erlangte er jedoch, als er in Richter's Bahnen weiter arbeitend, jenes Orchester in Manchester übernahm. Seine zahllosen Verdienste um den Stand der Musik in England brachten ihm schließlich die für einen geborenen Ausländer seltene Auszeichnung der Ritterwürde. Nach seinem Tode wurde die Direction dem sonst ganz tüchtigen englischen Dirigenten Cowen (Coen) übertragen, aber nur provisorisch, denn er ist nun einmal kein Richter, auf den das Comitee schon damals ein Auge geworfen hatte. Doch Richter war an die Wiener Hofoper gebunden. Dieser Contract läuft aber im nächsten Sommer ab, und Richter will nunmehr die Stellung in Manchester mit reichlichem Urlaub für ausgedehnte Gastreisen übernehmen, vorläufig auf ein Jahr und für sechzigtausend Mark. Eine patriotische Agitation gegen die Verleihung dieses fetten Postens an einen Ausländer ist jämmerlich mißglückt. Dafür ist Richter allzu beliebt und außerdem geht es doch wirklich noch nicht gut ohne einen — deutschen Capellmeister. In der Musik, das geben die protzigen Briten schließlich selber zu, sind wir ihnen „doch über".

Bei einem Erpressungsproceß erklärte kürzlich ein Advocat: Wer all das Geld hätte, das in einem einzigen Jahre in England in Folge von Erpressungen seinen Besitzer wechselt, würde ein wahrhaft fürstliches Vermögen erwerben. Der Mann kannte sein „modernes Babylon" nur zu gut. Mit welcher Schnelligkeit sich auf diesem Wege Tausende erwerben lassen, kam wieder einmal in dieser Woche zum Vorschein. Vor einiger Zeit annoncirte eine „Firma" eine unfehlbare Specialität für Damen, die etwa in der Furcht vor unerwünschten lebenden Liebesfolgen schwebten. Das ist an sich gar nichts weiter hier zu Lande. Vermögen von Millionen werden jährlich von solchen Quacksalbern eingeheimst, und kaum ein Dutzend Zeitungen bringt es über sich, dieses ruchlose Treiben durch Verweigerung solcher Ankündigungen zu hindern. Sobald der betreffende Hallunke eine Kundin gefunden, erkundigte er sich in medicinischem Kauderwelsch, ob die beabsichtigte Wirkung erreicht sei, und empfahl im Nichtfalle eine stärkere Dosis, die er bei etwaigem Zögern der Kundin dann für den halben Preis anbot. Dieser Köder half gewöhnlich und brachte offenbar zahlreiche Aufträge. Wie erschraken indessen alle diese „Damen", als ihnen eines Tages ein Brief zuging, worin ihnen natürlich derselbe Schwindler unter anderem Namen und Wohnort mittheilte, er sei in den Besitz ihrer Briefe mit jener Firma gelangt und würde sie auf Grund dieser Beweise wegen des Verbrechens gegen das keimende Leben an die Polizei ausliefern, falls sie nicht sofort vierzig Mark als Schweigegeld einschickten. Wunderbarerweise kam ihm aber die Polizei sofort auf die Spur, zu spät, um ihn zu fangen, aber früh genug, ehe er eine Geldsendung erhalten konnte. Die Kunden indessen wußten natürlich zuerst nichts von dem Einschreiten der Polizei, und in den ersten drei Tagen sind Briefe mit insgesammt über hunderttausend Mark eingelaufen! Kein Wunder, daß die Geburtsziffer in England stetig abnimmt.

Provinz.

f. **Zoppot**, 23. Oct. Der Volksverein hielt heute Nachmittag eine Versammlung ab, in der als Wahlmänner für die einzelnen Bezirke folgende Herren aufgestellt wurden: Wilm, Waage, Pohnke, Grike, Albrecht, Suhr, Nagel, August Karpinski, Johann Schröttke, Hermann Laschewski und Kupperschmitt. — Der katholische Lehrerverein beschäftigte sich gestern mit der Lehrerrelictenfrage. Die Versammlung betonte einmüthig die dringliche Nothwendigkeit dieser Regelung. Es wurden von mehreren Mitgliedern recht praktische Vorschläge in dieser Sache gemacht, welche dem Verbandsvorstande übermittelt werden sollen. — Die Aufführung des Festspiels „Luthertage in Frankfurt a. M." wird nunmehr bestimmt am Sonntag, den 13. November im „Kaiserhof" stattfinden.

? **Culm**, 20. October. In einer Petition werden sich die hiesigen Kaufleute und Gewerbetreibenden an die Oberpostdirection Danzig wenden. In derselben wird um Beförderung der Postsachen über Bromberg--Fordon—Culmsee—Culm angegangen werden, da durch die mannigfachen Hindernisse, denen der Postverkehr Culm—Terespol zumal im Winter ausgesetzt ist, ständig die Berliner Post ausbleibt.

k. **Thorn**, 22. October. Heute fand hier eine große liberale Wählerversammlung statt, in der die liberalen Candidaten Stadtrath Kittler-Thorn und Rittergutsbesitzer Dommes-Morczyn, sowie Abgeordneter Rickert-Danzig erschienen waren. Die Versammlung war von ca. 400 Wählern aus Stadt und Umgegend besucht. Rechtsanwalt Schlee betonte, daß die Liberalen nicht freiwillig, sondern gezwungen mit eigenen Candidaten vorgegangen seien. Landrichter Bischoff wies den Vorwurf, die Liberalen handelten mit der Aufstellung eigner Candidaten undeutsch, zurück. Bei diesen Wahlen handele es sich nicht um den nationalen Gegensatz. Stadtrath Kittler erklärte, daß er freisinnig sei, stets für eine freiheitliche Entwicklung des Vaterlandes und für die Rechte des Volkes eintreten wolle. Rittergutsbesitzer Dommes-Morczyn bemerkte, daß er mit seiner Candidatur besonders seinen agrarisch gesinnten Berufsgenossen entgegentreten wolle. Abgeordneter Rickert-Danzig hielt sodann einen 1½ stündigen, vielfach mit Beifall aufgenommenen Vortrag über die politische Lage. Er betonte dabei, es sei Pflicht aller Liberalen, sich zu sammeln. Sie müßten in der Provinz jährlich 2 bis 3 Mal zusammen kommen, um gemeinsame Angelegenheiten zu besprechen, damit das Gefühl der Gemeinsamkeit und Kraft wiederkehre. Nur dauernde politische Arbeit kann zum Ziele führen. Dem Bund der Landwirthe müsse eine Organisation des liberalen Bürgerthums ohne Fractionsinteresse entgegengestellt werden. Mit der Politik von Krähwinkel sei das Deutsche Reich nicht zu halten, das sei keine Weltmachtspolitik. Die Landwirthschaft vermag nicht den Ueberschuß der Bevölkerung zu ernähren, nur Industrie und Handel ist dazu im Stande. Daher sind diese zu fördern. Es bleibt nur die Wahl, entweder Waare oder Menschen zu exportiren. Letztere aber gebrauchen wir; denn der Friede Europas hängt ab von der Machtstellung des Deutschen Reiches. Leider träten die Landwirthe jetzt auch den Bestrebungen des Oberpräsidenten auf Hebung der Industrie Westpreußens entgegen. Sie befürchteten eine weitere Verminderung der Arbeitskräfte. Aber mit Unrecht, denn wenn rheinisches Capital bei uns für die Industrie gewonnen wird, werden auch die geschickten Arbeiter aus dem Westen herangezogen. Der Landwirthschaft werde also kein Nachtheil daraus entstehen, im Gegentheil, sie würde ihre Producte besser als bisher absetzen können. Herr Krech-Althausen habe in Culm gefragt: „Ist es deutsch, wenn die Candidaten der Liberalen die Unterstützung der Polen finden werden?" Darauf antworte Redner: „Wenn die Conservativen mit Hilfe der Polen gewählt werden sollten, würden sie sich dann vor Verzweiflung ins Wasser stürzen? Es gäbe Fälle, wo die Conservativen um die Gunst der Socialdemokraten gebuhlt hätten. Und bei der vorletzten Reichstagswahl in Marienwerder-Stuhm sei der Pole in Folge der Wahlenthaltung der Conservativen durchgekommen. Eine kurze Discussion schloß sich an.

-l. **Konitz**, 23. Octbr. Von den zum Bau der Eisenbahn Nakel-Konitz innerhalb des hiesigen Kreises kreisseitig erworbenen und dem Kgl. Eisenbahnfiscus zur Verfügung gestellten Ländereien sind nach Fertigstellung der Eisenbahn seitens der Eisenbahn-Verwaltung zwei Flächen in der Gemarkung Hennigsdorf mit einem Flächeninhalt von 2¼ bezw. 1 Ar und im Werthe von 13,75 Mk. dem Kreise als entbehrlich zurückgegeben worden. Neuerdings hat sich nun herausgestellt, daß die größere dieser beiden Flächen dem Kreise versehentlich zurückgegeben ist, denn sie ist vollständig von fiscalischem Grund und Boden eingeschlossen und für jeden Dritten unzugänglich. Nach dem Entwurf für die Eisenbahnlinie sollte sie einen Bestandtheil des dort vorgesehenen Waldschutzstreifens bilden. Die Eisenbahndirection Bromberg hat nunmehr bei der Verwaltung des hiesigen Kreises den Antrag gestellt, ihr sowohl diese, als auch die kleinere Fläche unentgeltlich zu überlassen. Der Kreisausschuß wird jedoch an dem am 8. November cr. hier stattfindenden Kreistag die Beschlußfassung dahin beantragen, daß die fraglichen Flächen an die Eisenbahnverwaltung zwar abgetreten werden, dem Kreisausschuß zugleich aber auch freie Hand darüber gelassen wird, ob für die Flächen die entsprechende Baarzahlung geleistet oder dieselben unentgeltlich abgetreten werden sollen. — Ferner wird sich der Kreistag darüber schlüssig zu machen haben, ob die beiden Amtsbezirke Zondersdorf (umfassend nur den Gutsbezirk Zondersdorf) und Kl. Konitz (umfassend das Dorf gleichen Namens und das Dorf Müskendorf) vereinigt werden sollen. Die Ortschaften sträuben sich hartnäckig gegen eine Vereinigung.

-y. **Tuchel**, 22. Oct. Der Obermeister der hiesigen Schmiede-Innung, Herr Schmiedemeister Friedrich Müller, feierte heute mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Vom Kaiser war dem Jubelpaare die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden, welche Herr Pfarrer Collin nach der Einsegnung überreichte.

i. **Fischhausen**, 23. Oct. In der gestrigen Kreistags-Sitzung wurde der bisherige Landrathsamtsverweser Herr Graf Dr. v. Keyserlingk zum Landrath des Kreises Fischhausen gewählt.

* **Mohrungen**, 22. October. Die hiesige Präparandenanstalt ist ihrer Bestimmung feierlich übergeben. Herr Provinzialschulrath Bode hielt die Festrede.

* **Tilsit**, 22. October. Auf dem Memelstrom trieben seit gestern große Eis- und Schneeschollen. An der Schiffsbrücke sind sogar Verstopfungen eingetreten.

-t. **Löbau**, 23. Oct. Endlich bekommt auch unser Städtchen zeitgemäße Bürgersteige. Die Hälfte der Kosten trägt die Commune, die andere Hälfte der betreffende Hausbesitzer. — Die goldene Hochzeit feierte das Neimer'sche Ehepaar. Die Frau liegt bereits 40 Jahre krank zu Bett. — Die Alterszulagen unserer Stadtlehrer sind von 130 auf 140 Mk. erhöht worden. — Der bereits mehrfach vorbestrafte Anton Zielinski aus Dt. Brzozie, der zuletzt 10 Jahre Zuchthaus wegen Raubes abgesessen hatte, wurde von der hiesigen Strafkammer wegen Einbruchdiebstahls zu 3 Jahren und einer Woche Zuchthaus verurtheilt.

Handel und Industrie.

Stettin, 24. Oct. Spiritus loco 43,50 bez.

Bremen, 24. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,00 Br.

Hamburg, 24. Oct. Kaffee good average Santos per December 30¾, per Mai 31¼. Schwach.

Hamburg, 24. Oct. Petroleum ruhig, Standard loco white 6,80.

Paris, 24. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per October 22,05, per November 22,15, per November-Februar 22,15, per Januar-April 22,10. Roggen ruhig, per October 14,75, per Januar-April 14.60. Mehl ruhig, per October 47,60, per November 47,55, per November-Februar 47,25, per Januar-April 46,90. Rüböl ruhig, per October 52¾, per November 52¾, per November-December 53, per Januar-April 53½, Spiritus behauptet, per October 43, per November 42¾, per Januar-April 43¼, per Mai-August 43. Wetter: Bewölkt.

Paris, 24. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco 30½ à 31. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per October 31¹/₈, per November 31⅜, per Januar-April 32½, per März-Juni 32⅝.

Havre, 24. Oct. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 10 000 Sack, Santos 28 000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre, 24. Oct. Kaffee good average Santos per October 36,50, per December 36,75, per März 37,25. Ruhig.

Antwerpen, 24. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19⅝ bez. u. Br., per October 19⅝ Br., per November-December 19⅞ Br., per Januar-März 20 Br. Fest. — Schmalz per October 69½.

Pest, 24. Oct. Productenmarkt. Weizen loco fest, per October — Gd., — Br., per März 9,58 Gd., 9,60 Br. Roggen per October — Br., — Gd., per März 8,21 Gd., 8,23 Br. Hafer per October 5,80 Gd., 5,90 Br., per März 5,98 Br., 6,00 Gd. Mais per October 5,50 Gd., 5,60 Br., per März 4,73 Gd., 4,74 Br. Kohlraps per August 12,70 Gd., 12,80 Br. Wetter: Trübe.

Bradford, 24. Oct. Wolle fester, Mohairwolle ruhig aber fest; in Garnen war das Geschäft durch Politik beeinträchtigt, für das Inland war das Geschäft jedoch ziemlich lebhaft. Stoffe ruhig.

Lustige Ecke.

Kleines Mißverständniß. Student der Nationalökonomie: „Sie verzeihen, Herr Professor, ich bringe Ihnen hier einen Beitrag zur Steuerbelastung der Staaten". — Professor: „Das verzeihe ich nicht; die Staaten sind ohnehin mehr als genug belastet!

In einem sächsischen Postwagen. „Erlauben Sie gietigst, wie is Ihr werther Name?" — „Werner". — „Nee aber so was, da heeßen Se doch beinah' wie ich; ich heeße Se nämlich Schlammbach!"

Erklärung. „Sehen Sie mal, wie baufällig das Forsthaus ist!" — „Daran trägt der Oberförster selber Schuld!" — „Wieso?" — „Der lügt, daß sich die Balken biegen!" (Lustige Blätter.)

Der Pantoffelheld. Gauner: „Hast Du keinen Dietrich bei Dir?" — College: „Bedaure, wenn ich Abends ins Wirthshaus gehe, darf ich keinen mitnehmen!" (Lustige Welt.)

Berliner Börse vom 24. October 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.80
" "	3½	101 50
" "	3	92.60
Preuß. consolid Anleihe unk. 1905	3½	101.50
" " "	3½	101 60
" " "	3	94.—
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.—
" 1892	3½	100.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99.60
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.60
"	3	89.50
Ostpreußische "	3½	98.10
Pommersche "	3½	99.20
Posensche, 6—10	4	101.10
"	3½	98.70
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	99 70
" neuländisch.	3½	98.80
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	89.50
Preußische Rentenbriefe	4	102.10
" "	3½	98.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	82.—
do. kleine 5%	fr.	82.10
do. innere 4½%	fr.	70.50
do. äußere 4½%	fr.	71.60
do. 20 L. 4½%	fr.	72 20
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	97.—
" 1898	4½	84.25
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.25
do. Goldrente L. 500	fr.	30.50
do. L. 100	fr.	30.50
do. L. 20	fr.	30.50
Griech. Monopol	fr.	43.75
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.75
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	90.90
" kleine	4	90.40
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99 25
Mexikaner 100 L.	6	99.60
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.70
do. St.-Eisenbahn	5	95.30
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.60
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.25
do. do. 1000 G.	4⅕	100.25
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	—
do. 64er L. p. St.	—	352.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.—
Poln. Pfandbr.	4½	100.20
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	93.30
do. 2—8	4	93.30
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	101.10
do. amort. Rente	5	100.40
do. do. 400 Mark	5	100.50
Rum. amort. de 1892	5	100.90
do. do. de 1893	5	100.90
do. do. de 1889	4	92.—
do. do. de 1890	4	92.20
do. do. de 1891	4	92.20
do. do. de 1894	4	92.20
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22.30
Türk. Adm. 1888	5	98 50
" conf. A. 1890	4	78.—
Türk. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.—
Ung. Gold-Rente	4	101.50
do. Kronen-Rente	4	97.80
do. G. invest. Anl.	4½	100.80
do. Loose p. St.	—	280.40

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.30
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " " alte	3½	97.50
" " " " conv.	3½	97.50
" " " unk. 1905	3½	98.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.80
4. 5. unk. bis 1903	4	100 60
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	97.—
" 8.	3½	97.—
" 9.	4	99.75
" 13.	4	100 50
" 14.	4	102.50
" 11.	3½	97.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.80
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.10
" 15—18.	4	100.30
" unk. b. 1905	4	102.50
" " "	3½	99.20
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.60
" " 1874	3	91.60
" Ergänzungsnetz	3	91.80
" " St. 1. 2.	5	113 60
" " Gold	4	102.—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	57.50
Kronpr. Rudolf	4	99.25
Moskau-Rjäsan	4	101.25
" Smolensk	4	100.50
Raab Oedenb.	3	80.50
North. Gen. Lien.	3	65.80
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.60
do. do. 500 fl.	4½	101.60
do. Staatseis. Slb.	4½	99.90

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	114.50
Gotthardbahn	5,8	141.50
Königsberg-Cranz	8	160.10
Lübeck-Büchen	7¼	168.—
Marienburg-Mlawka	2¼	84.—
North.-Pac. Vorzg.	4	75.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	90.50
Warschau-Wien	20⅙	399.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	116.85

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	141.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	164.10
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	116.80
Bresl. Disconto	7	118.50
Danziger Privatbank	6¾	137.25
Darmstädter Bank	8	152.—
Deutsche Bank	10	199.10
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.10
Deutsche Effectenb.	7	121.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	193.25
Dresdener Bank	9	158.60
Gothaer Grundcred.	4	123.50
Hamb. Cm. u. Discb.	8	125.—
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.25
Hannoversche Bank	6	127.60
Königsberger Vereinsb.	6	—
Lübeck. Commb.	7⅔	141.50
Magdeb. Privatb.	5½	111.20
Meining. Hypoth.-B.	6	133.—
Nationalbank für Deutschland	8½	144.25
Nordd. Creditanstalt	7½	125.30
Nordd. Grundcr.-B.	4½	98.—
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.80
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.25
" Centralbodencred.-Bk.	9	165.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	161.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.80
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	168.60
Danziger Oelmühle	0	79.50
do. 5% St.-Prior.	0	94.—
Hibernia	12	192.50
Große Berl. Straßenbahn	16	351 10
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	121.90
Harpener	9	172.90
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	158.50
Laurahütte	13½	211.—
Norddeutscher Lloyd	5	109.25
Stett. Cham. Didier	20	418.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.60
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	118.40
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.75
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.40
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	23.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	133.20

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb. Newy	—
Souvereigns	20.42	Engl. Bankn.	20.48
Napoleons	16.19	Franz. "	80.75
Dollars	4.1875	Italien. "	74.30
Imperials	—	Nordische "	112.—
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.70
" neue	16.22	Russ. Bankn.	216.55
Am. Not. kl.	4.195	" Zollcoup.	323.10

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.75
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.60
Skandinav. Plätze	10T.	112.05
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.44
London	3M.	20.25
New-York	vist	—
Paris	8T.	80.70
Wien östr. W.	8T.	169.65
Italien. Plätze	10T.	74.15
Petersburg	8T.	216.25
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.20

Discont der Reichsbank 5%

3. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Oktober 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

38 62 88 170 283 85 87 424 68 729 853 89 989 1039 206 69 475 625 43 800 [3000] 989 2055 [500] 78 156 211 79 89 306 56 435 785 87 816 933 3184 214 396 405 33 581 [3000] 707 53 57 82 928 [3000] 4019 382 421 890 930 90 5022 183 201 4 21 384 742 999 6038 70 93 167 484 88 671 738 851 934 7004 59 290 576 813 53 8143 330 69 435 588 905 39 724 30 81 875 918 9283 420 [500] 614 760 824 [1000]

10142 221 324 417 786 804 [300] 11023 62 472 571 86 651 54 707 92 839 69 982 [300] 12321 451 [500] 526 742 55 [300] 803 13022 100 253 74 333 423 [300] 91 13619 337 93 948 14043 237 571 710 61 860 15202 34 91 [1000] 351 441 625 89 733 964 [300] 16183 239 311 41 498 518 741 851 69 966 17088 225 588 665 18249 417 504 99 642 836 934 19224 78 80 [500] 312 461 77 511 634 66 91 748 892

20134 228 [500] 98 415 586 21154 275 362 488 548 719 22 805 76 [500] 96 929 [300] 82 22015 27 [500] 162 217 415 87 504 633 729 73 828 [300] 58 934 43 77 23011 224 85 352 431 43 538 648 816 917 24022 23 276 314 17 541 42 83 712 14 [300] 902 7 48 25041 285 96 622 25 817 47 26090 142 86 428 [500] 804 27079 102 16 548 678 737 832 58 90 929 28130 87 240 522 753 896 911 46 29041 53 151 54 [300] 209 33 302 [3000] 82 570 83 638 832 84

30130 234 42 410 570 664 898 977 31080 [300] 245 53 423 65 668 32014 212 55 728 971 33325 420 565 613 836 967 34172 279 421 [3000] 747 852 [300] 966 35407 502 932 36058 134 60 206 16 70 373 414 514 16 755 837 48 57 989 37060 158 77 233 [3000] 44 562 67 77 87 855 73 937 38133 50 79 228 404 51 600 [3000] 782 905 17 [1000] 39036 85 144 268 460 [500] 97 550 721 925

40353 487 90 719 27 855 982 41116 271 [300] 79 426 [3000] 49 576 611 877 42046 386 94 409 555 965 79 [3000] 43018 118 49 58 307 405 517 52 73 701 39 80 [1000] 842 44198 [3000] 383 680 705 [300] 13 45006 [300] 58 137 [500] 300 485 531 45 [1000] 82 639 91 735 68 858 46116 43 88 [300] 287 483 87 563 [300] 677 81 98 826 [3000] 34 47034 124 473 560 640 78 857 913 48007 63 70 236 376 84 500 [3000] 661 [500] 777 852 911 44 49004 53 223 51 78 388 95 424 49 583 618 727 801 905 57 79

50010 30 62 103 13 16 454 75 566 600 93 895 51020 [5000] 153 211 41 385 556 627 774 892 932 50 52364 464 532 [500] 99 680 869 960 53096 106 19 213 94 310 447 574 720 81 92 97 862 [3000] 54179 86 430 903 11 [300] 55021 127 [1000] 63 203 [3000] 56 622 49 51 56086 188 329 64 617 34 57055 196 253 63 [300] 383 404 73 75 587 642 713 848 988 58000 224 423 32 587 55 90 950 [3000] 59154 304 611 [500] 20 711 [500] 41 59 [300] 980 91

60012 91 178 86 279 309 99 660 825 35 907 82 61323 41 99 510 98 940 [1000] 62219 40 421 584 631 746 806 51 63022 268 82 415 [500] 31 42 [500] 734 64529 [500] 62 804 8 36 65162 336 72 740 95 808 37 982 66027 147 234 [300] 307 66 424 502 807 32 48 85 987 67049 72 86 [3000] 99 395 412 565 755 872 932 68078 276 586 [500] 89 681 722 864 [1000] 956 91 93 69088 [1000] 805 99 401

70009 26 53 180 203 23 78 306 [1000] 75 647 [500] 68 770 845 71026 73 151 284 85 342 958 72146 64 76 77 402 548 91 652 832 970 73030 86 11026 68 [300] 242 67 77 949 74023 79 [3000] 91 [500] 349 461 626 724 [300] 93 75155 302 486 534 637 42 48 65 752 [1000] 977 76027 [3000] 89 137 444 [500] 59 811 65 80 98 965 77046 [300] 270 329 88 94 477 503 49 633 807 50 53 946 78452 88 536 608 [3000] 43 53 96 717 50 978 [3000] 89 79088 248 513 26 685 710 20 26 930

80219 [10 000] 45 87 320 [500] 22 486 [300] 89 548 [1000] 91 816 81036 174 394 [300] 614 [500] 49 777 801 10 36 82007 71 136 83 239 71 392 433 72 624 717 968 83006 377 [500] 621 788 803 45 84131 758 860 954 66 85000 218 69 82 309 46 82 647 59 705 974 86318 72 557 660 831 87017 168 145 82 88 240375 500 687 [500] 922 76 88114 84 464 651 808 [500] 76 93 89000 21 64 [3000] 148 [300] 345 86 465 609 67 [300] 98

90120 282 [500] 72 887 972 91200 36 340 444 624 83 99 782 843 48 941 58 92064 122 358 577 655 732 46 880 93234 46 74 [500] 328 75 492 520 60 635 60 85 725 981 94060 516 28 740 822 95023 203 8324 430 675 770 [300] 93 96032 43 213 60 318 95 434 61 532 37 89 91 644 60 778 97 [500] 853 86 [300] 90 [1000] 97087 [1000] 143 86 419 62 590 681 771 77 806 98453 531 41 85 894 959 88 92 97 99070 147 217 51 337 541 46 67 763

100080 165 443 793 869 999 101226 336 63 76 82 612 98 736 76 908 [300] 102071 433 727 873 103236 [1000] 445 548 605 72 104047 166 [500] 306 575 609 762 89 879 903 105237 426 786 980 106115 68 88 234 354 65 95 470 84 107089 [3000] 246 382 517 78 79 601 47 763 844 [3000] 939 43 [3000] 50 108109 22 [1000] 332 461 535 45 721 36 839 945 109125 254 62 501 [300] 660 731 [1000] 952

110441 49 727 54 111079 187 375 [300] 477 [500] 564 776 801 63 [500] 66 993 94 112053 194 307 56 [3000] 77 [500] 80 91 402 36 [1000] 578 691 [300] 743 113106 384 445 593 [500] 663 751 67 944 114039 45 75 77 105 47 97 327 658 704 847 88 115032 43 [3000] 146 425 46 [300] 691 779 90 814 979 116174 244 82 500 91 887 117549 887 [15000] 913 [500] 30 118440 513 53 92 747 872 119180 350 421 31 [300] 615

120079 198 304 489 644 856 85 917 [1000] 121074 154 307 14 52 98 542 689 [300] 777 [300] 950 72 122009 201 3 40 366 468 99 817 76 [300] 123171 200 406 25 541 601 4 911 124064 70 122 201 337 439 506 747 888 125116 98 245 82 384 436 606 [300] 25 59 703 [300] 31 842 126033 315 97 464 533 87 88 684 902 [300] 52 127048 190 233 53 60 [30000] 577 91 617 766 85 [500] 842 996 128076 169 245 429 52 764 82 837 129284 516 42 658 726 [500] 916 94

130032 157 269 92 490 807 974 91 131014 208 14 47 344 52 69 734 965 95 132205 6 355 623 24 765 869 921 47 51 133040 89 106 68 211 22 [3000] 420 57 511 661 72 [500] 874 972 134001 63 202 70 307 415 537 [3000] 50 65 88 949 [300] 135019 120 37 383 [500] 823 952 136104 78 279 358 455 516 90 691 737 83 [300] 816 31 137004 7 [3000] 86 167 343 672 854 [3000] 138332 [500] 56 524 604 22 820 24 139216 53 [3000] 89 [500] 534 60 650 721 [300]

140012 13 58 332 513 635 715 39 69 [500] 75 928 141080 169 244 338 71 651 991 142035 62 94 371 485 505 [300] 606 706 911 [3000] 143066 119 376 617 85 806 144108 78 87 [300] 284 [1000] 462 145033 162 95 576 [3000] 638 710 [300] 843 932 146137 [300] 62 222 83 306 12 18 40 147374 439 636 62 [1000] 994 148172 242 844 149036 [300] 42 [3000] 64 112 223 97 314 433 761

150073 354 477 96 532 33 724 816 84 989 151206 328 418 40 501 22 839 995 152020 167 343 754 153457 684 734 88 154062 162 220520 55 621 41 155197 268 342 68 6.9 894 156068 71 87 142 71 317 474 505 41 68 722 [500] 60 800 906 157013 71 86 148 [1000] 234 313 [1000] 37 497 656 867 158076 186 95 284 338 91 483 676 159064 127 77 83 257 446 67 [300] 669 86 95 752

160064 194 272 84 94 355 436 51 515 19 [300] 694 809 88 920 161102 282 300 429 77 78 584 796 895 162027 78 [500] 207 38 389 609 15 74 163009 72 245 [300] 388 529 [500] 764 70 840 923 164084 158 494 561 76 81 650 53 770 845 165032 [500] 34 103 334 461 624 850 58 928 44 166099 116 338 61 575 913 167120 26 [1000] 629 769 841 986 89 168036 59 233 45 331 575 703 [1000] 81 169 100 21 71 240 469 75 533 61 86 662 845 917 46 [300]

170215 82 489 506 84 90 631 730 96 888 171158 89 259 328 430 51 639 764 823 918 68 172128 201 68 444 861 907 22 99 173085 93 154 259 319 538 [300] 66 174026 168 72 331 433 89 563 635 821 23 86 902 175175 [1000] 76 656 67 745 804 [3000] 907 97 99 176062 90 [300] 212 [3000] 389 464 531 601 10 726 [300] 49 917 [500] 36 50 177245 465 656 726 898 [500] 178024 313 611 41 91 981 179260 72 449 629 854 915

180015 274 91 324 423 61 74 533 971 [1000] 181044 55 167 [3000] 70 397 539 58 [1000] 69 [3000] 99 619 811 992 182046 107 99 468 183010 325 492 [1000] 664 832 35 998 184254 395 421 520 659 735 58 993 185039 50 278 85 336 [3000] 55 434 57 650 53 738 809 924 186198 [500] 237 360 452 541 99 961 187108 99 220 301 426 60 613 734 894 188244 305 89 447 99 645 89 715 [3000] 62 89 91 904 189060 85 90 146 [1000] 82 220 79 462 597 698 [500] 705

190022 44 118 24 [500] 217 [500] 90 307 15 93 486 585 859 914 88 191013 239 844 192245 56 321 61 940 [300] 193408 [500] 49 764 97 804 998 194000 4 82 144 74 238 76 449 69 618 22 195093 321 41 711 18 72 196138 260 [300] 412 521 604 20 48 743 889 [1000] 959 197031 74 162 81 257 300 510 32 87 617 924 198082 91 245 315 406 29 500 892 922 [500] 29 199076 86 191 287 364 420 48 958

200508 746 913 201061 164 278 340 787 [500] 202070 98 167 231 434 50 82 96 507 706 17 [1000] 203089 108 64 215 35 384 578 672 733 842 937 204189 329 494 571 627 894 934 205396 420 637 38 788 832 206030 [300] 341 937 77 207282 358 517 [300] 76 716 [15000] 37 58 62 814 917 37 208016 153 283 301 31 82 492 505 26 43 819 86 209005 369 431 612 706 50 859 92 99 932 [1000] 79

210025 158 265 356 81 407 649 754 63 211247 371 481 624 81 781 828 54 71 73 903 212036 88 94 [500] 118 326 [1000] 60 458 504 613 724 90 213163 [500] 75 85 246 [500] 64 490 576 843 995 214181 86 279 82 306 14 489 504 8 74 [300] 946 [500] 73 215066 340 408 80 524 [300] 32 622 53 754 61 897 946 89 216216 41 49 488 786 876 217047 201 410 533 700 15 [500] 808 14 [500] 905 22 218052 110 [1000] 24 82 333 714 865 903 36 219265 306 [3000] 17 603 808 48 956

220235 [500] 50 309 90 486 546 [300] 736 978 221121 [300] 41 [500] 358 60 513 31 56 641 769 833 66 928 222013 162 227 44 69 427 [3000] 655 [3000] 826 84 223098 195 208 78 411 76 791 831 [500] 49 224028 83 [3000] 120 72 89 218 339 50 495 580 600 4 706 98 816 925 60 225082 244 [300] 65 302 44 493

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 9 zu 30 000 Mk., 21 zu 15 000 Mk., 45 zu 10 000 Mk., 89 zu 5000 Mk., 1248 zu 3000 Mk., 1366 zu 1000 Mk., 1592 zu 500 Mk.

Berichtigungen: In der Liste vom 21. Oktober vormittags lies 102 379 statt 102 279; in der Liste vom 22. Oktober nachmittags lies 188 456 58 statt 188 556 58.

3. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Oktober 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

15 96 [300] 104 273 325 90 533 636 857 83 982 1008 201 344 [3000] 48 487 745 59 816 909 18 2307 68 94 641 782 853 3109 [300] 413 538 638 67 786 4125 49 213 374 460 963 5277 97 511 [3000] 32 625 727 32 [1000] 974 [300] 83 6064 293 [1000] 362 [500] 505 52 724 7042 146 50 250 57 93 580 752 860 8082 140 366 580 603 811 44 933 9090 94 225 34 536 756 [1000] 933 93

10022 [300] 75 89 550 840 978 11031 285 364 568 636 969 12001 56 386 94 [3000] 496 536 654 [3000] 701 13015 176 282 464 730 14024 [1000] 132 33 251 [300] 310 426 87 528 83 664 768 74 82 [300] 989 90 [500] 15003 366 581 96 695 711 801 47 16007 103 [3000] 271 576 84 707 32 [3000] 879 [500] 17108 50 316 [30 000] 80 95 96 558 18323 33 425 [1000] 26 51 57 574 665 19175 304 30 647 [300] 847 95 930 71 77

20188 [300] 357 437 560 [1000] 65 660 942 91 21043 45 138 73 478 587 645 738 869 995 22048 121 59 255 89 325 [300] 551 94 610 704 954 23312 422 555 771 823 88 906 24036 156 [300] 95 [3000] 293 530 76 636 81 91 98 956 25164 222 358 80 459 829 26025 458 27095 [300] 176 95 490 515 647 [300] 854 28202 4 62 95 565 [3000] 86 89 713 39 807 [500] 97 919 29068 95 586 726 78

30061 250 62 313 504 768 925 [500] 31445 96 710 [300] 70 74 938 32316 63 446 47 644 97 710 825 [300] 33158 460 90 893 990 34198 234 384 91 506 13 47 57 718 21 67 919 35060 88 188 97 244 328 [500] 402 713 36133 37 230 86 501 601 5 770 88 861 927 57 [3000] 71 90 37160 86 341 565 661 826 29 935 [500] 38001 124 221 22 422 537 664 [300] 858 39023 116 67 455 630 814 79

40208 410 510 35 52 951 72 41148 54 228 34 [3000] 335 408 83 [500] 620 94 965 42008 125 429 51 83 660 81 706 21 22 831 930 35 [3000] 43016 147 212 76 368 78 504 79 861 44083 443 603 919 33 [300] 34 45121 [300] 269 81 726 836 54 46005 36 67 111 570 76 86 88 817 32 955 59 47020 24 46 208 359 [300] 587 654 702 5 [300] 9 22 41 48 843 48061 223 304 567 705 806 42 77 [300] 946 49012 232 79 89 339 641 65 859 [500] 64 911 43

50092 224 31 423 503 65 727 827 84 910 51180 374 52165 75 439 [3000] 730 56 53022 265 70 335 [500] 539 85 91 725 875 969 93 54289 327 60 81 537 41 801 55200 345 [300] 58 928 56024 409 [500] 72 539 43 70 659 776 90 57260 97 [300] 771 981 94 58045 51 98 541 660 61 [5000] 766 95 968 70 59077 272 582 743 815

60191 242 86 [3000] 426 [500] 611 786 94 61088 194 605 722 [1000] 69 [300] 62072 255 335 428 57 60 509 59 60 93 620 840 917 22 63002 557 632 38 808 65 972 [300] 64284 311 460 506 48 636 [300] 83 744 833 [1000] 76 93 912 58 65034 45 83 249 86 367 483 568 766 857 929 69 66062 [3000] 229 434 548 71 638 846 55 67014 75 90 130 284 319 515 46 642 44 72 835 954 68036 101 97 322 447 95 685 822 948 69037 96 169 293 [300] 392 609 50 812 978

70120 78 418 38 [3000] 91 713 71248 [300] 319 43 [500] 457 504 957 72089 128 47 263 511 766 898 908 26 36 41 73005 [500] 14 43 52 136 243 [3000] 55 94 356 400 93 560 [3000] 683 738 873 86 965 74031 295 409 97 705 18 809 75081 128 347 65 [300] 508 23 832 88 912 72 76021 30 37 571 83 [300] 633 63 838 57 921 91 93 77283 502 31 59 813 994 [500] 78192 246 341 [300] 90 700 34 965 79098 151 234 40 652 706 81

80011 56 148 210 65 345 593 [500] 625 758 907 41 68 81016 49 99 119 415 [1000] 611 742 [500] 54 977 [3000] 80 82084 384 506 [1000] 40 736 43 832 90 [500] 933 83014 233 607 67 707 63 84005 34 354 717 85 89 821 926 90 85096 116 423 28 80 514 51 683 [1000] 96 835 94 [300] 946 50 68 86068 121 395 418 39 81 919 87115 92 345 74 426 40 764 847 957 61 88010 347 544 69 669 77 [1000] 89199 [500] 251 95 464 [1000] 72 82 686 750 62

90146 99 676 [1000] 844 53 915 45 91013 83 187 [3000] 278 84 638 77 737 38 92089 102 236 41 340 60 465 559 932 93133 301 447 647 57 90 824 94023 91 364 471 522 82 98 603 99 717 815 992 95147 53 306 422 28 722 33 807 55 96126 38 83 209 78 355 926 53 97031 106 56 429 72 592 862 72 925 45 98009 42 134 71 253 60 89 524 94 99060 272 77 [500] 446 651 794 833 942 95

100027 273 428 576 715 36 62 77 906 67 [1000] 101039 260 85 421 701 79 93 864 963 [500] 102013 21 91 107 668 700 60 76 91 [300] 807 997 103054 65 130 76 [300] 268 320 455 58 563 80 729 969 104020 [300] 115 205 41 326 776 856 950 105148 59 210 71 341 68 401 2 589 778 106075 93 237 61 605 827 88 107043 172 80 426 28 50 65 765 [300] 98 [3000] 853 108329 452 515 604 29 66 [3000] 67 748 822 26 65 [3000] 926 109037 172 211 352 77 656 66

110003 5 310 52 60 404 11 [300] 520 43 44 49 680 729 [300] 63 873 111258 87 695 983 112048 177 268 [500] 477 [3000] 695 857 113096 108 10 327 492 585 817 80 927 114007 243 61 305 476 513 [1000] 867 115222 [300] 43 57 385 437 614 [300] 45 935 96 [500] 116023 38 124 475 747 117000 149 65 253 380 97 433 92 666 946 61 118182 [500] 283 51 409 564 95 610 26 80 766 119213 393 95 471 92 580 613 37 [3000] 78 790 901 24 79

120007 13 77 [3000] 139 73 234 502 658 121236 39 521 [500] 654 931 [3000] 122071 112 215 391 481 704 810 24 992 123137 216 96 454 871 963 124001 13 35 50 145 203 [3000] 320 63 415 46 [1000] 586 774 [300] 91 852 90 926 125179 234 382 86 413 83 583 607 64 68 69 890 [3000] 126024 89 127 47 52 261 76 91 [1000] 582 [500] 770 74 [500] 877 [5000] 921 22 127003 145 72 86 [3000] 205 430 539 691 748 978 128082 124 75 359 74 75 94 473 892 981 129134 [3000] 212 18 214 486 642 [300] 76 738 99 844 [500] 90 930

130008 208 76 300 413 536 654 963 76 131058 223 377 495 633 132093 325 82 [300] 460 [500] 86 95 650 815 961 133053 67 254 468 585 669 841 [3000] 42 945 95 134167 209 42 459 555 77 777 908 135188 377 [3000] 523 29 [3000] 84 736 55 [300] 816 136065 364 70 546 966 137064 324 95 423 [1000] 54 648 87 811 32 138037 292 390 614 960 90 139256 300 539 49 55 [3000] 600 749 871 76 916

140137 205 353 667 809 922 72 141028 209 67 354 470 655 81 87 708 803 69 142147 259 816 143076 80 123 239 334 406 13 86 532 86 96 612 56 875 144191 230 35 465 66 74 75 561 683 94 912 87 145360 778 962 [3000] 146045 211 472 574 775 996 147019 30 144 225 30 463 [3000] 80 679 712 863 967 148204 52 404 23 34 75 81 564 655 59 926 85 149187 257 84 537 829 968

150218 57 503 829 [300] 66 151044 104 60 65 205 89 488 808 939 66 96 152098 126 44 50 242 62 665 705 55 153047 69 101 26 295 550 832 154021 [1000] 38 254 66 401 17 50 [300] 513 32 630 74 [300] 155272 393 444 [500] 624 [300] 69 82 760 63 904 156070 455 511 [1000] 73 733 879 81 922 79 157001 89 265 477 518 32 680 795 997 158008 9 32 205 379 406 641 159182 818 956

160055 96 309 [1000] 440 584 603 731 [300] 811 161233 40 334 461 772 856 984 162112 213 23 331 415 72 503 670 90 95 763 880 163070 148 75 [300] 318 412 829 91 907 164131 43 91 221 45 331 673 717 95 925 165271 425 35 514 [1000] 38 39 166000 [300] 3 180 300 75 501 638 710 804 [500] 44 924 [300] 98 167182 229 [500] 437 [500] 50 52 598 604 15 708 60 933 168000 76 98 214 354 481 [500] 621 [300] 47 786 869 [300] 929 72 89 169023 [500] 62 200 325 49 [3000] 459 91 596 861

170041 93 98 236 630 779 91 913 52 171020 203 [3000] 70 515 29 612 753 804 172014 284 361 403 92 [500] 552 879 99 173144 286 394 704 68 857 941 174030 57 [300] 69 326 [3000] 770 892 98 904 52 175060 356 425 40 739 808 69 938 [1000] 55 91 176000 401 505 93 98 680 [3000] 763 177085 289 406 58 526 88 702 882 [300] 178103 [500] 814 22 27 932 62 179174 81 388 28 486 608 80 812 907

180120 286 94 440 43 96 722 61 907 181065 [300] 90 106 426 41 73 548 647 53 765 803 [30 000] 25 972 [500] 98 182002 136 337 [300] 405 20 554 [300] 681 816 38 82 183019 226 80 400 64 184117 29 68 74 279 515 656 749 50 941 60 185121 [15 000] 46 47 487 [500] 567 739 59 874 919 84 [300] 186229 [300] 40 [300] 446 802 23 61 80 95 907 43 187011 319 78 534 615 37 72 709 25 [300] 91 188099 138 [300] 226 35 [500] 436 53 581 189111 31 257 86 464 513 60 67 70 713 824 927

190024 236 43 412 550 57 601 4 809 [10 000] 23 94 950 95 191170 [500] 213 32 [300] 414 [300] 90 694 878 925 81 192240 412 39 599 613 49 [1000] 193016 [1000] 40 [3000] 71 167 246 413 570 89 [300] 670 776 882 194134 605 41 825 195084 206 [1000] 365 433 517 28 604 [3000] 875 196052 [3000] 176 212 37 45 309 66 481 710 895 918 75 197141 59 245 393 434 39 56 623 [1000] 32 [500] 795 807 198054 208 44 82 367 402 641 729 36 845 952 90 199003 111 307 79 88 754 966

200029 74 121 211 45 [3000] 82 91 433 76 90 583 758 808 15 201085 97 294 456 76 502 [1000] 724 44 [3000] 202330 62 82 650 739 844 [5000] 987 [3000] 203004 179 278 449 55 580 620 772 78 96 825 948 204041 [5000] 78 105 8 69 404 17 41 761 205014 119 227 92 463 945 [300] 58 206080 108 18 70 250 338 [300] 523 645 56 717 24 79 830 98 933 64 207064 68 114 324 50 59 425 [500] 89 94 513 637 763 864 997 208155 246 75 77 94 [300] 612 827 927 55 62 64 209051 211 [500] 46 51 85 95 97 550 75 642 61 92 854 980

210242 52 357 413 38 502 31 609 62 796 826 73 [500] 958 211005 136 235 80 315 535 76 672 749 925 56 [300] 84 89 212012 21 178 277 562 [500] 639 213306 9 43 564 [500] 703 859 915 63 99 214120 27 53 62 364 92 483 90 802 [300] 25 [300] 215098 178 277 478 703 922 216086 418 [1000] 523 72 602 79 920 95 [300] 217017 40 220 60 306 433 506 637 82 721 930 81 218033 34 109 20 58 344 550 58 755 219285 503 712 [1000] 41 904 80

220297 375 422 532 39 654 85 733 221016 70 79 215 433 598 766 802 943 74 [3000] 222146 61 452 54 59 734 [5000] 869 990 [1000] 223068 70 101 392 737 886 975 86 224206 49 634 39 926 70 [1000] 87 [500] 225037 88 [300] 605

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 20 zu 15 000 Mk., 44 zu 10 000 Mk., 84 zu 5000 Mk., 1201 zu 3000 Mk., 1333 zu 1000 Mk., 1544 zu 500 Mk.

Mein

Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft

mit erheblich vergrößertem Lager

befindet sich jetzt

Holzmarkt No. 27,

im Hause des Herrn **A. M. von Steen Nachfolger,**
neben dem Hauptgeschäft der Herren **Ertmann & Perlewitz.**

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich in reicher Auswahl:



Winter-Paletots von **10—40** Mk.

Hohenzollern-Mäntel von **15—45** Mk.

Jacket-Anzüge, 1- und 2-reihig, von **12-30** Mk.

Trau- u. Gesellschafts-Anzüge v. 20-36 Mk.

Promenaden-Rock-Anzüge von 18—30 Mk.

Winter-Jackets von **7—15** Mk.

Loden-Joppen von **6—18** Mk.

Schlafröcke von **6—30** Mk.

Beinkleider in reicher Auswahl von **1,50-12** Mk.

Jünglings-Anzüge von **5—18** Mk.

Knaben-Anzüge von **2—12** Mk.

Knaben-Mäntel von **4—15** Mk.

Zum Schutze gegen Uebervortheilung bei dem lästigen Handeln in den Geschäften sind bei mir **streng feste Preise** eingeführt. **Jeder Gegenstand** trägt in gedruckten Zahlen den billigsten festen Verkaufspreis.

Meine Garderoben sind bekannt
1. durch den vorzüglichen Sitz,
2. durch die saubere Verarbeitung,
3. durch die Haltbarkeit der Stoffe und Futtersachen,
4. durch die billigen Preise.

(4545

Special-Abtheilung für Maass-Bestellungen unter Leitung eines bekannt tüchtigen Zuschneiders.

Grosse Auswahl in deutschen, englischen und französischen Stoffen zu Paletots, Anzügen, Hosen 2c.

Nur hervorragend elegant sitzende und chic gearbeitete Garderoben kommen zur Ablieferung, worüber zahlreiche Anerkennung vorliegen.

Aufsehen erregend **billige** aber **streng feste Preise** bei reeller und gewissenhafter Bedienung.

J. Jacobson, Holzmarkt 27.

Adolph Schott

II. Langgasse II.

Filiale: Breitgasse 122, Ecke Junkergasse.



(3415

Normal-Unterkleider

in nur bewährten „Stuttgarter" Qualitäten, nicht einlaufend, von 1,75 Mk. an.



Total-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäfts stelle mein mit hocheleganten Neuheiten reich sortirtes Lager in

Sonnen- und Regenschirmen

zum vollständigen Ausverkauf.

35 Jopengasse 35,

Schirmfabrik von **Marie Froese.** (1072

Für 1,00 Mark

1 Pfund gebrannten vorzüglichen Kaffee.

Tischbutter, täglich frisch,	Pfund	1,10 Mk.
Haferflocken	Pfund	20 Pfg.
Sauerkohl	Pfund	5 Pfg.
Brennspiritus	Liter	30 Pfg.
ff. Kocherbsen	Pfund	10 Pfg.

empfiehlt

Victor Busse,

Häkergasse Nr. 56. (58135

Neuheiten in hübschen Geschenken,

musterfertige Teppiche	von 3,25 Mk. an
„ Schuhe	„ 60 Pfg. „
„ Träger	„ 1,50 Mk. „
garnirte Träger	„ 2,75 „ „
Cigarren- und Brieftaschen	„ 2,00 „ „
Brodbeutel	„ 25 Pfg. „
Paradehandtücher	„ 45 „ „
etc. etc.	etc.

empfiehlt billigst (58905

A. Schmidt, Jopengasse 56.

Die einzige Verkaufsst. des echt. Gelsz'schen präp. Gerstenmehl ist in Danzig bei G. Kuntze, Paradiesg. 5. à Pfd. 60 ₰, 6 Pfd. 3 M. (2351

Regenschirme,

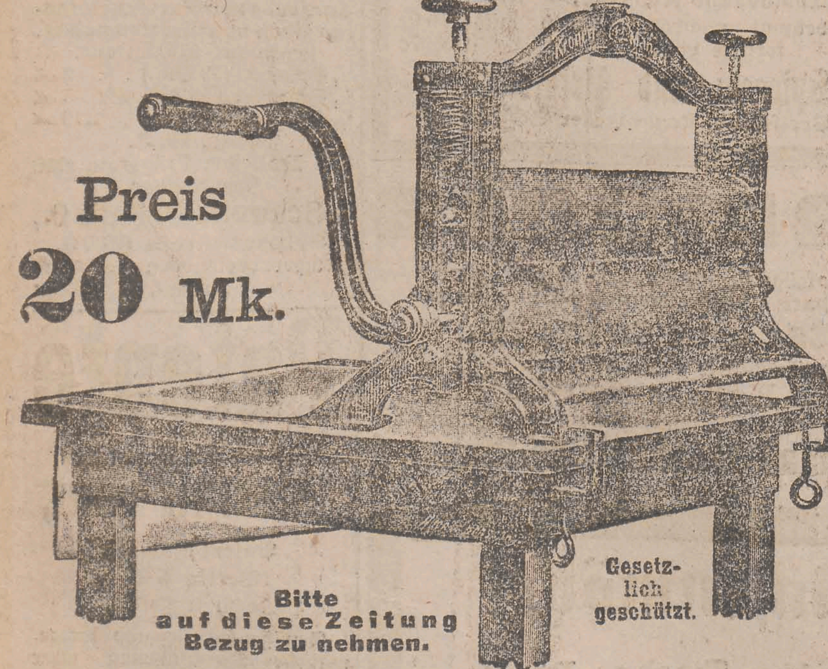
beste haltbare Qualitäten, von 1—36 Mk.

3975) **Neue Bezüge und Reparaturen.**

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Kronen-Wäsche-Mangel (Drehrolle)



14 Tage zur Probe!

Eisengestell, 11 cm starke, 60 cm lange Ia Hartholzwalzen. Die mit dieser Mangel gerollte Wäsche, wie Handtücher, Bett- und Leibwäsche etc. etc., erhält eine solch vorzügliche Glätte, dass das Plätten vielfach entbehrlich ist.

Frachtfreie Rücksendung nach 14tägiger Probezeit gestattet.

Viele Anerkennungsschreiben. (2578

F. L. Scheele, Osterode am Harz, Wäschemangelnfabrik.



Dr. Earlet's

Papillostat

(Deutscher Reichs-Patentschutz) einzig und allein, bewirkt direct und sicher in kürzester Zeit (1226m

flotten Bartwuchs.

Pract. Anweisung nebst zwei Recepten u. Urtheilen d. Prof. Plaifair u. Lapthorn Smith gegen 30 ₰ Marken von

Dr. R. Th. Meienreis,
Dresden-Blasewitz III.

Ideal

Schreib- und Copirtinte, fließt schwarz aus der Feder und setzt nicht ab, empfiehlt in Flaschen à 1 Liter 1,25 M., 1/2 Liter 75 ₰, 1/4 Liter 50 ₰, 1/8 Liter 25 ₰, (4107

Carl Seydel,
Heilige Geistgasse Nr. 22.

Kast.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521

Kastaninseife 20 ₰ Wiesengasse 1. (2636

50 Pf. gute Margarine Fleischerg. 16 (59405

Portland-Cement,
Marke „Stern",
Marke „Groschowitz"
offerirt billigst (4439
Albert Fuhrmann.

כשר Echt koschere fette **Gänse** sind morgen zu haben
Langgarten 92, 2 Tr. (60316

Kastaninseife 20 ₰ Mattenb. 23. (3084

Kaffee-Special-Geschäft
Breitgasse 4. (3819
Streuzucker, Pfund 20 Pfg., für unsere Kund.

Bitte noch um Stück- o. Monatswäsche, dies. wird im Fr. getrockn. Ohra, Lehmkaul 112, Frau Pege.

Rundgesänge, Fest-Zeitungen 2c.
werden verfaßt
Burgstraße 7, 1 Treppe.